Sämmtliche Schriften

von

Gustav Schilling.

Neunter Band.

Das Modell.
Der Landstand.
Die Anfechtungen.
Der Wundarzt.

Rechtmäßige Ausgabe letzter Hand.

Dresden und Leipzig,
in der Arnoldischen Buchhandlung.
1828.

Digitized by Google

Das Modell.

Der Forstschreiber, Herr Schnäblein, saß mit der Feder hinter dem Ohre, mit dem Podagra in den Füßen und einem Fluch' auf der Zunge vor seinen Rechnungen, als die Hunde des alten Jagdschlosses die tiefe Stille durch ihr gemeinsames, schallendes Gebell' unterbrachen.

Es ist der Postbote — sprach Johanne, die am Fenster stand, das braune Haar in Flechten schlang und ihr holdes Ebenbild im Scheibenglase mit innigem Wohlgefallen betrachtete.

Der Bote trat in's Zimmer, öffnete hastig das Felleisen und sprach mit Schnelligkeit — Bons Dies, mein Herr Forstschreiber, gutes Wohlseyn, Frau Gevatter, unvergleichlicher Diener, Jungfer Schnäblein! Da ist ein schwarz Gesiegelter, aber erschrecken Sie nicht. Herr und Frau Postmeisterinn lassen im Voraus ihr Beileid bezeigen, ich thue deßgleichen, bekomme zwei Groschen und empfehle mich bestens.

Digitized by Google

Die Mutter reichte ihm verblassend das Geld, die Flechten fielen aus Johannens Händen, der Bote verschwand und zu der verblichenen Gattinn sprach ihr Schmerzensmann: — Regine, warum stehst Du so trostlos da? Lebt wohl auf Erden noch ein Mensch, dessen Tod uns betrüben oder erfreuen könnte?

Der alte Vetter, meinte Hannchen: der Menschenfeind, der Hof-Kommissar, werde wohl endlich gestorben seyn.

Allerdings! erwiederte ihr Vater und reichte Reginen das erbrochene Paket. Ein Kaufmann, Herr Millow, der Hauswirth des gedachten Vetters, zeigte ihm in dem beiliegenden Briefe kürzlich an, daß derselbe verschieden und die Frau Forstschreiberinn im Testamente zur Universal-Erbinn ernannt sey. — Diese brach sofort in Thränen aus. Noch im Tode, rief sie: hat der Boshafte meiner gespottet!

Gott vergebe Dir! sprach Schnäblein: der Selige, den Du lästerst, war nur ein Sonderling und für uns hat er gesammelt. Für uns, die er im Leben anfeindete und verschmähte.

Gesammelt? fiel Regine ein: hat er nicht Jahr und Tage auf Wechsel fest gesessen und späterhin, wie wir, kaum das tägliche Brot gehabt?

Die brittische Geschichte, entgegnete der Forstschreiber: stellt uns eine Menge ähnlicher Beispiele auf; jetzt aber lies, bevor Du richtest, den Brief zu Ende und

Digitized by Google

die kopeiliche Beifuge. Das Testament gedenkt eines Wandschrankes, dessen Inhalt der Erblasser beiläufig auf mehrere tausend Thaler schätzt und welcher denn auch, laut des Wirthes Zuschrift, vor allem unter Siegel genommen ward.

Johanne sank begeistert auf ihre Kniee, die Mutter sprachlos in den Stuhl zurück. Da sitze ich nun! klagte der Forstschreiber und wies auf das geschwollene Bein. — Hilf mir beten! rief Regine und faltete ihre Hände. Auch Hannchen lobte Gott, umarmte die Eltern, eilte jauchzend hinauf, dem Herrn Oberforstmeister das neue Heil zu verkündigen und beschwor den wohlwollenden Greis um einen Vorschuß zu den Kosten der Reise, welche diese Erbschaft nothwendig herbeiführen mußte. Der alte Herr Pathe nahm den wärmsten Theil am Glücke der Dürftigen und zählte ihr ein Häufchen blinkender Dukaten in die Hand. Sie küßte unter dankbaren Thränen die seine, flog hinab und schüttete das Gold in der Mutter Schooß. Regine schalt zuförderst die Uebereilte, drückte sie dann liebkosend an's Herz, fand das gelungene Wagstück zweckvoll und schmeichelte dem Vater die Erlaubniß ab, ihr Erbtheil an Ort und Stelle in Empfang nehmen zu dürfen.

Als der Forstschreiber vormals (am Trautage) mit seiner Braut aus der Kirche zurückkam und der Weg sie

Digitized by Google

durch den ausspringenden Winkel des Waldes führte, welcher dieß Jagdschloß rings umgab, vernahm die Braut eines Kindes Gewimmer. Sie kehrte sich betroffen nach der Gegend hin, von der es herscholl; ein weinender, dreijähriger Knabe lag im Dickicht der Gebüsche. Seine Händchen waren von Dornen zerrissen, er selbst im Zustande der Erschöpfung. Die gerührte Braut nahm ihn mitleidvoll auf ihren Arm und bestürmte das Kind mit tausend Fragen, aber es lallte nur unverständliche Worte eines ihr fremden Idioms und sein Anzug und seine Farbe ließen vermuthen, daß es der Zigeuner-Bande angehöre, die vor wenigen Tagen diese Gegend durchstreifte.

Ein Hochzeitgeschenk! sprach Regine zu dem Bräutigam. Allerdings! entgegnete dieser: der Herr hat's gegeben! Und die fromme Braut eilte, um ein's so froh, mit der Gabe des Höchsten an ihrer Brust, dem Schlosse zu. Das erquickte Kind schlief bis zum Morgen und streckte nun mit einem himmlischen Lächeln seine wunden Arme nach der jungen Frau aus, die ihm Gott zum Engel gesandt hatte. Sie blieb sein Engel und Johannes war jetzt ein blühender Jüngling, Reginens Herzblatt, des Alten Stolz, Hannchens Vertrauter und der Liebling des Predigers, der ihn zum Menschen und nebenher auch zum trefflichen Landwirthe gebildet hatte.

Wenn Du denn reisen willst, sprach der Forstschreiber: so nimm auch das Mädchen mit und Dein Hännschen. Noch haben Beide die Hauptstadt nicht gesehn und

Digitized by Google

mich kann indeß die alte Kathrine verpflegen. Eben trat Johannes, durch Hannchen von dem Glückfall unterrichtet, in das Zimmer. Auf seinen Wangen glühte die Theilnahme, er flog in die offenen Arme der treuen Pflegemutter. Sie weinte wieder und sprach: Du gutes Herz! Heute hat unser Herr-Gott das Kostgeld für Dich bezahlt.

Wir sollen mit reisen, Väterchen? rief Johanne, bedeckte den Alten mit Küssen und stieß ihn im Ausbruch ihrer Dankbarkeit an den schadhaften Fuß; er aber verbiß den Schmerz, winkte dem Pflegesohne, wiederholte die Erlaubniß zu der Reise und gab ihnen einige Verhalt-Regeln. Die Kinder nickten andächtig bei jedem Worte, das er sprach, doch ihr Ohr vernahm die Rede nicht, denn der entzückende Gedanke an die Wunder der Hauptstadt, an die Freuden der Reise, an die Schätze der Erbschaft betäubten sie ganz und Hännschen eilte, als der Vater von Glückwünschenden Hausgenossen unterbrochen ward, in die Stadt, den Postwagen für die folgende Nacht in Beschlag zu nehmen. Er hielt am Abende vor dem Schlosse, eine ehrbare Matrone grüßte die Aufsteigenden und freute sich einer so gewählten als willkommenen Gesellschaft; die Mutter that dasselbe und setzte sich an die Seite der gesprächigen Dame. Ihre Kinder fanden auf dem hintern Sitze Platz.

Noch rollte der Wagen im Dorfe hin, als die Fremde bereits wußte, welches Alters und Standes ihre

Digitized by Google

Gefährtinn sey, wohin sie gedenke und daß ein unverhoffter Segen die Familie Schnäblein zu dieser Reise veranlasse. Diese erfuhr dagegen, daß ihr die Ehre ward, neben einer Frau von Merleton zu sitzen, welche ihr ganzes bisheriges Leben der Erziehung und Ausbildung junger Damen gewidmet und in diesem Fache, unter Gottes Beistande, Wunder gethan zu haben versicherte. Gräfinnen, Gesandten-Frauen, berühmte Dichterinnen waren, im Gefolge dieser Eröffnung, nur durch sie die Abgötter ihrer Männer oder des Publikums worden; blutarme, reizlose Kreaturen dankten, Theils der Bildung die sie von ihr empfingen, Theils ihrem Einflusse, reiche Männer oder andre willkommene Versorgungen. Eben jetzt wollte sie einem pommer'schen Grafen seine Braut zugeführt und zur Besetzung dieser erledigten Stelle unter zehn ihr deßfalls Anliegenden die Auswahl haben.

Frau Schnäblein gestand der verehrenswürdigen Nachbarinn, daß es von jeher ihr inniger und täglicher Wunsch gewesen sey, auch dieses ihr von Gott beschertе Kleinod mit einer standesmäßigen Erziehung auszustatten, daß die leidige Armuth diesen Wunsch nie zur That habe reifen lassen und daß sie jetzt, wo ihr endlich die Flügel zu wachsen begönnen, das Versäumte nachzuholen bedacht seyn werde.

Die Erzieherinn warf einen Blick auf Johannen zurück, welche von dem Lichte des Vollmondes beleuchtet,

Digitized by Google

der mütterlichen Rede lauschte und sprach mit halber Stimme: — Ein allerliebstes Kind! ich wünsche Ihnen Glück zu dieser Tochter. Ihre Züge sind zart und edel und wie das Gesicht, so das Herz. — Hab' ich nicht recht, ma chere?

Zuversichtlich! entgegnete Frau Schnäblein: zart und rein ist ihr Gemüth, das muß ich ihr selbst als die leibliche Mutter nachrühmen.

Hörst Du wohl? flisterte Johanne dem Nachbar zu.

Und solche Mädchen, fiel die Erzieherinn ein: machen sich nachgerade rar. Ach, Sie glauben nicht, Gute! wie verdorben jetzt unsere weibliche Jugend ist.

Leider, Gott erbarm es! rief die Forstschreiberinn mit einem Seufzer, sah dann mit einem: Ich danke Dir Gott! auf ihre eigene Jugend zurück und sagte kleinmüthig zu der Nachbarinn — Fast dürfte ich mich versucht fühlen, eine Bitte zu wagen. Wir sind steinfremd in der Hauptstadt; vier Wochen unter Ihren Augen würden hinreichen, mein Hannchen zu einem Muster zu machen, denn sie hat schöne Anlagen und würde Ihnen alles zu Liebe thun; ich aber bliebe diese Zeit über in Ihrer Nähe und fände mich dann nach Kräften ab.

Sie verlangen das Unmögliche, erwiederte Frau von Merleton: doch fühle ich selbst, daß Ihnen Ihr Mädchen bei dem Betriebe Ihrer dortigen Geschäfte zur Last fallen würde —

Ach, allerdings! entgegnete die Forstschreiberinn.

Digitized by Google

Straßen auf, Straßen ab, zu Pontio und Pilato werde ich gehen und es halbe Tage lang sich selbst überlassen müssen —

Sich selbst? rief Johannes aus dem Hintergrunde: ich bleibe ja bei ihr!

Ueberdieß, fuhr die Mutter fort: sind dort alle Gassen, alle Häuser und Häuschen mit losen Vögeln und Ehrendieben angefüllt, das Mädchen aber die Einfalt selbst. Sie würde den bösen Geistern nur in das heuchlerische Antlitz sehn und das Horn auf ihrem Haupte nicht bemerken.

Hannchen stieß ihren Gefährten an und fuhr mit prüfender Hand über seine lockige Stirn, Frau von Merleton aber seufzte laut und sprach: — Sie haben völlig Recht, gute Schnäblein, unsere Mädchen sind alle viel zu treuherzig und zu leichtgläubig und was das schlimmste ist, auch zu gefallsüchtig. Da lob' ich uns. Wir waren schlauer, aber blöder und spröde dazu.

Ach, gnädige Frau, versicherte Johanne: ich für mein Theil bin blöd' und spröd' und argloser als selbst der Mutter lieb ist —

Wahrhaftig? fiel die Erzieherinn ein: und so liebenswerth, daß man Ihnen den erbetenen Schutz mit gutem Gewissen nicht versagen kann. — Eh bien, ich nehme Sie für die Zeit Ihres dortigen Aufenthaltes in den meinen.

Nun, so küsse die Hand! rief Mutter Regine tri-

Digitized by Google

umphirend der Tochter zu und führte selbst die ergriffene dem rosigen Mädchenmund' entgegen. Frau von Merleton empfing die Huldigung mit der Würde der Majestät, die ihr beiwohnte und leise sprach Johanne zu dem Vertrauten: — Mache doch, daß sie Dich auch mit in Schutz nimmt! Hännschen aber drückte schmollend die Augen zu.

Frau Schnäblein erwachte jetzt aus Träumen zu neuer Freude; sie sah im Geiste den Wandschrank offen und altes Silber, neue Thaler, köstliches Geschmeide und werthe Pappiere bunt durch einander aufgehäuft. Auch ihre theuere Gönnerinn erwachte, blickte rückwärts, sah des schlummernden Jünglings Haupt auf der Brust der lieblichen Halbschwester ruh'n und nahm ein Aergerniß an der Gruppe. Die Forstschreiberinn entschuldigte die Lage ihrer unschuldigen Kinder, bemerkte, daß sie, im Gefolge der Erbschaft, wohl einst noch inniger vereint werden dürften und weckte die Schläfer.

Sie öffneten die glänzenden Augen und staunten, denn die Hauptstadt lag, vom Lichte der Mittagsonne beleuchtet, zu ihren Füßen und Frau von Merleton zeigte mit dem hagern Finger nach jedem bemerkenswerthen Punkte hin. Dort, sprach sie: funkelt die Kuppel des Schlosses, in dem mein sehr werther Gönner, der Oberhofmeister wohnt. Regine verneigte sich. Und

Digitized by Google

das lange weiße Gebäude daneben ist meine Behausung. — Ein wahrer Pallast! entgegnete die Mutter: ach, wie wird sich mein armes Hannchen in dem Glanze dieser Herrlichkeit ausnehmen?

Der Landesherr! rief Frau von Merlekon: er fährt auf die Jagd — sehen Sie, da rollt er heran. — Der Ausdruck der allertiefsten, in Staub und Asche versinkenden Demuth trat jetzt in das Antlitz der Forstschreiberinn. Sie ließ ihr eben ausgepacktes Frühstück vom Schooße fallen, verbarg, von dem schnellen Fluge des Halbgottes übereilt, das Weinfläschchen im Busen, bedeckte den langen, unversteckbaren Hals dieser Flasche Theils mit der Spitze des Kinn's, Theils mit den Falten der Unterkehle und machte nun, mit einem Fuß' auf dem entfallenen Hühnchen, mit dem andern auf der Haubenschachtel stehend, den allertiefsten Reverenz ihres Lebens.

Der Landesherr nahm die Huldigung der Schwankenden, ihre Zerknirschung und den Hals der Flasche wahr und biß in die Lippen; erblickte jetzt Johannen, die wie Matthissons Beterinn zu ihm aufsah und dankte freundselig. Ihm folgten Truppen, welche zum Exerziren ausrückten und Hannchens Sehkraft von neuem in Thätigkeit setzten, den Truppen ein Leichenzug, der die Mutter zu frommen Glossen über die Vergänglichkeit und nebenher zum Erstaunen über das reiche Behänge des Sarges veranlaßte, diesem endlich ein Phaeton, dessen

Digitized by Google

schnaubende Rosse eine reizende Amazone lenkte. Regine starrte die Erscheinung an, fragte nach dem Namen der unvergleichlichen Dame, hörte mit Erröthen, daß sie die Herzliebste des Erbprinzen sey, kehrte sich zu Johannen und sprach: — Kind, denk' um Gottes Willen — seine Matresse!

Es ist schrecklich! erwiederte diese, schauete ihr unverrückt nach und die gereizte Phantasie führte ein Chor üppiger, anziehender Bilder an dem Auge ihres Innern vorüber.

Hier wohne ich! sprach Frau von Merleton und ließ halten. Ah, die Mama! riefen Silberstimmen und aus jedem Fenster sah und nickte ein Mädchenkopf.

Nun, so lassen Sie sich denn mein Kind empfohlen seyn! bat die Mutter und half Johannen von dem Wagen herab: Morgen habe ich selbst die Ehre, Ihnen meinen schuldigen Respekt zu bezeigen. Wehmüthig reichte Hannchen dem verstummten Johannes die Hand. Es war die erste Trennung ihres Lebens. Thränen stürzten aus des Mädchens Augen und der Wagen flog mit ihm und der Mutter davon.

Der Hauswirth des Erblassers, Kaufmann Millow, war ausgegangen. Seine Gattinn, ein blondes, schmachtendes, holdseliges Wesen, sah den jungen Mann mit großen Augen an, führte die Gäste in das geschmackvolle

Digitized by Google

Besuchzimmer, bat, es sich da bis zu der Rückkunft ihres Mannes gefallen zu lassen und verschwand. Regine nahm erwartungvoll zunächst der Thür Platz, bewunderte den Faltenwurf der Vorhänge, die Pracht der Geräthschaften, die Feinheit der Stuhlkappen, das Spiegelglas der Alkoventhür und kam von dieser zu der Thür des bewußten Wandschrankes und auf Gottes wohlthätige Fügung zurück; Johannes aber, dem allgemach die Zeit lang zu werden begann, erbat sich die Erlaubniß, ein wenig über den Markt, an welchen das Haus stieß, spaziren, den vergoldeten Springbrunnen an der Ecke und die steinerne Najade, deren Urne ihn mit Wasser versah, in Augenschein nehmen zu dürfen.

Steinerne Jungfern magst Du allenfalls wohl betrachten, entgegnete Regine: aber mein Sirach sagt:

„Gaffe nicht in der Stadt hin und wieder und laufe nicht durch alle Winkel —

Wende Dein Angesicht von schönen Frauen und sieh nicht nach der Gestalt anderer Weiber —

Denn schöne Weiber haben manchen bethört und böse Lust entbrennt davon wie ein Feuer."

Sorgen Sie nicht, entgegnete er: Hannchen ist viel schöner als alle und die habe ich doch von Jugend auf angesehn und nicht einen Funken böser Lust in mir gespürt.

Digitized by Google

Geh nur, Du Schalk! erwiederte Regine: und wenn Du die heidnische Nixe besehen hast, so kehre zurück.

Johannes traf im Vorsaale auf die schöne Frau Millow und vergessen war der Mutter Warnung und Sirachs Rath. Sie neigte sich leicht und erröthete, er faßte feurig ihre Hand, fühlte seine Wangen glüh'n und sprach: — O, wie schön sind die Damen der Hauptstadt!

Die Söhne des Waldes sind es nicht minder! — entgegnete sie und warf einen Blick auf den Jüngling, der das süße Geständniß bestätigte. Die trauliche Hinneigung der Huldinn gab ihm Muth und manche wohlthuende Wechselrede folgte dieser. Noch hielt er ihre Hand und immer fühlbarer, immer erregender ward der magnetische Strom, der aus dieser in sein Herz glitt und alle Nerven schwellen machte. Jetzt zog er die schöne Hand an seine Lippen, wohlwollend drückte sie Frau Millow auf des Jünglings Mund und sah nun über das Geländer hinab dem Scheidenden nach.

Endlich kam ihr Gatte zurück, vernahm wer ihn erwarte und überraschte die Mutter in ihrer Andacht. Tief wie vor Gott und dem Landesvater, beugte sie sich

Digitized by Google

vor dem Großhändler und die fromme Einfalt, die aus Reginens Zügen sprach, empfohl ihm, noch ehe sie den Mund zur Bewillkommung öffnete, die Matrone.

Unfehlbar, hub er nach den ersten Begrüßungen an: danke ich diesen Zuspruch dem letzten Willen Ihres verewigten Vetters und wenn seine Person nicht unter die anziehenden gehörte, so versöhnt mich doch die Bestimmung, welche er, Kraft des Testaments, den heimlichen Ersparnissen gab, mit dem Seltsamen, bei dem ich wohl eher alles als Geld und Geldes Werth gesucht hätte.

Sie freute sich der gütigen Theilnahme, erzählte in der Kürze seinen Lebenslauf und jede Beziehung in der sie, von Kindes Beinen an, mit ihm gestanden hatte; Herr Millow hörte geduldig zu, erbot sich jetzt, sie in des Vetters Stübchen zu begleiten, ließ es gerichtlich öffnen und führte die still Entzückte hinauf. Frau Schnäblein übersah den Schmutz der Dielen und Fenster und hüpfte, einem Mädchen gleich, zu dem empfohlenen Wandschranke hin. Drei Schlösser bewahrten das Heiligthum, sie wurden hastig aufgethan, bescheiden schlich sich Millow fort. Die Erbinn vermißte den Gehenden nicht, denn ein Paket fiel eben jetzt in ihre Hand, das aber, bei'm Lichte betrachtet, nur Quittungen für bezahlte Schulden enthielt. Hinter ihm standen drei versprechende Kästchen. Regine öffnete das nächste. Komm, sagte ein biblischer Spruch, der, auf Velinpappier ge-

Digitized by Google

schrieben, den Inhalt verbarg: „Komm, zehre von meinem Brot' und trinke des Wein's, den ich schenke." Doch nur Geröll, zerbrochene Schnallen, alte Nägel und Schellen klimperten unter ihm.

Verblassend warf sie den Deckel des zweiten zurück und las: „Nehmet an meine Zucht, lieber denn Silber und die Lehre achtet höher denn köstliches Gold!" Denkzettel und Sittensprüche dienten dieser Weisung zur Unterlage.

Auch gut! rief die Erbinn und schöpfte von neuem Hoffnung, denn augenscheinlich war ja das köstliche Gold in diesem dritten und schwersten, stark mit Messing beschlagenen Schatzkästlein aufbewahrt. — Wieder ein Zettel! „Darum siehe zu" sagte derselbe: „daß Dich Deine Einfältigkeit nicht betriege!" Das Kästchen entfiel ihrer Hand; werthlose Zahlpfennige rollten Statt der Pistolen über die Stube.

Ihr Hännschen stand indeß betrachtend am Markte vor der Nixe und sprach, von regem Zartgefühl ergriffen, zu sich selbst: Die gute Mutter! Das steinerne Weib, meinte sie, dürfe ich immerhin anschauen; doch würde ich das Keinem rathen, der seinen Weg, wie ich, unsträflich wandeln möchte, obschon das Bild den Meister lobt.

Digitized by Google

Nicht's weniger! entgegnete der Tituskopf, welcher im Vorbeigeh'n den Schluß des Selbstgespräches vernommen hatte. Johannes sah ihn an und dieser sprach: — Wie kann dieß Monstrum dem Kunstsinne genug thun? — Hännschen zuckte erröthend die Achseln, der Maler aber erhob seinen Knotenstock, zeigte nach der Najade hin und rief — Ist das wohl ein weibliches Knie?

Gott weiß es! entgegnete des Forstschreibers Pflegesohn: Kniee sind Kniee.

Sie scherzen wohl? Ich will Sie vor ein Urbild führen. Dorthin, in's Heiligthum. Johannes folgte wißbegierig dem Künstler nach dem Antikensaale, der aber zum Unglücke schon verschlossen war; jener konnte nur durch eine Thürspalte die Götter-Gebilde der Vorwelt anstaunen. Der Maler erschöpfte sich in ihrem Lobe. Johannes hörte zu, starrte diesen Amor, diese Psyche, diesen Herkules an, doch ließen sie ihn kalt. Geweihte nur, sprach endlich sein Begleiter: entzückt das Ideal, den Laien dagegen bethört die üppige, gemeine, regellose Form der überhäuften Bildnerinn. Selten genug gelingt ihr ein Kunstwerk, doch werde ich Ihnen jetzt ein Modell zeigen, nach dem ich arbeite und das mir genug thut. Zwar dämmerte es schon, aber Johannes ging unbedenklich mit und sprach: — Ein Laie bin ich wohl, doch regt sich oft in meiner Brust manch inniges, seltsames Gefühl, für das ich keinen Namen weiß — eine

Digitized by Google

Sehnsucht nach dem Vollendeten und Göttlichen und der heiße Drang, es auszusprechen; ach! Künstler nur und Dichter vermögen das, denn schnell entflieht mir die schöne Wallung und nur die Wehmuth bleibt zurück.

O, halten Sie den Engel fest.

Ich Ungeschickter! Könnte ich es! Zwar werden dann meine Gedanken zu Liedern, doch sie verhallen in dieser Brust und nirgend findet sich das poetische Wort, um darzustellen was ich fühle.

Weil Ihre Psyche noch den Amor flieht. Vielleicht entbindet die Charis, vor die wir eben treten werden, diesen Funken.

Der Künstler stand jetzt an einem geschmackvollen Hause still und zog drei Mal die Schelle der verschlossenen Thür; sie öffnete sich, von unsichtbarer Hand regiert und flog hinter den Eintretenden rasch wieder zu. Sein Führer geleitete den Jüngling durch die düstere Vorhalle, verließ ihn da, kam bald darauf zurück und sprach: — Alles ist bereit, mein Herr; Sie sind ein Fremdling, sind ein sittlich guter Mensch, drum sey's gewagt. Doch rechne ich fest auf Ihre Bescheidenheit.

Johannes wollte antworten, als dieser ein glänzendes Kabinet vor ihm aufthat und den Betroffenen an die Staffelei hindrängte. Der Jüngling schlug die Augen auf und sprang bestürzt zurück, denn hart hinter dieser stand eine weibliche, vollendete Gestalt bewegungslos. Ihr Gesicht war dicht verschleiert.

Digitized by Google

Venus Aphrodite! sprach der Maler und zeigte begeistert auf sein Gemälde — Die, hoffe ich, wird den Meister loben!

Versunken in das Anschau'n des Modelles, hatte Johannes kein Auge für die matte Kopie. Lange noch sprach der Maler unvernommene Worte der Weihe und verließ ihn nun für einen Augenblick. Der Einsame wagte sich näher. Es drängte ihn, das Gesicht dieser Göttinn zu sehn, die er noch immer für eine leblose hielt, er zagte, zögerte, hob jetzt den Schleier und Millows schöne Gattinn sprang mit einem lauten Angst-Geschreie hinter die bergende Gardine des Fensters.

Ist's möglich? wisperte der Erstarrte. — Was haben Sie gethan? rief der hereinstürzende Künstler, der ihn jetzt unsanft beim Arm ergriff und in die Vorhalle zurückwarf.

Johannes eilte besinnunglos durch eine Reihe dunkler Zimmer fort; ein beleuchteter Saal erhellte den Hintergrund. Bin ich bezaubert! rief er, als sein rollendes Auge hier die heutige Reise-Gefährtinn am Kredenztische sitzen, einige Paare um sie her walzen sah und Johannen am Arme des wildesten dieser Stürmer im Fluge des Wirbeltanzes erblickte.

Frau Schnäblein stand noch vor dem Schranke, als Herr Millow, dem ihr langes Ausbleiben bedenklich

Digitized by Google

ward, in das Wohnstübchen trat und sich nach ihren ferneren Befehlen erkundigte. Sie wies mit bebender Hand auf die biblischen Sprüche, auf die Zahlpfennige und das alte Eisen der Erbschaft und stammelte, kaum vernehmbar: —

Eine Hand
Voller Sand
Kummer der Gemüther!

Millow sah seine traurige Ahnung bestätigt, sann auf Trostgründe für die hart Getäuschte, half den boshaften Vetter verwünschen und sprach mit Wärme von dem Schatze, den sie, wie er höre, in einer liebenswürdigen und wohlgerathenen Tochter besitze. Die Mutter rang jetzt plötzlich ihre Hände, weinte laut, klagte sich der Uebereilung an, diese Tochter, im gewissen Glauben an das Erbtheil, der Vorsteherinn einer kostspieligen Erzieh-Anstalt überlassen zu haben und beschwor ihn, zu Ersparung neuer, überschwenglicher Ausgaben, das Mädchen noch vor Nacht in die Arme ihrer trost- und hülflosen Mutter zurück zu bringen. Herr Millow aber rang jetzt auch die Hände, als die Mutter ihm, der nie von einer Frau von Merleton gehört hatte, die Gegend, die Straße, das Haus und endlich die Erzieherinn selbst beschrieb, denn aus der Beschreibung ging die Gewißheit hervor, daß sich das Mädchen in den Händen einer abgefeimten, von hoher Hand geschützten Kupplerinn be-

Digitized by Google

finde, deren heillose Anstalt unter dem Namen der Freischule bekannt war.

Hannchen hatte indeß den versteinerten Johannes erblickt. Sie entrann ihrem Tänzer, flog an seinen Hals und hieß ihn, von dem Zauber der neuen Erscheinungen, von dem Punsch und dem Walzer berauscht, mit Jauchzen willkommen. Sieh, rief sie: wie die Gute meinen Eintritt feiert. Du kannst nicht glauben, wie wohl sie mir will und wie schnell sich hier alles begreift. Kaum bin ich vier Stunden im Hause und lernte schon ländern. Mir ist ganz drehend, Hännschen, halte mich nur — Ich habe Schokolate getrunken und dann Punsch, denn ein Mädchen, sagte sie: müsse sich an alles gewöhnen, doch alles mit Maße betreiben, denn nur die Mäßigung führe zum Glücke.

Frau von Merleton verlängerte ihren Hals; des Jünglings hohe Gestalt sprang, wie die Erscheinung eines Gerichtengels, aus den Wolken des Punschdampfes und des Ballstaubes hervor, sie stand erschrocken auf, ward aber auf halbem Wege von der Bedientinn abgerufen.

Vergebens hatte der frevelnde Künstler sein trostloses Modell zu beruhigen und zu versöhnen gestrebt. Frau Millow warf den Mantel um, eilte der Hausthür zu und wollte eben hinausschlüpfen, als ihr Gatte, begleitet von einem Polizei-Beamten, vorfuhr und aus

Digitized by Google

dem Wagen sprang. Die Fackel des Bedienten warf ihr volles Licht auf das Antlitz der neuen Aphrodite, die sich jetzt, Statt dem Meere zu entschweben, viel lieber in den tiefsten seiner Strudel gestürzt hätte. Zwar zog sie den Mantel vor's Gesicht, aber Millow hatte die Züge des treulosen Weibes bereits erkannt und zum Ueberfluß' eilte ihr eben sein Hausfreund und Schützling, der Maler, mit dem vergessenen Hute nach. Sie sank vernichtet in den Arm des letzter'n, der sie mit seinem Körper vor der muthmaßlichen Rache des Gatten zu schützen bereit schien, aber ein Blick des verrathenen Freundes reichte hin, ihn zu entwaffnen und mit schwankender Stimme sagte Millow: — Elise! ich entriß Dich dem Untergange und that Deinem Verderber wohl — Dieß Bewußtseyn sey Dein Fluch und seine Strafe!

Eben schlich Frau von Merleton herbei; sie sah die Gruppe, sah Millows Schreckgestalt, die Uniform der Polizei und stammelte Rechtfertigungen, die der Beamte mit einem schmerzhaften Griffe in ihre Achsel beantwortete. Jetzt stürzte auch das schluchzende Hannchen an Hännschens Arme nach der Thür. Jener vertrat ihm den Weg und der Wortwechsel ward immer vernehmlicher. Aphrodite flehte um Erbarmen, der Maler entschuldigte sich mit dem glühenden Kunsttriebe, welchen Johannes unter Schelten und Toben in die Hölle wünschte, der Polizeier fluchte, laut jammerte Frau Merleton und Herr Millow sonderte, dem Todtenrichter

Digitized by Google

gleich, die Erwählten von den Verworfenen und führte Johannen zu seinem Wagen. Elise schwankte, am Arm des Malers, dem Entfliehenden nach. O, zittre nicht, sprach er mit Schillers Freigeiste —

Du hast als Sünderinn geschworen,
Dein Herz war mein, das Du vor dem Altar verloren,
Mit Menschenfreuden spielt der Himmel nicht.

Frau Millow aber hatte jetzt keinen Sinn für diese Spiegelfechterei und verschmähte solchen Trost. Sie kannte die Gewalt ihrer Anmuth, die Macht ihrer Thränen, die Magie ihrer Silberstimme, den sichern Erfolg ihrer hohen Fähigkeit in tragischen Rollen und das weiche Herz des gutmüthigen Gatten zu genau, um jetzt schon alles aufzugeben. Sie nannte den Tröster einen Herzlosen, einen Wahnsinnigen, einen Selbstsüchtigen, der, um mit Weibergunst zu prahlen, ihr Glück und ihre Ehre preisgegeben — der selbst den Zeugen ihrer Schmach in's Kabinet gedrängt und die Hülflose ausgesetzt habe.

Der Maler sah im Geiste die geschwungene Geisel der Furie, sie aber zog mit Heftigkeit die Schelle an ihrer Thür, schalt, als diese nur an taube Ohren schlug, im Tone der zürnenden Hausfrau und begleitete endlich, verbitterter als betrübt, den rathlosen Künstler in seine Wohnung.

Johanne lag jetzt, tief in Schmerz versunken, an dem Herzen ihrer Mutter, Johannes rang die Hände,

Digitized by Google

Frau Schnäblein beschwor den Tod, sie zu erlösen, Herr Millow aber sprach: — Was klagt, was jammert Ihr? Euch wehte nur ein Herbstwind an, doch mich warf ein Orkan zu Boden. Euere Thränen trocknet die Hand der Liebe, der Engel der Hoffnung; ich stehe ungeliebt, verlacht und hoffnunglos allein!

Als Hännschen mit dem anbrechenden Tage in die Kammer der erkrankten Mutter trat, war diese eben unter dem sanften Zuspruche und dem frommen Gebete der Tochter eingeschlummert. Er neigte sich lauschend zu ihr herab, warf einen Blick auf seine Halbschwester, winkte derselben, ihm in das anstoßende Kabinet zu folgen und fragte mit Wehmuth im Blick und Tone — Wie ist Dir denn?

Johanne brach in Thränen aus, hing sich schluchzend an seinen Hals und erwiederte, kaum vernehmbar: — Ach, meine Brust — Mein Kopf — Mein Herz! Glaube mir, Hännschen, ich bin viel kränker als die Mutter.

Er streichelte ihr die bleichen Wangen, legte seine Hand an dieß Herz, sah starr in die erloschenen Augen und sprach mit bebender Stimme: —

Ach, Schwesterchen! wie unglücklich sind wir jetzt! Der kranke Vater sitzt daheim und erwartet nun mit jedem Posttage die Bestätigung seiner Hoffnungen, die

Digitized by Google

Erlösung aus langer, tiefer Noth; der Oberforstmeister sieht dem Ersatze seines Vorschusses, jeder unserer Gläubiger der endlichen Befriedigung entgegen und wir stehen hier am Krankenbette der Mutter viel ärmer, viel hülfloser, viel anders als zuvor, denn ich, ich bin der gestrige nicht mehr. Die Geschichte weniger Stunden reichte hin, mich gleichsam zu verstören. Die Männer, Hannchen! glaube es Deinem einzigen Freunde! die Männer sind Theils Narren, Theils Ungeheuer und jedes Weib eine Natter. Taub und dumm und fühllos liegt sie da, bis Satan in sie fährt und sie entflammt.

Jedes? rief Johanne und schmiegte sich weinend an seine Brust: konnte ich armes Lamm den Abgrund ahnen, in den man mich stürzte?

E. Du konntest die Früchte dieses Abgrundes verschmähn, aber der Klang einer Saite, der Blick eines Gecken, das süße Wort eines Teufels reicht hin, Euch in die Hölle zu locken, denn nur da, wo gewalzt und geliebäugelt, der Hoffart geschmeichelt und der Selbstsucht gefröhnt wird, ist Euer Himmel!

S. Das Unglück hat Dich nicht veredelt —

E. Es hob den Staar von meinen Augen, das Zauberglas vielmehr, durch das ich Dein Geschlecht im Kreise der Heiligen sah. Auch Du bist von diesem und der nächste, beste Dämon wird bestimmen, wenn Dich Dein Engel fliehen soll —

Digitized by Google

S. Nein, ich bin gut. Zum Grabe wird mich der geleiten. Zum frühen, so Gott will!

E. Sieh diesen Millow an. Den schönen und reichen, den klugen, sanften, gebildeten Mann. — Ich blieb während der Nacht bei ihm; er würdigte mich, in seinem Schmerze, eines Vertrauens, das ich erst noch verdienen soll. Und dieser Mann ohne Flecken und ohne Tadel, ward an einen häßlichen Satan verrathen und weißt Du wohl von wem? Von einem Weibe! Von seinem Weibe! Von einer elternlosen Waise, die der Mitleidige aus dem Staube der Armuth emporhob und späterhin, von dem Zauber der Grazie und dem Feuer ihrer Dankbarkeit gefesselt, zur Genossinn seines Reichthum's, zum Kleinode seines Hauses machte. Wohl, o wohl dem freien, einsamen Manne! Er wandelt, wie das Schicksal, über den Wogen, sie erreichen ihn nicht. Auf diesem Pfade will ich bleiben.

Frei, aber nicht einsam! rief Johanne und breitete die Arme nach ihm aus: An dieser Hand, mein lieber Bruder!

Ja, ewig will ich Dein Bruder seyn und jetzt gieb mir den Scheidekuß.

Den Scheidekuß? Du könntest mich verlassen? Jetzt, in der Fremde?

O, nur im Himmel ist die Heimath.

Und ohne des Vaters Wissen, ohne die Gewährung der Mutter —

Digitized by Google

Zum Vater will ich eben und dann weiter hinaus.

Weinend sah Johanne in ihren Busen nieder. Und das vermagst Du? fragte sie.

Allerdings! Gestern sagte die Mutter, der Himmel habe nun das Kostgeld für den Findling bezahlt, aber ich selbst übernehme jetzt diese Sorge. Drum lebe wohl—

Du gehst also? Und liebst nicht mehr — Und hassest nur? Und wirst mich vergessen?

Johannes nahm sie zärtlich an sein Herz und sprach: — Herr Millow sendet mich; ich bin von nun an in seinem Dienste, Du aber sollst auf Gott bauen und mit diesem Golde den Herrn Pathen bezahlen. Damit drückte er eine Rolle in ihre Hände, einen feurigen Kuß auf die Wange des Mädchens und verschwand.

Des Jünglings Benehmen in dieser Nacht erweckte ihm unverhofft einen Schutzgeist. Er war der Gefährte des unglücklichen Millow geblieben, hatte seine Klagen vernommen, seinen Schmerz getheilt und den sinkenden Glauben an Menschenwerth durch die Ergüsse seines Gefühles für Recht und Pflicht gestärkt. Johannes sprach mit der Gluth eines Engels von dem hohen Kleinode des Lebens, von dem heiligen Gebote der Tugend, von der Götterkraft, mit der sie das Herz gegen die Stürme des Lebens, gegen die Schrecken des Todes waffne und gelobte sich ihr in dieser Wallung von neuem auf ewig.

Digitized by Google

Millow vergaß den Schmerz seiner Wunden, lauschte gerührt, als der Findling jetzt des Schicksals seiner Kindheit, des Erbarmens seiner Pflegeltern gedachte und sprach, gewonnen von dem Feuer der Dankbarkeit, die bei dieser Erinnerung die holden, seelenvollen Züge des Jünglings verklärte:

Vater und Mutter gab Ihnen Gott und ein edles Mädchen zur Schwester, so nehmen Sie denn mich Verarmten zum Bruder an.

Johannes sah dem Gütigen zweifelhaft in's Auge und fiel ihm dann erröthend um den Hals, der edle Millow aber machte auf der Stelle sein Bruderrecht geltend, ließ sich von der Lage der Familie, von seinem Verhältnisse zu Johannen, in welcher der Jüngling nur die Schwester zu lieben versicherte, von dem Maße seiner Kenntnisse und Anlagen unterrichten, drang ihm am Morgen jene Goldrolle auf und trug ihm die Verwaltung seines jüngst erkauften Gutes an. Hännschen erkannte die Hand des Himmels in diesen Geschenken und flog ohne Zögern der neuen, willkommenen Bestimmung entgegen.

Des Jünglings Aeußerungen und seine rasche Flucht fielen tief in des Mädchens Herz und überhäuften die Bürde ihres Kummers. Still weinend öffnete sie jetzt die Rolle und erschrak über den Reichthum, der ihren

Digitized by Google

Schooß vergoldete, denn diese Summe reichte hin, den Pathen und alle Gläubiger, die Kosten der Reise und die dringenden, drückenden Bedürfnisse der Eltern zu decken. Ihr Erstaunen ward zum Dankgebete und verklärt von dem Rosenstrahle der Freude trat sie an das Bett der erwachenden Mutter und unterhielt die Harmvolle mit den seligen Folgen ihres Glaubens und ihrer Gebete. Diese erklärte sich für eine schwere Sünderinn, welche noch gestern, von dem Satan verblendet, ihr eigenes Kind über dem Mamnon vergessen habe, wiederholte die Sprüche des Erbtheils, pries den Vetter jetzt dafür selig, ließ das blanke Gold mit dem Entzücken der Andacht durch ihre Hand laufen und machte es Johannen zur Pflicht, den wohlthätigen Engel auf ihren Knieen für die Rettung aus der Tiefe des Jammers zu danken.

Hannchen warf einen Blick in den Spiegel, einen zweiten auf sich und trat nun erröthend in Millows Zimmer. Schnell erheiterte sich sein verstörtes Gesicht, denn ein Genius stand vor ihm und der befohlene Fußfall ward zur leisen Hinneigung an ein Herz, das, selbst gebrochen, noch regen Sinn für fremde Noth bewahrte.

Großmüthiger! rief die Begeisterte: Sie wissen nicht, wie reich Sie uns machen, Sie ahnen nicht, welch Heil Ihre Gabe über das graue Haupt meines leidenden Vaters verbreiten wird.

Doch wußte er das. Das Licht der Wonne flammte

Digitized by Google

ja aus ihren Augen und diese holden Wangen glühten. Auch ihres gestrigen Unglückes gedachte sie jetzt; ihr Mund verrieth ihm in Silbertönen die innerste Regung des reinen, kindlichen Gemüthes und mit feurigen Küssen bedeckte sie die Hand ihres Retters.

Wehe Elisen! Sein Herz sprach in diesem Momente ihr Urtheil. Ja, rief er aus: — Du weilst noch auf Erden, heilige Unschuld, sittliche Güte, himmlische Blume, die ich, thörig genug, unter üppigen Nesseln suchte. Aber geht Ihnen, setzte er, betroffen über den Ausbruch der Wallung, hinzu: — geht Ihnen dieser Dank auch vom Herzen? Und schilt es nicht im Stillen den Liebloſen, der den brüderlichen Freund von Ihrer Seite weg versandte?

Mit Wehmuth erwiederte sie: Ich vermisse ihn wohl ungern, doch Sie versandten ihn und das macht alles wieder gut.

Millow wollte antworten, als ihm ein Brief von seiner Gattinn überbracht ward. Er schickte den gefährlichen Beschwörer unentsiegelt zurück; da faltete Johanne mit rührender Anmuth ihre Hände, drückte sie an die wallende Brust und sprach in Flötentönen: Vergieb uns unsere Schuld!

Das ist Gottes Sache! entgegnete Millow, brach schnell ab, fragte nach der Mutter Befinden und begleitete sie an das Krankenbett.

Digitized by Google

Frau Schnäblein genaß allgemach von dem Anschauen der Goldtinktur, Herr Millow vom Anschauen ihrer Johanne und sein Postzug führte sie endlich zu dem Vater zurück, welchen Hännschen bereits von allem, was ihm zu wissen Noth war, unterrichtet hatte. Das Podagra war dem Schrecke und der Freude gewichen, er hob die Heimkehrenden, zum Troste der Mutter, die ihn noch an den Schmerzenstuhl gefesselt glaubte, mit eigner Hand aus dem Wagen, sah Johannen tief in die glänzenden Augen und umarmte sie dann. Regine verschmähte Speise und Trank, um ihn, mit Uebergehung der Freischule, recht ausführlich von allen Abenteuern der Erbschaftreise zu unterhalten und stahl sich dann zu der Frau Pastorinn und ihren Nachbarinnen hinüber; der Vater aber sprach, als sie den Rücken gewandt hatte, zu der schweigenden Tochter: Dieser Herr Millow scheint ein Mann nach dem Herzen Gottes zu seyn. — O Vater! rief sie, schnell bewegt: er ist der edelste von allen Menschen!

E. Schon bei Jahren?

S. In den besten! Kaum dreißig alt und blühend wie — wie Hännschen — nur sanfter, feiner, geschmeidiger. Schön wie ein Engel und auch so gut.

Das ist viel an einem Großhändler! rief der Alte und Johannes sagt dasselbe. Dem geht es überschwenglich wohl, auch will er bereits, laut dieses Briefes, an dem Pastor des Dorfes einen väterlichen Freund und an

Digitized by Google

der Tochter des Geistlichen, wider sein Erwarten, ein zweites Hannchen gefunden haben.

Wahrhaftig? rief sie betroffen: Nun, so wünsch' ich ihm Glück!

Wenige Monate nach ihrer Rückkehr von der merkwürdigen Reise trat der Postbote abermal zur ungewöhnlichen Stunde in die Schreibstube, wiederholte mit gleicher Schnelligkeit den gewöhnlichen Gruß und schob ein niedliches Briefchen in Johannens Hand. Die Schriftzüge waren ihr fremd und Regine eilte wißbegierig nach der Brille. Schon hatte Hannchen indeß das Siegel gelöst, Herrn Millows mehr als verbindliche Zuschrift durchflogen, die Nachricht von der wirklich erfolgten Scheidung unter seltsamen Gefühlen gelesen und das beigeschlossene Blatt verwunderungvoll betrachtet. Ihre Mutter erröthete über den angebogenen Zettel. Es war derselbe, welcher das vorderste Kästchen des Wandschrankes bedeckte und auch Hannchen erröthete jetzt, denn: „So eben," sagte Herr Millow in der Nachschrift: „fällt mir unter mehreren Pappieren ein Blatt des bewußten Vermächtnisses in die Hand. Sein damals gemißbrauchter Inhalt spricht den innigsten Wunsch meines Herzens laut genug aus, Sie, meine Theuere! von der herzlichen Verehrung, von der reinen, feurigen Zärtlich-

Digitized by Google

keit zu unterrichten, mit der ich bis an die Grenze des Lebens seyn werde ꝛc.“

Frau Schnäblein drückte die Brille viel tiefer als gewöhnlich in ihre Nase und sprach zu der Erglühenden: — Zärtlichkeit? Was meinst Du, Kind? Das ist ein Heirathantrag! — ein förmlicher! — Nun, so lobet den Herrn, alle Heiden und was in mir ist. — Aber stehst Du nicht da, als wäre Dir ein Bruder gestorben?

H. Ein Bruder? sagen Sie —

M. Als wolltest Du das süße Brot zurückweisen und den köstlichen Wein verschmäh'n? Ach, Kind! ach Schmerzenkind! das wende doch Gott ab — es wäre mein Ende.

H. Aber Johannes — Er wird — er hat —

M. Was wird der? Fröhlich seyn im Geiste — Was hat er? Nichts zu befehlen hat er Dir und der wird Dich doch nicht zur Frau begehren?

H. Man kann nicht wissen, Mutter —

M. Dich? Seyd ihr nicht gleichsam leibliche Geschwister und als solche mit einander aufgewachsen?

H. Das wohl, aber —

M. Aber also, Jungfer. Eine unglückliche Ehe gäbe das, Mangel an Respekt von der einen, an Liebe von der andern Seite —

H. O, wir liebten uns treuer als manches Ehepaar. Wohl erkaltete sein Herz nach der Reise und die

Digitized by Google

Entfernung verlöschte mein Andenken, doch bleibt ihm auf jeden Fall das Näherrecht —

Hörst Du wohl, Vater! rief die Erzürnte: — Uns fragt sie nicht, dem Hanns nur ward das Schlüsselamt vertraut —

Die Milch läuft über! sprach der Alte; Regine sprang scheltend in die Küche, er aber trat vor das Mädchen und fragte mit gewinnender Milde: — Welchen von Beiden liebst Du denn?

Herr Millow, stammelte die Betroffene: ist mir allerdings sehr theuer, aber —

V. Aber Hännchen Dir sehr lieb —

H. Als Bruder nur und er verschmäht mich ja.

V. O, fürchte das nicht!

H. Nicht? Wenn also der Werberfeind, wider Vermuthen, noch auf meine Hand rechnete und ich gäbe sie hinter seinem Rücken einem andern, so würde ihn das — Sie kennen ja den heftigen — gewiß in's Unglück stürzen und lieber will ich ihn doch glücklich machen, als glücklicher auf Kosten seiner Ruhe seyn.

V. Brav! Wisse denn, daß Herr Millow durch ihn um Dich warb. Hier ist des Freiers Brief und der seine. Vor allen, schreibt Johannes: gönne er Dich dem Ehrenwerthen.

Das Mädchen schlug die Augen nieder und schlich mit den Briefen in ihre Kammer, denn eben kam die Mutter aus der Küche zurück.

Digitized by Google

Hast Du ihr den Kopf zurecht gesetzt? fragte sie.

Allerdings! entgegnete er. Der Herr erheitert unser Alter —

„Ich will mit Danken kommen!“ entgegnete Frau Regine, doch daß ihr Hännschen lieber wäre, sehe ich wohl —

E. Johannes ist ihr Bruder.

S. Solche Geschwister —

E. Sind Stiefgeschwister — Ja, Mutter, endlich darfst Du's wissen —

S. Ich glaube, die Freude hat Dir den Kopf verrückt?

E. Nur das Herz öffnet sie mir. Johannes ist mein Sohn. Immer falte Deine Hände, das ist er.

Ich will nicht fürchten! sprach sie weinerlich —

E. Du weißt, daß ich auch dereinst in Arkadien war —

S. Warum nicht gar in der Türkei! Du willst mich foppen, Alter. — Nun, immerhin —

E. Soll heißen: Daß ich auch ein Jüngling war und kein unebener!

S. Bildschön, das muß ich sagen, aber ein Wildfang, drum straft Dich jetzt das Podagra —

E. Dieser Wildfang nun war bei dem Herrn Landjägermeister wohl gelitten und das Fräulein ihm nicht gram.

S. Die ruht denn längst in Gott. Sie heira-

Digitized by Google

thete ja den böhmischen Grafen und starb im ersten Wochenbette.

E. Im zweiten, Regine!

S. Das will ich nun eben nicht bestreiten —

E. Im zweiten, Mutter, denn die Frucht des ersten war Johannes! — Still! Still! Jetzt höre zu. Irren ist menschlich und der Fehltritt längst gebüßt und verbetet. Kein Mensch erfuhr ein Jota, das Fräulein heirathete bald darauf; ihr Vater versetzte mich (zur gerechten Strafe) in dieß verwünschte Schloß, stürzte bald darauf mit dem Pferde und starb an den Folgen des Falles, der mir den einzigen Gönner raubte. Hier sah ich meine Regina, verliebte mich und so weiter. Das arme Hännschen lag mir nah am Herzen, denn seine Mutter war gestorben, der Kleine, den sie in ihre Nähe gebracht hatte, tief in Böhmen und Deines Bräutigams vorgebliche Reise in's Karlsbad hatte den Zweck, den Knaben heimzuführen. Nun ward er, im Gefolge meines Plans, mit seiner wendischen Pflegerinn am Hochzeitmorgen in den Wald versteckt; diese lief, als wir ihr nahe genug kamen, abgeredter Maßen davon, das erschrockene Kind ihr weinend nach und zum Ueberflusse fiel es, hart vor uns, in die Dornen.

Frau Regine hatte, während dieser Erzählung, zum öftern die Farbe gewechselt. Und dieses Mährchen, rief sie: soll ich glauben?

Digitized by Google

Allerdings! entgegnete er: und mir den losen Streich verzeih'n.

S. Die Gottlosigkeit! willst Du sagen.

E. Ich will sagen, daß es viel gottseliger sey, sich dieses verlassenen Söhnchens zu erbarmen, als seine Tochter auf der ordinairen Post einer — Du weißt schon, wen ich meine — an den Hals zu werfen.

Frau Schnäblein verstummte plötzlich, breitete bald darauf ihre Arme nach ihm aus, ließ, unter herzlichem Vergeben, den Thränen ihrer Reue freien Lauf und schloß jetzt auch Johannen an ihre Brust, als diese still entzückt verrieth, wie glücklich Millows Gunst und seine Wahl sie mache.

Bald darauf kam der Werber selbst, die holde Braut heimzuholen. Johannes begleitete ihn, doch Regine sah jetzt den Pflegesohn nur mit halbem Auge an. Die unvereinbaren Gefühle der Zärtlichkeit und des Grolles, der Freude über sein Daseyn und des Verdrusses über die Quelle seiner Entstehung, wechselten wunderbar in einem Gemüthe, das im sechszigsten Jahre den ersten Dornstich der Eifersucht empfand. Aber sie machte sich diese Gefühle zur Sünde und überhäufte nun, um ihr Herz für diese schnöde Mißgunst zu bestrafen, den Jüngling mit Liebkosungen. Als endlich Herr Millow am Hochzeit-Abende, nach der fröhlichen Mahlzeit, zwischen den

Digitized by Google

Eltern saß und der stillen Wonne genoß, die aus den verjüngten Zügen des ergraueten Paares glänzte, faßte Johannes die Hand der Liebe-trunkenen Braut, führte sie zu den heiligen Denkmälern der Erinnerung, zu dem Spielplatze ihrer Kindheit, zu der gemeinsamen Kammer, auf die Gräber früh verschiedener Gespielen und sprach:

Höre mich an, Schwester. Zum letzten Male für lange Zeit höre mich an, denn erst jenseit dieser Gräber seh'n wir uns wieder. Der Bruder Deines Millow ist einer der reichsten Landbesitzer Pensilvaniens, bedarf einen Beistand und ich ward ihm von diesem empfohlen. Morgen gehe ich nach Hamburg ab und der erste, günstige Wind führt mich dann über das Weltmeer in's freie Land.

Ueber das Weltmeer? rief sie erbleichend — Liebloser! und jetzt erst erfahre ich das?

E. Johannes geht um Deines Friedens Willen. Immer glaubte ich, eine Schwester in Dir zu lieben, doch seit dem Tage der Dich zur Braut machte, erkannte ich mit Entsetzen dieß Gefühl; die Flamme des Begehrens, der Sehnsucht Glut, die nur verheeren würde, schlug hell in meinem Herzen auf. Darum ein Meer zwischen uns, daß sie verlodern. Ein sanftes Himmelsbild wird aus ihren Schlacken hervorgehn und mich bis in mein Grab begleiten. Dein Bild, Du Liebliche! und das schmerzlich süße Gedächtniß an die Blüthenzeit meines Lebens. Hülfreich erscheine Dir dafür des Freun-

Digitized by Google

des Geist in jeder bangen, warnend in jeder schwachen, verhängnißvollen Stunde der Zukunft. — Jetzt lebe wohl und mache Ihn glücklich und segne mich. — Johanna weinte laut, sein letzter Kuß brannte auf ihrer zitternden Lippe und er verschwand.

Der gute Genius ebnete, jenseit des Ozean's, Hännschens Lebensweg; jeder seiner Briefe veranlaßte späterhin ein Freuden- und Gedächtnißfest in Millow's Hause, wo man ihn anfänglich, von einer falschen Hiobpost getäuscht, versunken und ertrunken glaubte. Ein holdes, gutes und begütertes Weibchen ersetzte ihm die Jugendfreundinn.

Digitized by Google

Der Landstand.

Erstes Kapitel.

Im Hähnel'schen Hause ging es heute bunt über Eck her. Das Zipperlein, welches den ersten Consul plötzlich zu Boden streckte, setzte unsern Papa, als den zweiten, in die Nothwendigkeit, auf's schleunigste zu dem bevorstehenden Landtag' abzureisen und brachte Freunde und Feinde in Bewegung. Ein Raths-Diener fiel, im Laufe dieses Diensteifers, über den andern, die alte, verständige Hausfrau über die junge, unverständige Tochter und der bescheidene, ab- und zugehende Bräutigam, dieser seiner Braut zum ersten Mal um den Hals. Es war ihr nämlich — denn Katze und Maus hatten heute freien Lauf — der angenehme Terzius, Magister Müller, bis an die väterliche Kleiderkammer nachgeschlichen, aus welcher ihm Lenore mit einem leisen Seufzer und einem lauten: J, Herr Gott! mit den consularischen Staatsbeinkleidern in dem einen und dem kleinen, altfränkischen Degen in dem andern Arm', entgegen trat. Erröthend

Digitized by Google

fragte der junge Schulmann, ob er ihr beistehen dürfe und neigte sich, als sie ihm nicht beschwerlich fallen wollte, von der schönsten Gelegenheit begünstigt, zu dem lockenden Munde der Braut hin. Lorchen hatte beide Hände voll und war, Trotz dem Stoßdegen in ihrer Hand, ohnehin nicht zu Händeln geneigt, ließ also bloß die zarten Wangen mit den seinigen um die Wette roth werden und trat, nur um das väterliche Feigenblatt zu verstecken, einen Schritt rückwärts. Der zweite — den sie gleich darauf, gedrängt von seinen Küssen, zu Erhaltung ihres Gleichgewichtes thun mußte, kam auf Rechnung des Lehrstandes und führte das verstrickte Paar in die dunkle Kammer zurück. Wonnetrunken sank der reine Junggesell auf die große Spinde der Mutter, Lenore nach kurzem Widerstande, mit allem was sie hielt und trug, auf seinen Schooß. Ach! flehte sie leise: ach, lieber Herr Vetter! bedenken Sie doch — Ich habe da den zerbrechlichen Degen — es ist ein Gellert'sches Schäferspiel auf dem Stichblatte —

Ich wollte, ich wär' ein Schäfer! murmelte der Terzius.

Jetzt giebt es nur Schafknechte, entgegnete Lorchen: aber die Mutter ruft —

E. Sie ruft nur den Hühnern — Und der Vater nimmt Sie wirklich mit, beste Seele?

S. Allerdings. O, rathen Sie ihm ja nicht ab; noch sah ich die Hauptstadt nie und freue mich kindisch.

Digitized by Google

E. Ich freue mich nicht. So ohne Mutter, dem Strudel entgegen —

S. Ich wüßte nicht, welchem?

E. Ungewarnt und ungewitzigt, bei diesem Herzen voll Treu' und Glauben; reizbar, täuschbar, empfänglich bis zum Ueberschwange — mit diesen Blüthen endlich, die eine Unzahl von Raupen herbeilocken müssen —

S. Von Liebhabern meinen Sie? Ich bin ja Braut.

E. Niemand weiß das und was noch schlimmer ist, niemand achtet dort diese heilige Weihe. — Pariffe, Endymionen, Antinouffe, die bösen Geister mit einem Worte, werden den Weg zu Ihren Augen, zu Ihrem Zimmer, zu Ihrem Herzen finden und die Einfalt bietet dann der Verführung treuherzig und harmlos die Hand —

Lorchen riß sich schnell verstimmt von ihm los, warf noch eine Wildschur über den schon beschwerten Arm und sagte: — Solche Reden verbitte ich mir gänzlich, Herr Terzius!

Komm' an mein Herz! bat er, griff nach ihr und erhaschte den Kniegürtel des väterlichen Feierkleides. Daß ich die edle Zeit verdürbe! erwiederte Lorchen, sträubte sich erst, folgte dann dem Zuge und lag bereits in seinen Armen, als die Mama mit einem erschreckenden: — Nun, das muß ich sagen! wie einst Gott-Vater im Garten, erschien. Der Bräutigam blinzelte, denn

Digitized by Google

das Licht trat zugleich mit ihr in die Kammer und Lenore schämte sich sehr. Nachmals — fuhr die Mutter fort und verbeugte sich spöttisch gegen den künftigen Schwiegersohn — Nachmals werd' ich geistlich seyn! Nicht wahr, Herr Magister?

Wie meinen die Frau Mutter? fragte der Bestürzte und schielte auf den leuchtenden Hals der Braut hinab, der sich hinter dem Pelzermel der Wildschur versteckte. Schon der Beistand, fuhr er jetzt fort: den ich meinem Lorchen hier leistete und die Warnung vor den Gefahren der Hauptstadt, die sie, leider! als unnütz verwirft, sind meines Bedünkens, wo nicht ein geistliches, doch ein christliches und nothwendiges Geschäft und wer, wie sie, mit nächstem zum Bein von meinem Beine wird —

Wird! fiel die Mutter ein: jetzt aber ist sie noch von dem meinigen und Herr Magister Müller würden unstreitig viel besser thun, die Verwandlung nicht hinter der Eltern Rücken herbei zu führen. Lenore warf sich an der Mutter Hals und sprach: Wir küßten uns. Ist das wohl Sünde, Mütterchen?

In Ehren, keine! entgegnete diese, einen forschenden Blick auf sie herab werfend: doch auf den Winkeln, allerdings!

Lore! schrie der Vater mit gewaltigem Nachdrucke — Gleich! rief die Braut und hüpfte mit der Wildschur und dem Degen hinab. Frau Hähnel trug ihr den Rest nach, der Magister beschloß den Zug und schlich sich fort.

Digitized by Google

Wer war denn da? fragte der Alte. — Unser Herr Terzius! entgegnete Lorchen.

Er wollte nur Abschied nehmen, — setzte die Mama hinzu. Dankend nickte das Mädchen der schonenden Hehlerinn, diese aber blies mit Heftigkeit den Staub aus der Blume des einzupackenden Haarbeutels und heftete zornig ihre Blicke auf Lorchens Hals. Die Braut bemerkte das, warf einen Blick in den Spiegel und sprach, halb leise: — Es muß mich was gestochen haben! Ja — der Bart! flisterte die Mutter und drohte ihr hinter des Vaters Rücken; Lenore aber faltete bittend die kleinen, schneeweißen Hände und ihre bußfertigen Geberden versöhnten die gutmüthige Nemesis.

Zweites Kapitel.

Das Schlittchen hielt mit Tages Anbruch vor dem Hause. Der Papa glich in seiner Reisetracht einem Bär und brummte wie ein solcher über den Terzius, der ihn begleiten wollte und auf sich warten ließ. Lorchen dagegen, die selbst der alte Pelz der Mutter nicht zu entstellen vermochte, hüpfte singend an den Hals derselben, ließ sich alles, was sie thun oder lassen solle, gesagt seyn und sah bereits im Geiste den Hof im Glanz, ihren Vater unter den Granden, die Feenwelt der Oper und das Chor der erpichten Verführer, vor welchen der Bräutigam sie gewarnt hatte.

Digitized by Google

Deinen Eingang segne Gott! sprach die Mama und strebte, unter dem Beistande zweier Rathsdiener, vergebens, den breiten Eheherrn in den schmalen Schlitten zu verpacken. Brummend kletterte der Bürgermeister, nach manchem Versuche und nach langem Keifen, auf die Pritsche und der schmächtige Magister auf den Ehrenplatz an Lorchens Seite. Rechts und links standen die Liktoren und die Gevattern, die guten Nachbarn und die getreuen Freunde im bunten Gemische, verbeugten sich Theils stumm und ehrfurchtvoll, Theils streckten sie Hände und Mützen nach ihm aus und empfohlen ihrem Darsteller gemeiner Stadt Bestes. Der alte Papa nickte grämlich nach allen Winden und Fenstern hin und sprach, als sie in's Freie kamen: — Prae caeteris ein Morgenlied!

Gehorsam seinem Rufe, stimmte Müller ein solches an und die erhebende Stimme des trefflichen Sängers zog Lorchens empfängliches Gemüth schnell von dem Irdischen ab. Des Mädchens Töne verschmolzen in die seinen, andächtig brummte der Bär hinter ihnen als Choraget, vor ihnen glühte die Morgensonne über dem funkelnden Teppiche der Eiswelt; die Schellen der muthigen Rosse tönten harmonisch zu dem Gesange. Ach, flisterte der seufzende Bräutigam nach dem letzten Hallelujah und wies auf die Sonne hin: — diese geht auf, die meine unter!

Lorchen warf, um zu wissen ob sie ihm unvernom-

Digitized by Google

men und unbelauscht ihr Beileid bezeigen könne, einen Blick nach der Pritsche zurück und fuhr mit einem lauten Schrei empor, denn der Papa, der Consul, der Landstand hatte sich, Trotz der Betstunde, durch Satans Zulassung in einen kohlschwarzen Pudel verwandelt, der seine Schnautze traulich auf ihrem Pelzkragen ruhen ließ. Auch der Terzius fuhr betroffen auf und der Pudel stimmte, als wolle er seinen Schmerz über diese Spiegelfechterei der Hölle an den Tag legen, ein klägliches Gewimmer an.

Drittes Kapitel.

Mit dieser Erscheinung hatte es eigentlich folgende Bewandtniß. Unser alter, sorgenfreier Hähnel war, im Gefolge seiner körperlichen Beschaffenheit, seines fischartigen Blutes und des täglich zunehmenden Umfanges, ein gewaltiger Schläfer. Die gestrigen Anstrengungen, der frühe Aufbruch, der Berg von Pelzen, die wiegende Bewegung des Schlittens, der Gesang seiner Kinder, zweideutelten ihn, schon im Laufe der vierten Strophe, in den Schlummer hinüber. Immer dumpfer ward sein Brummen, immer lockerer die haltende Hand und eine ansehnliche Schleuder reichte jetzt hin, ihn sammt dem Kireh und der Wildschur, dem Bärmuff und den Pelzstiefeln im tiefen Schnee des Hügels zu begraben, von dem der Schlitten so eben hinabglitt. Minuten vergingen, ehe er den Traum von der Wirklichkeit unterschied,

Digitized by Google

die Hüllen ab, den Schnee aus seinem Antlitz streifte und das erste Mordio von sich zu geben vermochte. Aber der fliegende Schlitten war indeß hinter dem Hügel verschwunden, der laute Lobgesang verschlang das fernher tönende Klaglied und der Hohlweg, dessen Wände die Reisenden von aller Aussicht abschnitten, benahm dem Bürgermeister, welcher jetzt wie Martin Speelhofen auf einer Eisscholle ritt, die letzte Hoffnung, gehört, gesehen und erwartet zu werden. Eben so unmöglich machte es auch der besagte Hohlweg dem Kutscher, unserm vermißten Papa wieder entgegen zu fahren, denn der hohe Schnee berührte zu beiden Seiten die Kuffen.

Viertes Kapitel.

Lorchen weinte zuerst und am heftigsten über die Ovidische Metamorphose, dann, als der Kutscher seinen Soliman mit einem Peitschenhiebe vom Throne stieß, über die Summe unseliger Möglichkeiten, die den Papa entfernt haben konnten und als der klimmende Magister vom nächsten Gipfel her verkündigte, daß er ihn jenseit des Berges auf einem Kälberschlitten geborgen sehe, über den Humor, den er von diesem mit zurückbringen werde. Der Fuhrmann tröstete indeß die Mamsell und bat dann den Herrn Terzius, herab zu kommen und die Zügel zu halten, damit er vorauslaufen und alles was ihnen etwa entgegen käme, von der Einfahrt in dieß Teufelsloch abmahnen könne, wo an kein Ausweichen zu denken sey.

Digitized by Google

O te ter, quaterque beatum! sprach Müller oben zu sich selbst und glitt, um keinen Augenblick zu versäumen, auf Kosten seiner Schenkel herab. Der Fuhrmann verschwand. Vor allem, äußerte jener und schlang den Zügel um die Lehne: wollen wir geschwind ein Gläschen trinken, damit uns der Schreck nicht etwa schädlich werde. Der Kober lag zu Lorchens Füßen, seine Hände begegneten den niedlichen Nachbarn. Das Band am Filzschuhe war aufgegangen, es mußte geschürzt — der Fußsack eingekrochen, er mußte, sollte er wärmen, heraufgezogen werden; als aber das Ziehen und das Ordnen noch immer nicht aufhören wollte, ward Lorchen ganz erstaunend böse und hob den Kober selbst auf ihren Schooß. — Ewige Liebe! rief er und reichte ihr den silbernen Becher; sie nippte nur. Er sprach von Lieblosigkeit, von Ziererei und herzhaft schluckte nun, um ihn zu widerlegen, die Jungfrau. Auch der Junggesell schluckte jetzt und da Beide nur selten Wein und ihn auch da nur mit Wasser tranken, so entbrannte der Freude schöner Götterfunke wunderschnell in dem reizbaren Brautpaare. Lorchens Gesicht war noch von vorhin mit gefrornen Thränen bedeckt. Sie klagte ihm das. Der Liebende küßte theilnehmend die heiligen Eiszäpfchen des kindlichen Gefühls hinweg und das Mädchen noch röther als gestern. Duldsam lag sie in seinem Arm' und speis'te, so viel an ihr war, den süßen Erwärmer mit Himmelspeise. Aus seinen Händen wich der Frost,

Digitized by Google

doch die ihren waren zu starr und zu steif, dem Schmeichler zu wehren. Ach Gott! flisterte Lorchen: wenn jetzt die Mama käme, oder der Herr Schulinspektor! Da knallte es plötzlich hinter ihnen, der selige Bräutigam fuhr empor, aufgeschreckt von den Peitschentönen gingen die Pferde im raschen Trabe fort. Vergebens strebte Müller, die verschlungenen Zügel zu ergreifen, denn Lorchens Muff, der Kober, die Wärmflasche, das Mädchen selbst, fielen ab und zu in die ausgespreizten Arme des Verstrickten. Der Rosse muthiges Paar warf sich in eine Ausfahrt des Hohlweges und über Löcher und Schneewehen dem nahen Wald entgegen. Zum Ueberflusse fiel der Schnee jetzt in dichten Flocken und bedeckte schnell die Spur der Verschwundenen.

Fünftes Kapitel.

Der Knall der Peitsche, welcher unser Paar so schnell aus Elysium nach Siberien versetzte, war das Werk jenes kunstfertigen Fleischers, der weder die Mama noch den Schulinspektor, sondern ein Rudel Kälber und den aufgelesenen Consul am Bord hatte. Bitterböse saß der Papa zwischen den unvernünftigen Thieren und wünschte den Kutscher und den Terzius, die holde Frucht seiner Lenden und den Landtag selbst zu allen Geiern, denn des Fleischers Weg wich nun fast winkelrecht von dem seinen ab und vergebens bot er diesem erst einen Sechser, dann einige Groschen, um ihn bis zum nächsten

Digitized by Google

Dorfe auf der Heerstraße zu erhalten. Standhaft betheuerte dieser, daß ihm das die Bestimmung seiner übrigen Passagiere verbiete, die man im Städtchen dort mit Sehnsucht erwarte, es sey aber daselbst eine Poststazion, wo er die schnellste Bedienung finden und Kraft guter Trinkgelder die Residenz vielleicht mit dem Abend' erreichen könne. Genug, es blieb dem schwerfälligen Papa nichts übrig, als nach Gottes seltsamer Fügung auf dem Kälberschlitten zu verharren, denn der seinige war, so weit das Auge trug, nicht zu erschauen.

Sechstes Kapitel.

Es dämmerte bereits, als der verlassene Kutscher, unter tausend schallenden Flüchen, noch immer die Gegend um den Hohlweg durchkreuzte; dazwischen aus vollem Halse: — Herr Magister! Mamsell Hähnel! rief und endlich, der Erschöpfung nahe, die Spur verfolgte, die ihm der übersehene Pudel so oft vergebens durch sein Wedeln und Gebell bezeichnet hatte. Vater Hähnel war jetzt nahe daran, dem säumigen Postmeister, der, aus Mangel an Pferden, noch immer nicht anspannen ließ, eine Grobheit zu sagen. Er drohte mit Anklagen bei der Kammer, welcher Obrigkeit jedoch der Postmeister, hart vor des Querulanten Nase, ein Schnippchen schlug; mit einer Anzeige bei den Ständen, deren Membrum er zu seyn die Gnade habe; aber jener versicherte, daß eben diese die Zögerung veranlaßten und der Depu-

Digitized by Google

tatus von Wäschewitz dort ohnehin zu den tauben Nüssen gerechnet und also weniger als nichts versäumen werde.

Der — Postmeister! brummte Hähnel und fügte sich, gähnend, in sein Schicksal.

Siebentes Kapitel.

Noch immer fehlt ein theueres Paar. Dem ersten, verstoßenen Paare gleich, irrte es, obwohl im Schlitten, noch immer von einem Holzwege zu dem andern, durch den unwirthbaren Hain. Lorchen weinte wieder und dem beängstigten Terzius verging nach gerade die Lust, sich an dem Eise von Mädchenthränen, welches ihm vorhin so wohl that, zu erquicken. Länger und immer länger machte er den Hals, ein Dorf zu erblicken, lauter noch, als am Morgen der gefallene Papa, schrie er in den endlosen Wald hinein, doch die Bäume wichen nicht und kein menschliches Wesen ließ sich errufen.

Lenore ward zaghaft und erlaubte sich, ihm durch einige, nicht ungerechte Vorwürfe, den Gnadenstoß zu versetzen. Hätten Sie, sprach die Braut: den Fußsack bei Gleichem gelassen und Statt mir die Schuhbänder zu versitzen, die Zügel mit fester Hand gehalten — Wären Sie, Statt mir und sich den starken Wein einzunöthigen, der doch immer nur Thorheiten begünstigt, das Selbstgefühl betäubt und das Böse befördert hat, dem

Digitized by Google

guten Vater entgegen gegangen, so hätte uns das Unglück nicht begegnen können. Mir, dafür stehe ich Ihnen, wäre, wenn ich die Zügel hielt, kein Pferd entlaufen. Schon der gestrige Vorfall, lieber Müller, hätte Sie witzigen sollen und heute zog Ihr Frevel sehr zur Unzeit mein Gemüth, das der feierliche Lobgesang erhoben hatte, zu Boden.

Ein guter Rath, erwiederte er kleinlaut: wäre mir jetzt viel willkommener, als dieser ganze Strom leerer Worte, die doch am Ende nur Ihre Schwäche bei dem Splitterrichter in meiner Brust entschuldigen sollen. Ich will nicht bestimmen, wer von uns Beiden die Zügel am straffsten gehalten haben dürfte, wer aber, eben als der Satan hinter uns zu knallen begann, den Zügel schießen ließ, weiß ich am besten!

Schießen ließ? fiel Lorchen ein: — Soll das ein Pfeil seyn, Herr Magister, so fliegt er auf den Schützen zurück, denn wie würde der Bräutigam getobt haben, wenn ich die süße Verrücktheit, mit der er sich mir an den Hals warf, bei dem rechten Namen genannt, oder ein zweites Morgenlied angestimmt hätte?

Ich meinte mich selbst! entgegnete der bedrängte Terzius: und mein Unglück würde grenzenlos seyn, wenn ich hier einsam erfrieren müßte; nur der Gedanke, daß wir zweifelsohne selbander in diesem Wald umkommen werden, hält mich noch aufrecht. Dort, unter Elysiums Myrten, wo es hoffentlich weder Pudel noch Landstände

Digitized by Google

giebt, suchen wir, Arm in Arm, den nächsten Versteck auf und küssen uns satt.

Wenn Sie nur dieß Mal ein Offizier wären! versetzte Lenore: die wissen mit Pferden umzugehn und Wege zu finden; die sind nie ohne Waffen und haben auch das Herz, sie zu gebrauchen. Schon ihr Ton, ihr Anzug, ihr Geberdenspiel schreckt Diebe und Räuber ab. Sie aber, armer Müller! wechseln von Minute zu Minute die Farbe und das Gleis und dieses lackirte Stöckchen ist auch eben nicht gemacht, gottlosen Menschen ein Schrecken einzujagen. Mitleid vielmehr, denn wer uns sieht, wird uns für Leidtragende halten, oder für Kommunikanten, die aus dem Beichtstuhle des Kirchspiel's zurückkehren.

Was der Braut in dieser Lage den Muth zu diesen Neckereien gab, war die Erscheinung des freundlichen Pudels, der dem schmollenden Fuhrmanne voransprang; war der Anblick des Hohlweges, an den sie, nach einer mehrstündigen Fahrt durch Haide und Wald, so eben zurückkamen.

Wir übergehn, wie billig, die energischen Aeußerungen, in denen der ergrimmte Kutscher sein Diem perdidi! erschöpfend aussprach und bemerken nur, daß er die Erlös'ten in vollem Galoppe dem nächsten Dorfe zufuhr, vor einem freundlichen Gasthause still hielt und daselbst übernachten zu wollen erklärte; daß die ei-

Digitized by Google

ferne Nothwendigkeit diesen Entschluß unterstützte, daß endlich der, auf dem Rückwege hier einkehrende Kälberhändler, dem Kutscher von dem dermaligen Aufenthalte des Herrn Bürgermeisters Kundschaft gab. Unser Terzius fertigte alsogleich einen Boten an ihn ab und folgte an Lenorens Hand der Wirthinn, die das stattliche Paar für ein eheliches nahm und es in ihr beßtes Stübchen geleitete.

Achtes Kapitel.

Lorchen warf den Pelz der Mutter ab und schöpfte Odem; der Herr Magister ging, in süße Bekümmerniß versunken, auf und nieder, trat dann zum Ofen hin, an dem die Braut erwarmte und sprach:

Die Erscheinung des Hundes unterbrach vorhin ein Gespräch, das, überraschend genug, ganz unbekannte Falten Ihres Herzens entblößte und ich muß dem Schicksale Dank für die Gefahr wissen, in die es mich vielleicht nur darum stürzte, um diese Geheimnisse zu beleuchten. Verzweifelte Lagen entkleiden das Gemüth, sie ziehn den innern Menschen aus dem Versteck hervor und geben seine Blößen dem Auge des Beobachters Preis.

Lorchen ordnete ihren Anzug, ergriff dann die Thürklinke, fragte hastig: — Essen Sie Biersuppe? und eilte hinab, um eine solche zu bestellen.

Digitized by Google

Neuntes Kapitel.

Wehe uns! fuhr der Terzius, nach Lorchens Rückkehr, mit Wehmuth im Tone fort: Sie treten da, laut jener Aeußerung, mit einem Ihrer Ruhe sehr gefährlichen Vorbegriffe in die Hauptstadt ein. Welche Quelle der Bekümmerniß für mich, dessen schwarzen Rock Ihre Phantasie der prunkenden Löwenhaut der Offiziere, dessen arglosen Pilgerstab sie den glänzenden Schwertern, dessen Aussehn sie den bezaubernden Gestalten, ich fühle lebhaft auf wessen Kosten, vergleichen wird!

Beschließen Sie Ihre Andacht! unterbrach ihn Lenore: denn neben an sitzen ein Paar lange, baumstarke Männer, mit Hirschfängern und armdicken Stöcken bewaffnet, am Tische und trinken den Brandwein aus Biergläsern. — Heroisch lächelte der Terzius; er drohte mit dem Stöckchen der Bretwand, welche ihn von den Nachbarn schied und sprach, kaum vernehmbar: — Die sollten nur kommen!

Unsere Wirthinn will sie nicht kennen, fuhr Lorchen fort: und hat das Herz nicht, nach den Päßen zu fragen, da ihr Mann sammt dem Knechte über Land ging. Fragen Sie doch zu, Herr Magister!

E. Welche Zumuthung — Ich?

S. Ja doch. Ich setze jetzt alles, was Sie vorhin zu wünschen schienen, in Ihnen voraus und bin ganz ruhig. — Nun, warum zaudern Sie denn?

Digitized by Google

E. Andre Rechte hat der Wehr-, andre der Lehrstand. Wer in diesem Rocke Händel sucht, wird sie selten zu seiner Zufriedenheit ausführen. Sie zu schützen ist meine Pflicht und die werde ich erschöpfen. — Fürchten Sie nichts! —

S. Alles vielmehr! Einer von diesen beiden Kanibalen reicht hin, uns den Hals umzudrehn. — Still! der Schnapps wirkt; sie werden laut.

Der Terzius neigte sein Ohr an ein Astloch, Lorchen das ihre an die Spalte der Bretwand.

Ihr seyd nicht Ich! rief eine Donnerstimme: — Ihr seyd heillose Diebe! Elende Werkzeuge meiner größer'n Plane; wie der Strick verächtlich in des Henkers Hand.

Da haben Sie's! flisterte Lenore — aber der sagt's ihnen. Es ist gewißlich der Bettelvogt,

Die Seelen, brach der zweite los: — Die Seelen derer, die ich erdrosselte im Genusse der Liebe — derer, die ich zerschmetterte im heiligen Schlafe —

Lorchen! stotterte der erbleichende Terzius und rieb sich die Hände: wenn mich nicht alles täuscht, so ist das — so ist das der leibhaftige Schinderhanns. — O, unglückseliger Tag! O ineluctabile fatum! Kaum habe ich eine Todesangst im Rücken, so fängt die zweite an. Ach, wären wir daheim — In Wäschewitz! Sie in der Mutter Schooß, ich auf dem Katheder!

Digitized by Google

Nun weiß ich's, sprach die Wirthinn, welche mit der Biersuppe eintrat: — Komödikanten sind es, sie wollen hier spielen.

Lorchen lachte laut und der Herr Vetter schämte sich.

Wo werde ich denn schlafen? fragte die Braut. Jene wies nach dem schmucken, zweimännischen Bette hin und sprach mit einem holdseligen Blick' auf den schönen Magister: — Bei dem Herrn Liebsten, gutes Madamchen.

Leis seufzend erwiederte die Jungfrau: — Der Herr ist nur mein Bräutigam.

Die Wirthinn fand den Einwand der Braut sehr unerheblich und wußte um so weniger Rath, da der bevorstehende Landtag auch ihre Stuben und Betten mit Gästen angefüllt hatte; Lorchen aber ersuchte den Terzius, sich es bei den Räubern gefallen zu lassen, ob diese schon, laut der Versicherung der Wirthinn, mit einer Streu vorlieb nehmen sollten. Müller trug, wie billig, Bedenken, seine Lenore in diesem schlecht verwahrten Stübchen so unbeschützt dem Schlaf überlassen zu sollen, doch die Bretwand war, wie ihm Lorchen bewies, dünn genug, den armen Beistand im undenkbaren Falle errufen zu können und so mußte denn der erschöpfte Terzius aus dem Himmel fliehn und zwischen dem schnarchenden Franz und dem unsaubern Karl Moor die lange Winternacht durchwachen.

Digitized by Google

Zehntes Kapitel.

Am Morgen kam der Bote mit einer väterlichen Antwort zurück, welche dem zukünftigen Herrn Schwiegersohn das Prädikat eines albernen Peters beilegte und ihm alles Ernstes befahl, die ebenfalls heftig gescholtene Braut nach der Residenz zu begleiten und sie ihm daselbst in der rothen Ente eigenhändig zu übergeben. Der Terzius ergrimmte jetzt, Lorchen aber bewies ihm mit sanften Worten, daß der Unmuth des Papa's allerdings Schonung und Nachsicht verdiene. Hätten Sie den guten Vater, der sich doch den gerechtesten Anspruch auf Ihre kindliche Sorgfalt erwarb, nur halb so oft als mich angeschielt oder angegriffen, so würde er uns wohl nimmermehr entfallen seyn. Der Himmel weiß, wie sauer ihm die Reise, während dem Sie in lauter Süßigkeit schwammen, geworden seyn mag. Müller gestand das zu, behauptete jedoch, daß einem Magister der Theologie und wohlverdientem Schulmanne der „alberne Peter" nur höchstens dann beizulegen stehe, wenn er die Braut im Walde oder im Gasthause verlassen und, bloß für seine Sicherheit besorgt, nach Wäschewitz zurückgekehrt sey. Da lachte ihn Lorchen aus und neckte bis an das Thor der rothen Ente den Verdrießlichen.

Digitized by Google

Eilftes Kapitel.

Der Papa hatte, zum Glücke, seine Geräthschaften mit der Post vorausgesandt. Er stand bereits in der neuen, schneeweißen Perrücke, im leberfarbenen Kleide mit silbernen Schleifen, in der ungeheuern Weste von rothem Atlas, mit dem Degen an der Seite, unter der Thür, bestätigte den Inhalt der gestrigen Zuschrift, wies die Verstummenden über den Hof, nach einem, zum Gastzimmer umgeschaffenen Holzstalle hin und eilte, dem Landmarschalle seine Ankunft zu melden. Sinnend schauete Lenore auf den Dünger herab und bald die Hühner, bald die Gänse, bald den Terzius an, der stumm und schmollend auf der Bettstelle saß und den kleinen Jungen des Entenwirthes, welcher neugierig durch das niedrige Fenster guckte, mit einem schallenden Ah! erschreckte. Bald aber kam der kaum verscheuchte Höllenbrand mit dem Rudel der Gespielen zurück. Sie nickten ihm und neckten ihn, trommelten an's Fenster und geberdeten sich, als ob der berüchtigte Glasfresser hier zu sehen sey; die Braut aber lachte.

Ihr Papa ging indeß einem unerwarteten Ereigniß' entgegen. Statt am Ziele der zweiten Treppe in den Vorsaal des Landmarschalls zu treten, stieg er, mit den Worten der Anrede beschäftigt, noch eine dritte hinauf, schöpfte hier Odem, sah sich vergebens nach dem Bedienten-Zimmer um und schlich endlich, um es aufzusuchen,

Digitized by Google

den Gang entlang. Eine Thür am Ende desselben führte — man erräth wohin — und dieser Fund mußte unserem Hähnel, den Angst und Furcht vor dem hohen Mäzene von Stufe zu Stufe begleitet hatten, willkommen seyn. Aber das heimlichste aller Gemächer war fast noch enger als der gestrige Schlitten, es ließ keine Wendung und nur die nothdürftigsten Bewegungen zu, weßhalb er denn, ermuntert von der Todtenstille, welche in diesem Winkel herrschte — sit venia verbis — sich vor dem Eingange in die nothwendige Bereitschaft setzte. — Rückwärts und gebückt schritt unser Landstand nun dem Ziel entgegen, traf jedoch, im Laufe dieses, in so mancher Hinsicht unsichern Wandels, auf eine nur angelehnte Nebenthür, welche bei der ersten Berührung nachgab und auswich. Es war die Thür der gräflichen Kinderstube, in welcher eben die Frau Landmarschallinn ihren Kindern die Kuhpocken einimpfen ließ. Der junge Graf erblickte jetzt ein formloses Ungetüm, er schauerte verblassend auf; die kleine Mathilde dagegen lachte laut. Da entfiel dem Arzte das Messer, mit Tuch und Hand bedeckte die schreiende Gräfinn ihr blinzelndes, verletztes Augenpaar, ihr Gemahl aber, welcher als zärtlicher Vater zugegen war, trat dem verkehrten, unbegreiflichen Zuspruche herzhaft entgegen. Der Consul drehte sich, erschreckt von dem Zeter-Geschreie, er lächelte die versteinerten Gruppen bittersüß an und entschuldigte seine Verirrung auf's Beßte.

Digitized by Google

O Spiel des Zufall's, das der biedere Marschall herzinnig belachte. Er drängte nun den Geängsteten nach dem verfehlten Ziele hin und eilte, die nervenschwache Gräfinn zu beruhigen, deren Krämpfe dieser Vollmond von Wäschewitz in Aufruhr gebracht hatte.

Zwölftes Kapitel.

Hähnels Kinder standen, als der Vater die Gasse herabkam, vor der Thür. Die fatale Begebenheit hatte sein Angesicht in Falten gebrochen, er war jetzt keines Menschen Freund; dennoch gelang es Lenoren, die ihn durch süße Zauberkünste schon öfter mit dem Weltlauf versöhnte, auch dieß Mal, den grämlichen Papa zu erheitern. Ihr lag daran, die heutige, neue, prachtvolle Oper zu sehn; auch der Bürgermeister sah in ihr ein Zerstreuungs-Mittel und sagte Ja! — Sie zogen nach Thaliens Tempel hin, aber da war auch kein Plätzchen mehr ledig. Vergebens hielt der Vater drei blanke Thaler empor, vergebens erzählte Lorchen dem Kassier, daß sie weit her kämen — daß ihr Vater ein Landstand, daß sie die Mamsell Hähnel sey und gern das Doppelte bezahlen wolle: — der Liblose wies sie schnöde zurück.

Kommen Sie! sprach jetzt der Terzius, der als Schüler hier oft gesungen hatte und Bescheid wußte: ich will Ihnen, ohne alle Kosten, einen trefflichen Platz schaffen. Lorchen fiel ihm, vor allen die hier noch auf

Digitized by Google

Einlaß hofften, um den Hals und der Herr Vetter führte die Seinen durch finstere Gänge in das Heiligthum. Lenore wandelte erstaunt zwischen stolzen, von Gold und Juwelen strotzenden Osmanen, zwischen blendenden Göttinnen und schrecklichen Furien, zwischen Dromedaren und Riesenschlangen, die sich von Ifland und Kotzebue unterhielten und aus der Haut zu fahren wünschten. Herr Müller drängte seine Bezauberte, nicht ohne Anstrengung, durch diese Feenwelt auf den einsamen Feuerboden, Vater Hähnel aber schlich ihm keuchend nach und ertrug mit stoischer Kälte den Spott der Göttinnen, die ihn dem Larifari verglichen und die Glossen der Königschlange, die den Kletternden in die Ferse stach. Der Terzius zeigte jetzt seinem Lorchen die Donner-Maschine, das Wolkenmeer, die rohe Werkstätte blendender Täuschungen und unser müdes Papachen nahm sofort in einem schwarzen, mit Flammen bemahlten Wagen Platz, den sein Genius für diesen Zweck ihm in den Weg gefahren zu haben schien. — Schlafen Sie nicht ein, Väterchen! warnte Lenore, die jetzt an ihm vorüber hüpfte, um durch Herrn Müllers Vermittlung ein Plätzchen im Orchester zu erhalten. Aber er schlief schon. Müller versprach, ihn ihr nachzuführen, sah sich aber, da indeß die Oper begann, bis zum Ende des ersten Aktes von dem Theater abgeschnitten.

Digitized by Google

Dreizehntes Kapitel.

Lorchen verwandte, während der Ouvertüre, kein Auge von der fürstlichen Loge und ließ sie nur dann fallen, wenn die feurigen Blicke des schönen Erbprinzen den ihren begegneten. Jetzt flog der Vorhang auf; ein ergrimmter Padischah tobte, die Sultaninn jammerte und schrie, der entmannte Feldherr trillerte, das luftige Gesindel des Hofstaates krähte und schnatterte bunt durch einander. Vergebens sprach der Reis-Effendi zur Sühne, kehrte der Mufti das Rauche heraus; der Sultan ward immer grimmiger, die Sultaninn immer drangseliger, der General immer zaghafter. Jener hatte nämlich dem Feldherrn so eben in einer Bravour-Arie zu wissen gethan, wie er bemerken müssen, daß seine geliebte Esma mit ihm unter einer Decke spiele und dem armen Eunuchen, im Gefolge dieser Entdeckung, den Tod angekündigt. Dieser vertheidigte in den kühnsten Läufern seine Unschuld und schwor unter Trillern auf Esma's Tugend, die, von dem kränkenden Verdachte geängstet, aus einer Cadenz in die andere fiel. Dazu klagten die Hörner, brummten die Bässe, tobten die Pauken, gurgelte der Hofstaat und keiner vernahm in dem furchtbaren Hallas sein eigenes Wort.

Lorchen stand, in Hören und Sehn versunken, zwischen dem Serpent und der Pickelpfeife und ihr kleiner, halb geöffneter Mund ließ dem Erbprinzen einen Kranz

Digitized by Google

leuchtender Perlenzähne sehn; der Terzius hielt die Betäubte fest an der Hand, der Papa aber saß noch immer im Drachenwagen und sah jetzt, Dank dem Schlummergotte, die gesammten Stände in seiner heutigen Verkehrung am Throne stehn. Die Erscheinung tröstete den Bekümmerten, denn was der Fürst in der Regel fand, konnte ja seinem Marschalle kein Aergerniß geben.

Unter ihm, der über das Getümmel erhaben, ruhig fortschnarchte, war es indeß so weit gekommen, daß keine menschliche Klugheit oder Gewalt die seltsam verschlungenen Knoten zu lösen vermocht hätte. Esma war schuldig und Megäre, die drohende Furie eilte bereits auf den Feuerboden, um ihr von da aus in ihrem Flammenwagen zu erscheinen und das verhärtete Gemüth der Cirkasserinn zu erschrecken. Ein Schlag auf des Landstand's sanft wallenden Bauch erweckte den Schläfer.

Fort! sprach die Sängerinn: heraus da! Wer erlaubt Ihnen das?

Der Bürgermeister that die gewaltigen Augen auf, sah diese Unartige für eine Zuschauerinn an, die ihn aus seinem weichen Götterſitze verdrängen wolle und sprach ereifert: Was haben Sie darnach zu fragen?

Impertinent! rief Donna Nigoni: Aber der Mensch ist betrunken. So geht doch, mein Freund! Ich bin ja Megäre, die Furie und muß hinab.

Megäre? brummte der Papa — Meinethalben. Ich bin der Deputatus von Wäschewitz und damit Holla!

Schon klingelte man, schon flogen die Augen des Publikums nach der Decke. Donna Nigoni rief den Zimmerleuten, die den Ruf für das Zeichen, sie nun herabzulassen, nahmen und was ihres Amt's war, vollstreckten.

Der Wagen erschien zwischen den Wolken, doch statt der Rächerinn des Frevels, statt des nächtlichen, furchtbaren Dämons sah der Bürgermeister Hähnel, in der weißen Perucke, im leberfarbenen Kleide und der rothen, geblümten Atlasweste aus dem Gewölke, wollte seinen Augen so wenig, als das Publikum den seinigen trauen und schrie jetzt aus Leibeskraft um Hülfe. Das Haus erbebte von dem Gelächter — der Sultan vergaß seinen Grimm, der Aga seine Todesangst, der Mufti den Propheten, die Sultaninn ihre Schuld über dem Anblicke und mit schallender Stimme schrie der Papa: — Lorchen! Herr Magister! Gotts Donner! So helft doch!

Lorchen bekannte sich zu dem Schwebenden. — Der Papa! der Papa! rief sie, zwischen Angst und Beschämung, doch ihr Terzius stahl sich, mehr todt als lebendig, hinter dem Schatten der großen Baßgeige weg, auf's Theater und beschwor den schäumenden Opern-Direktor, den Vorhang fallen zu lassen. Vergebens schellte dieser. Der neugierige Maschinist sah mit allen dienstbaren Geistern des Feuerbodens, taub für Ruf und Schelle, in das Getümmel und der Drachenwagen kam indeß glücklich zu ebner Erde an. Flüchtig, wie Zephir,

Digitized by Google

hüpfte unſer Hähnel heraus, verbeugte ſich tief und ſprang zwiſchen dem berſtenden Mufti und der platzenden Esma hindurch zum nächſten Verſtecke. Ancora! ſchrie das klatſchende Parterre! Vivat! das entzückte Paradies und der Vorhang rollte nieder.

Vierzehntes Kapitel.

Der Erbprinz hatte die Gnade, ſich erkundigen zu laſſen, welcher Hexenmeiſter denn eigentlich die Furie des Orkus in dieſen deutſchen Hausvater verwandelt habe? — Lenore hörte den Befehl, ſie glaubte in ihrer Angſt, man wolle dem guten Vater zu Leibe und ſchlich ſich, feſt entſchloſſen einen Fußfall zu ſeiner Rettung zu wagen, aus dem Orcheſter weg und in die Gallerie, die zu der fürſtlichen Loge führte. Hier traf ſie, hart vor dieſer, auf den armen Papa, den das Chor der ſchwarzen Eunuchen, die Großen des Reichs und Megäre — die Rieſen-Schlange und der Zettelträger, der Directeur des Spectacles und die Feuerwächter, durch Schmach und Spott, grauſames Wüthen und Toben, in den Zuſtand eines armen Sünders verſetzt, von dem vorbittenden Terzio abgeſchnitten und unſanft in die Vorhalle des Tempels zurückgedrückt hatten. Der Conſul vermaledeiete den heutigen Tag, ſah wild umher, nirgend einen Ausgang, verirrte ſich, als er einem ſolchen nachjagte, in dem Labirinthe der Kammern und der Gänge und ſtand jetzt,

Digitized by Google

als er die zehnte Thür hinter sich zuwarf, im Ankleide-Zimmer der Sängerinnen. Esma, welche hier so eben die geplatzten Näthe wieder ausbessern ließ, warf unter hellem Geschreie ihren Schleier nach dem Antlitze des Tollkühnen, ihre Zofen verfolgten den Fliehenden, der mit dem Schleier auf seinem Haupt und dem zerbrochenen Degen in der Hand, hier plötzlich auf Lenoren stieß und sie um Gotteswillen bat, ihn vor diesen türkischen Wetteln zu schützen.

Kommen Sie nur! flehte die Tochter und zog ihn durch den dunkeln Gang zur Pforte. Ein Wagen hielt vor dieser, die Thür war schon auf, der Kutscher ergriff des Bürgermeisters Arm und half; das Mädchen stutzte, folgte jedoch, da der Vater ganz unbedenklich einstieg und die Pferde zogen an. — Wir fahren also? fragte sie.

Wie Du siehst! entgegnete er, Odem schöpfend. Es ist mir lieb, daß wir die Ersten waren; die Letzten werden passen müssen.

Aber, lieber Vater! fuhr Lenore fort: es ist doch unmöglich, daß man alle diese Menschen umsonst und für nichts nach Hause fahren sollte.

Einfalt! rief der Vater: wer sagt denn das? Uns Stände nur und von Rechtswegen. Laß uns fahren, heißt es da, so lassen wir Dich gehn. — Eine Hand wäscht die andere. — Kömmst Du mir so, so komm ich Dir so. — Wie Du willst, daß Dir die Leute thun sollen, et caetera. Lenore schwieg.

Digitized by Google

Das war doch ein verzweifelter Casus! fuhr Hähnel fort: es ward mir ganz schwindlig in dem hölliſchen Firmamente.

Bekümmert erwiederte ſie: — Mir iſt nur wegen der Herrſchaft bange, denn der Landesvater lachte nicht mit. Je heller und heiterer das Antlitz der Fürſtinn ward, je finſterer und ſchwärzer ward das ſeine; der gute Herr Erbprinz aber ließ Sie in Gottes Namen hängen und ſah nur auf mich herab. Ach und wie liebevoll. Ich gäbe mein Kettchen drum, wenn der Terzius ſo ein Erbprinz wäre. Da wollten wir recht glücklich ſeyn! —

Wiſche Waſche! entgegnete der Vater: Ob ſie mich wohl erkannt haben mögen? Dubito! Ich zweifle faſt, denn die Furie hieß mich Er. Die grobe Mygräne die.

Funfzehntes Kapitel.

Jetzt hielt der Wagen. Er war urſprünglich von dem Bedienten eines lockern Geſellen beſtellt und bezahlt und eben als dieſer in die Loge ſeiner Herrſchaft zurückging, um die Ankunft deſſelben zu verkündigen, trat unſer Hähnel in die Thür. Der Miethkutſcher hielt das gegenwärtige Paar für das erwartete und fuhr, als es ihn durch ſein williges Einſteigen in der Vermuthung beſtärkte, wohin ihm vorhin der Bediente zu fahren befahl.

Digitized by Google

Lorchen sprang zur Erde und half dem Papa heraus. Lange suchte er, um den Kutscher mit einem Trinkgelde zu vergnügen, nach Scheidemünze, reichte ihm endlich ein Stück von zehn Kreuzern hin und bat, acht Pfennige heraus zu geben; dieser aber nahm die Foderung für Scherz und fuhr seines Weges. — Halt auf! schrie der Bürgermeister und machte sich fertig, ihm nachzusetzen; Lorchen zog ihn flehend zurück, er eilte brummend seinem Holzstalle zu.

Er suchte ihn vergebens. Das modrige Loch hatte sich in eine zierliche Kapelle der Vulgivaga verwandelt, deren Zweck ihm alsbald ein Ungefähr verrieth. Bin ich besessen? rief er: oder betrunken, oder wohl gar verrückt geworden?

Wo sind wir aber? fragte Lenore, die indeß ihr herabgleitendes Schuhband geschürzt hatte. Der Papa konnte oder wollte ihr das nicht mittheilen. Heda! rief er einem vorüber eilenden Mädchen nach. —

Gleich, alter Wackelbauch! entgegnete die Kecke und hüpfte fort. Der Consul verschmerzte die Glosse und trat einer zweiten in den Weg. Liebes Täubchen, hob er an: Sie sagt mir wohl, ob das die rothe Ente ist? — Das Mädchen glaubte ihr Kloster gemeint, warf schnell die Hand auf ihre Hüfte und rief: — Ein gelber Entrich sagt uns das. Jetzt will ich Ihn führen, Er —

Nun, nun, ich gehe schon. Man wird doch wohl fragen dürfen? — Lenore zog ihn fort, ihm schwoll der

Digitized by Google

Kamm. — Fragen dürfen! wiederholte der Aufgebrachte — Sie grüne, graue, blaue — Sie!

O Himmel, wie loderte das Oel auf, welches er durch diese Worte in die Flamme der Erregbaren gegossen hatte. Vater und Kind eilten mit Doppelschritten um die Ecke. Das Höllenbeest! brummte er, trocknete den Schweiß von seiner Stirn und schnappte nach Luft.

Wo waren wir aber? fragte Lorchen. Das weiß ich nun! entgegnete er: der Schreck ist mir vom bloßen Zufragen in die Glieder gefahren. Wenn sich nur etwa ein Weinhäuschen in der Nähe fände. Zum Ausruhen, Kind, es ist mein Letztes!

Lenore, schmachtend wie der Papa, sah rund umher und zeigte auf ein beleuchtetes Schild in der Nähe. Der Vater sammelte die letzte Kraft. — Fundus! rief er und trat in den glänzenden Saal. Hier ward getanzt. Ueppige Grazien flogen am Arme schöner Männer dahin. Lorchen versank in den Anblick. Das waren — sie fühlte es lebhaft — solche Parisse, vor denen der Terzius die Braut früher warnte. Er hat Recht! sprach sie zu sich selbst: aber diese Mädchen sind gewiß ihre Bräute oder nahe daran, es zu werden. Ach, zöge mich doch Einer auf!

Komm doch — Komm! murmelte der Vater und zog sie zwischen den lockenden Gruppen hindurch, in ein anstoßendes Kabinet.

Digitized by Google

Sie befehlen? fragte der Küper —

Ein Schlückchen! entgegnete der Papa: — Was für Sorten führen Sie denn?

Der Küper erwiederte mit Vogelschnelle —

Champagner, Burgunder, Tockayer, Cereser, Malaga und Porto — Tri-Madera, Corsika, Tinto di Rota; Rhein-, Leisten- und Stein-, Kirsch-, Kräuter- und Landweine; Vin de Constance und Malveser.

Der Landstand sah ihn mit starren Augen an und sprach nach langem Besinnen: — Was da, was dort! Ein Fläschchen Buttel-Bier! Jener lachte laut und kam nicht wieder; Statt seiner trat jetzt ein Mädchen ein, setzte den Punsch, der für die Gesellschaft im Nebenzimmer bestellt war, aus Mißverstand vor den Papa hin, wünschte guten Appetit und verschwand.

Sechszehntes Kapitel.

Der Terzius hatte indeß seine Vermißten auf dem Boden, im Orchester, in den Logen und Propyläen des Opernhauses gesucht, alle Schildwachen und den erreichbaren Theil der Zuschauer vergebens befragt und sie vergebens, bis nach Mitternacht, in dem Burgverließe der rothen Ente erwartet. Jetzt ergriff ihn die bängste Besorgniß. Er eilte rastlos durch die Stadt, nahm jeden untersetzten Herrn, jedes schlanke Freudenmädchen in An-

Digitized by Google

ſpruch und ward jetzt von der rauſchenden Muſik, die ihm aus dem Hotel de France entgegen ſcholl, an die hell erleuchteten Fenſter gezogen. Lauſchend griff er ſich von einem zu dem andern und ſpürte Gichter als ihm durch die Spalte des Vorhanges das Antlitz des ſchlafenden Papa's entgegen glänzte. Die Braut lag verblaßt auf einem Sopha hinter dieſem und ſchien zu beten. Er flog durch die Säle dem Stübchen zu. Lenore ſtreckte die Hände nach ihm aus, nannte ihn ſtammelnd ihr treues Magiſterchen, verſicherte, daß ſie gleich ſterben werde und den Papa ſchon lange vergebens um ſeinen Segen beſchworen habe. Taub für der Tochter Flehen, lag der Bürgermeiſter im erſten Schlaf' und ſchien, als ihn des Küpers Foderung ſchnell wieder munter und nüchtern gemacht hatte, nicht ungeneigt, ſich den Reſt des zerbrochenen Degens in's Herz zu ſtoßen, denn mit ſechszehn Gulden war ein ſo kurzer Rauſch allerdings zu theuer bezahlt.

Zwei Sänften, neben welchen der bekümmerte Terzius herlief, brachten die Familie mit dem grauenden Tage in die rothe Ente zurück, den Bräutigam aber konnte die Betheuerung der Braut, daß ſie dem Balle nur durch das Schlüſſelloch, alſo bloß mit einem Auge beigewohnt habe, kaum für den nächſten Augenblick aus dem Abgrunde des Argwohns emporheben.

Digitized by Google

Siebzehntes Kapitel.

Der Papa warf sich, wie er war, auf das Bett; ihm träumte bereits von dem Kälberschlitten und dem Flammenwagen, von seiner Frau und der Megäre, als Herr Müller noch, zwischen Wehmuth und Zorn', am Bette des berauschten Mädchens saß, dessen Wangen brannten, dessen Hände fieberhaft zitterten, dessen ganzes Wesen im Zustande der Ueberspannung schwebte. Lorchen redete irr. Ach, bester Erbprinz! lispelte sie jetzt: — Aber mein Terzius!

Ihm schauerte die Haut. Ja, ja, es lag am Tage. Ein anderer Götze stand vor ihrer Seele, ihr Wille frevelte. Die Phantasie verrieth und verkaufte ihn.

Schade auf den Terzius, sprach er horchend und mit verstellter Stimme: ich mache Dich glücklich!

Mich? fragte Lorchen jetzt und fuhr empor: Sie hier, Herr Magister? — Mir träumte! Ja und vom Erbprinzen, lieber Müller! ich war in erschrecklicher Angst. Erst sprach er mit seiner Mama und bat mich dann, zu ihr in die Loge zu kommen; ich aber wies auf Sie und ärgerte mich recht, die große Ehre so mit dem Rücken ansehn zu müssen.

Wenn das ist? entgegnete er und sah ihr forschend in's Gesicht.

Ja, gewißlich! erwiederte Lorchen mit der Ruhe des guten Gewissens und schlief wieder ein.

Digitized by Google

Achtzehntes Kapitel.

Heute war großer Gallatag, der Fürst empfing die Stände, unter Anführung des Landmarschalls, auf dem Throne, es wurden Reden gehalten und beantwortet. Braut und Bräutigam beschworen den Vater, sich doch ja vorzusehn, damit der heutige Tag nicht dem gestrigen ähnlich werde, sich ja nicht zu setzen, weil er sonst einschlafen und der Satan von neuem sein Spiel mit ihm treiben könne. Der Consul wies die gutgemeinten Warnungen mit stolzem Selbstvertrauen zurück und ging gravitätisch dem Schlosse zu.

Die Megäre! schrie ihm im Vorgemache ein loser Hofjunker nach. Aller Augen sahen nach der Thür, erinnerten sich der gestrigen Oper und ein lautes Gelächter begrüßte ihn. Er schlich sich hinter den Kollegen weg, der Hofjunker folgte. Du Satanas! brummte Hähnel, drängte sich in der Angst immer weiter nach vorn und stand jetzt unter den Prälaten der ersten Reihe. Eben ertönten Trompeten und Pauken. Der Fürst kam, bestieg den Thron, sah rund umher, erblickte ihn und verbiß ein Lächeln, denn er und der ganze Hof wußten bereits um die Erscheinung, welche gestern den Landmarschall erschreckte; dieser aber trat an die Stufen, verbeugte sich drei Mal und sprach mit Pathos.

Der Bürgermeister sah ihm unverrückt zu, nickte

Digitized by Google

beifällig und setzte den Sprecher, welchen die Erinnerung an den gestrigen Popanz wie ein schadenfroher Komus neckte, in die Nothwendigkeit, fort und fort starr vor sich hin oder abseit zu blicken. Unser Papa gedachte dagegen der gestrigen Unglücksfälle, der flehentlichen Bitte seiner Kinder, that späterhin bei Tafel nur wenige, noch zu erzählende Mißgriffe und sprach, als sie von dieser aufstanden, zu dem Hofjunker, welcher ihn jetzt feurig umarmte: Sie haben es gewiß nicht so böse gemeint! Jener entschuldigte sich beßtens, nannte ihn seinen ehrwürdigen Freund und hielt den Freudigen, bis zur Stunde wo der Hof sich zum Spiele versammelte, durch das Versprechen, ihm auch bei diesem Zutritt zu verschaffen, in der Vorkammer fest. Der Bürgermeister fand sich durch einen Vorzug, dessen man nicht einen seiner städtischen Collegen gewürdigt hatte, höchst geschmeichelt und schlich, als sein neuer Freund von einem Pagen abgerufen ward, den Herren und Damen, die jetzt an ihm vorüber zogen, in die Parade-Zimmer nach.

Neunzehntes Kapitel.

Die Fürstinn spielte l'Hombre, ein Kämmerer stand hinter ihrem Stuhle. Neben ihn trat der Consul, sah dem Spiele zu, schüttelte, nickte, schnitt jetzt bedenkliche Gesichter und sprach zu dem Kammerherrn: — Ei Sap-

Digitized by Google

perlot, wie lockert die! — Der Kammerherr ſtarrte den Unbekannten erſchrocken an und winkte.

Wenn ſie noch den Alten gekauft hätte! fuhr der Papa fort.

Wen meinen Sie? fragte jener.

Den Spaden, Herr! den alten Wenzel, mein' ich! — aber machen Sie etwa ein Deutſches mit?

Die Fürſtinn ſah ſich um, der Kammerherr biß in die Hutſpitze und führte ſeinen Nachbar abſeit.

Freund, ſprach er: Sie haben kein hochzeitliches Kleid an — welcher Schadenfroh hat Ew. Hochedeln hereingelaſſen?

Dieſer! entgegnete der Conſul und wies auf den Hofjunker, der ſo eben hinter ihm wegſchleichen wollte.

Venéz mon ami! fiel dieſer falſche Freund ein, nahm ihn bei'm Arm' und führte den Gekränkten mit ſich fort. — Ich habe, ſprach er: das neue Verbot nicht gekannt, vergeben Sie!

Herzlich gern! erwiederte der Papa: ich hatte ohnehin die längſte Weile. Weiſen Sie mir nur den Weg.

Der nächſte, fiel der Hofjunker ein: führt dort über die Gänge, wo Ihre Herren Kollegen ſchlafen.

Was? Schlafen? fragte er erſtaunt: Im Schloſſe? Meine Herren Kollegen? Ei, warum nicht gar —

Mais, mon Dieu! warum zweifeln Sie? So lang es Landtage giebt, haben die Stände bei Hofe geſchlafen.

Digitized by Google

Das ist ja ein uraltes Recht, auf dem sie, wie bekannt, auch dieß Mal bestanden —

Aha! sprach der Papa: Ja, ich besinne mich. Aber der Geier finde nun seine Kammer.

Ich habe das Vergnügen, Sie zu begleiten! versicherte der Hofjunker und führte ihn, Treppe auf, Treppe nieder, über Gänge und Galerien, durch glänzende Säle und lichtlose Winkel, in ein dunkles Gemach. Befehlen Sie etwas, sprach hier der Scheidende: so dürfen Sie keck an jener Klingel ziehn.

Ich habe nur devotest zu bitten, entgegnete Hähnel: und werde heut überhaupt wenig mehr als eine angenehme Ruhe bedürfen.

Die wünschte ihm der Hofjunker und verschwand.

Zwanzigstes Kapitel.

Der Bürgermeister griff umher, bemerkte nach langem Tappen, daß die Bettstellen wohl nicht zugereicht haben möchten, suchte jetzt die empfohlene Klingelschnur, konnte jedoch außer den Mauern nichts erhaschen und eben so wenig die Thür wiederfinden, durch die er gekommen war. Es raschelte jetzt plötzlich im Hintergrunde. Gewiß ein Kollege! dachte er und hustete. Es hustete wieder, eine weiße Gestalt nahete sich; ihm schauerte. Da faßte ihre warme Hand die seine. Willkommen! flisterte eine Mädchenstimme: treten Sie leis'

Digitized by Google

auf, die Kammerfrau ist in der Nähe. Er folgte beherzt und sprach zu sich selbst — Wohl gar die Landmarschallinn? Toll genug, daß du in ihre Kammer gerathen bist. Ei, Hähnel, Hähnel, wenn das deine alte, mißgünstige Dorothee wüßte! Die Augen kratzte sie dir aus und ließe sich obendrein vom Tisch und Bette scheiden. Plötzlich stand er in dem heimlichen Kämmerlein. Gleich! lispelte seine Führerinn und verschwand. Gleich? wiederholte der Papa und sah sich um — Nein, nimmermehr. Stadt Wäschewitz protestirt! Ich riegle zu, auf daß ein jeder sein Gemahl lieb' und ehre. — Eben griff er nach dem Riegel hin, als die Kammerdienerinn, welche einen viel näheren Bekannten in ihm voraussetzte, mit dem gelben Wachslicht' in der Hand zurückkam, den lederfarbenen Ueberall, den auch sie gestern in den Wolken der Oper schweben sah, erblickte, versteinert stehen blieb und nach dem ersten Schrecke mit gedämpfter Stimme sprach — Verwünschter Unhold! was wollen Sie hier?

Was die Verfassung mit sich bringt! erwiederte der Bürgermeister: ich will hier schlafen. — Ja, aber Solo! — Adieu von Ihnen!

Die junge Kammerdienerinn, deren Stelldichein der Unglückliche zerstörte, war cholerischer Natur, ergriff daher in ihrem Jähzorn' einen Fensterstab und stürzte auf den Consul los, welcher schneller als zu hoffen stand aus der Thür und der nächstfolgenden zusprang. Hier

Digitized by Google

war das Jungfernzimmer. Ehrendieb! scholl es hinter ihm drein. Die Zofen sahen mit Erstaunen ihre Kollegiun, gleich einem Lanzenreiter bewaffnet, auf der Fährte des Fliehenden und das schallende Ehrendieb! reichte hin, sie der Verfolgerinn beizugesellen. Seine Lage ward kritisch, sein Rückzug noch gefährlicher als die gestrige Flucht aus der Oper, die Pike der Amazoninn wühlte bereits unter den hintern Falten des Feierkleides und eben zog sich die Jagd in der Nähe des Hofs vorüber, welcher aus dem Spielzimmer zurückkam. Diane und ihre Nimphen verschwanden vor der mächtigern Gottheit. Jetzt traten zwei Schildwachen dem Erlöst'ten in den Weg; sie hatten die letzte Silbe des Ehrendiebes! vernommen und ein Dieb im Innersten des Schlosses war ein zu bedeutender Gegenstand für die Leibwächter, als daß sie den Worten des armen Geschlagenen und seinen flehenden Bitten, ihn ungehindert passiren zu lassen, das mindeste Gehör hätten verleihen dürfen. So laut er auch auf die ständische Unverletzbarkeit pochte, so feierlich er betheuerte, daß bloß sein Respekt gegen das sechste Gebot ihn zu diesen schnellen und übereilten Schritten vermocht habe — jene blieben unerbittlich, versicherten, daß seit Menschen Gedenken noch Keiner hier, der zehn Gebote wegen, von den Kammerdienerinnen verfolgt worden sey und lieferten ihn an die Burgwache ab.

Digitized by Google

Ein und zwanzigstes Kapitel.

Als Lorchen den Rausch verschlafen hatte, befand sie sich wieder äußerst wohl. Das Brautpaar versuchte jetzt die große Feierlichkeit, welche sich heut' auf dem Schlosse begab, in Augenschein zu nehmen, denn die Braut hätte gar zu gern den schönen, freundlichen Erbprinzen noch ein Mal in der Nähe und sich, wie gestern, von ihm bemerkt gesehn: ein feuriger Wunsch, den sie jedoch weder sich selbst, noch dem eifersüchtigen Terzio gestehen mochte. Vielmehr bemäntelte Lenore den eigentlichen Zweck ihres Strebens nach der Mädchen Weise und schützte die bängliche Sorge um den Papa vor, den sie, nach allem was sich gestern begab, nicht ohne Kummer sich selbst überlassen wußte. Der Bräutigam theilte diese Bekümmerniß, sie gelangten, mit unsaglicher Anstrengung, nach langem Warten und Harren bis an die Pforte des Speisesaales und der flehende Blick, mit dem die Braut hier den Offizier bestach, half ihr an's Ziel. Seine rechte Hand wies das Mädchen in den Saal, die linke den hastigen Terzius, der sich ihr mit Ungestüm nachdrängte, zurück. Er wird sich schon durchhelfen, dachte Lorchen, als ihre Augen ihn vergebens unter dem Häuflein der Auserwählten gesucht hatten, die mit ihr eingedrungen waren. Sie sah umher

Digitized by Google

und vergaß jetzt ihn und sich selbst über der Fürstinn, die, einer Sonne gleich, im Flammenspiele der Juwelen strahlte — über den Augen des Erbprinzen, die wie gestern, voll milder Güte auf ihr hafteten, über dem guten Papa endlich, der am Ende der letzten Tafel saß, sich wie Crösus blähte, wie ein Wehrwolf aß und das Töchterchen mit einem schallenden: J, bist Du da, Lore? bewillkommte. Lorchen grüßte ihn erröthend und trat hinter des Vaters Stuhl. Greif zu, sprach er leiser: und bring's Deinem Terzius mit, mir fährt die Gottesgabe in die Zähne. Das Mädchen scheuete und schämte sich, nahm endlich das Erdbeereis aus des Vaters hohler Hand und steckte es, von der Kälte geschreckt, mit einem Schrei in die Tasche. — Ihr Bräutigam stieg jetzt, dem Streithahne gleich, im Saal herab. Herr Sohn! Herr Sohn! rief der Consul und stellte ihn den Nachbarn als seinen Zukünftigen vor, der Herr Sohn aber bemerkte ihn gar nicht, drängte sich zu der Tochter hin und nannte sie eine Schlange. Konnte ich's denn ändern? entgegnete Lorchen: warum gaben Sie dem Herrn Offizier nicht auch gute Worte? Ich hatte ihn kaum angesehn, so erbarmte er sich schon.

Ja, solche Blicke dringen freilich durch —

Durch oder nicht, fiel Lorchen ein: Sie sind ein Quälgeist, Herr Magister. Ist es nicht löblich, daß ich mich, Ihnen zu Liebe, hier an dem Ende der Herrlich-

Digitized by Google

keit hinter dem Vater verstecke? Der ist in seinem Gott vergnügt. O, daß Sie es auch wären! Er hat mir ein Eiszäpfchen für Sie aufgedrungen und das fängt schon an zu tröpfeln. — Er mußte lachen und die Braut drückte ihm voll Zärtlichkeit die Hand. Ein Strom abgehender Zuschauer riß sie jetzt mit sich fort; unsere Liebenden kamen versöhnt in das Gastzimmer des Wirthshauses zurück.

Zwei und zwanzigstes Kapitel.

Da saßen sie noch, während dem der Vater von den Schloßjungfern verfolgt ward, Brust an Brust, im Dunkel und als der Küper Licht brachte, sprang Müller auf und Lorchen eilte zu dem Fenster. Vermuthlich sah sie sich nach dem Papa um. Der Terzius trat, ganz verzagt, in das andere und sprach: — Sollte ich denn abermal dazu verdammt seyn, den Vater, den hier keine Seele kennt, bis zum grauenden Morgen in der Stadt aufzusuchen?

Wollte Gott, erwiederte die Braut kaum vernehmbar: Sie hätten sich schon früher auf den Weg gemacht. — Noch leiser entgegnete er: — Jetzt erst vermisse ich ihn. — Strick ist entzwei! rief in diesem Augenblicke des Vaters Stimme; er trat, mit Schweiß bedeckt, in's Zimmer.

Digitized by Google

Drei und zwanzigstes Kapitel.

Bekanntlich war unser Hähnel vorhin von der Schloßwache als ein Gottloser in Verhaft genommen und solches sofort der höchsten Behörde gemeldet worden. Der Offizier, welchem diese Meldung oblag, hatte den Gefangenen zuvor in Frage genommen und Sereniſſimum von dem eigentlichen Hergange der Sache, von dieser Kette tragikomiſcher Ereigniſſe, in welche Theils der Zufall, Theils die Schadenfreude der Spaßvögel, Theils endlich seine Beſchränktheit den armen Papa verwickelte, unterrichtet. Der Fürſt, der ein wohlwollendes Herz und den beßten Willen hatte, jeden seiner Unterthanen, so viel an ihm war, zufrieden zu ſtellen, glaubte dieſen armen, beſchämten und geängſtigten Landſtand' eine Schadloshaltung verſchaffen zu müſſen, ließ ihm deßhalb, unter Zuſicherung ſeiner Theilnahme, bekannt machen, daß er ſich zuförderſt eine Gnade erbitten, dann aber ohne Zeitverluſt einen Schauplatz, der ihm ſo wenig zuſage, verlaſſen ſolle. Der Conſul faltete gerührt ſeine Hände. Ich habe Geld und Gut, ſprach er zu dem Verkündiger dieſes Heil's: habe Acker und Vieh, eine einzige, wohlverſorgte Tochter. Mir geht nichts ab, als etwa — Was denn nun gleich? — Ein Titelchen! — Ja, um ein Titelchen flehe ich. Da werden mich die Wäſchewitzer ſelig preiſen, von Kind zu Kind.

Das Diplom, welches ihn zum Rath ernannte, ward noch vor der Abendtafel ausgefertigt und dem Ent-

Digitized by Google

lassenen zugestellt. Er eilte vor allem auf die Post, um eine Staffette mit dieser Nachricht an die Frau Bürgermeisterinn abzusenden und Pferde für sich selbst zu bestellen und kehrte dann, unter lauten Selbstgesprächen, in die rothe Ente zurück. Der Terzius trippelte, als er eintrat, erschrocken und verschüchtert hinter dem Ofen hervor, wo Leonore eben nach den gebratenen Aepfeln sah. Sie wünschten ihm beiderseits mit Eifer und Theilnahme, doch in gebrochenen Worten Glück.

Vier und zwanzigstes Kapitel.

Als die Staffette vor des Consuls Hause Halt machte, sah ganz Wäschewitz aus den Fenstern. Die alte Mama wandelte mit gefalteten Händen, unter leisem Dankgebete, von Stube zu Stube und der Rathsdiener flog, sammt der Magd und der Köchinn, nach allen Winden hin; sie verkündigten den Aufgang der neuen Sonne. Freunde und Feinde standen, als der Triumphator bald darauf einzog, am Thore, weithin scholl das Hosianna der theilnehmenden Wäschewitzer. Der Terzius befahl dem Postknechte, still zu halten und flisterte in des Vaters Ohr: — Sie möchten hier wohl ein verbindliches Wort sprechen! Dieser nickte bejahend, stellte sich in den Pelzstiefeln fest, sah rund umher und sprach: — Na, na, da bin ich wieder!

Früher als zu hoffen stand — setzte der Magister

Digitized by Google

mit Pathos hinzu: kehrt Euer würdiger Stellvertreter in den Schooß seiner ihm so theuern Stadtkinder zurück. Als Consul ging er, als ein Rath, der von keinem Collegio benennet wird, kömmt er wieder. Er rathe uns Allen, rathe immerdar das Beßte und lebe hoch!

Vivat! schrien die Vettern und Muhmen, die weitläufige Sippschaft schwang jubilirend Hüte und Mützen, der Postknecht stieß in's Horn und die Straßenjugend trabte, gleich der Pariser, die weiland den kaiserlichen Krönungzug verherrlichte, hinter dem Schlitten her. An der Hausthür harrte die Mama mit offenen Armen des neuen Rathes, half ihm, unter zärtlichen Glückwünschen, von der Pritsche und schwamm in Thränen. — Einige Wochen später weinte sie wieder. Ihrem Lorchen war jetzt fort und fort so übel und weh, die verblichenen Augen der Braut sahen immer starr zur Erde, oder schwermüthig zum Himmel auf. — Das hab' ich gedacht! rief die Mutter am Schluß' ihrer Beichte, verwünschte den Gasthof zur rothen Ente, hielt erst dem bleichen Mädchen, dann dem glühenden Terzio eine scharfe Gesetzpredigt und machte nun auf's schleunigste zur Hochzeit Anstalt.

Digitized by Google

Die Anfechtungen.

Der Vater schnarchte sobald er die Augen schloß und meine Mutter hatte sich deßhalb längst abseit gebettet; dennoch fand der Storch ihre Kammer und legte mich, fix und fertig, gewaschen und gewindelt, in die Arme der jungen Präsidentinn. Ich saugte heißhungerig an dem Däumchen und lächelte den guten, schnell herbei gerufenen Vater an, der mich jedoch, wie Philipp seinen Carlos, mit finstern Blicken maß und einige Worte murmelte, die nicht wie Segenssprüche klangen; die Mutter sah mir dagegen still entzückt in's Auge und wünschte seinem Stammhalter, unter feurigen Küssen, langes Leben und gute Gesundheit. Ihre Jungfern und Beistände thaten dasselbe, nannten mich einen göttlichen Junker und begriffen nicht, warum der Präsident, gleich mir, am Daumen saugte, wie ein Zauberer brummte und die Thüre so unsanft hinter sich zuwarf. Da lächelte die Wöchnerinn mit dem Gleichmuth' eines Engels und

Digitized by Google

sprach: — Ich verdenk' es ihm nicht, denn immer hat er ja, mit seltsamer Zuversicht, auf ein Mädchen gerechnet. Nun war es klar. Aber wie konnte er das? rief der freimüthige Storch, ihr Geburthelfer: Auf Mädchen sollte kein Sterblicher, am wenigsten aber mit Zuversicht rechnen!

Gott weiß, ob er Recht hatte? Genug, ich war da und der Läufer flog Treppe auf, Treppe nieder, um diesen angenehmen Zuspruch allen Vornehmen der Hauptstadt zu verkündigen.

Sie nannten mich Isaak. Der taufende Geistliche nahm Gelegenheit, die zwanzig hohen und vornehmen Pathen, welche das Fest der Weihe verherrlichten, von der späten Geburt meines Namenvetters, von dem Opfertode, den er sterben sollte, von dem Bocke, der Statt seiner endlich zum Brandopfer diente, zu unterhalten und meinen Vater mit dem Abraham zu vergleichen. Erröthend neigte sich dieser, auch der Täufer verbeugte sich und ließ darüber den Saamen Abrahams aus der unstäten Hand in die Schüssel fallen; ich aber schrie, als widerführe mir, was der Erzvater an sich, an seinem Ismael, an allen Knechten seines Hauses that.

Digitized by Google

Das schöne Geschlecht küßt, nächst dem Lieblinge, den eigenen Zuwachs am feurigsten. Ich, dem der Fall in die Taufschüssel das Näschen plättete, war ein sehr häßliches Knöspchen und ging doch aus einem weiblichen Arm in den andern. Die kleiner'n Mädchen küßten den Gott ihres Busens, der Unschuld Himmelsbild, die größer'n das Spielzeug ihrer Phantasie in mir; die Frauen liebkos'ten mich, Theils im Gefolge des Instinktes, Theils aus Dankbarkeit gegen den Engel, der die Nasen der ihren beschützte, Theils aus Sehnsucht nach der Puppe, für welche der Herr manch großes Kind durch kleine schadlos hält und alle endlich, um der Frau Präsidentinn zu gefallen, die einen Amor in mir sah.

Daß die gute Mutter sich nach der Mütter Weise täuschte, erfuhr ich erst späterhin, als nur sie noch den werdenden Jüngling an's Herz drückte, als die Töchter edler Herkunft an seiner Kalmücken-Nase ein Aergerniß nahmen und mein Lehrer aus dem verunglückten Amor einen Herkules schnitzte, der jetzt starr und steif zwischen der Wollust und der Tugend, dem Genuß' und der Entsagung, mit einem Worte, zwischen dem lieblichen, lüsternen Kammermädchen der Mutter und dem unbefleckten Kandidaten der Theologie, Herrn Magister Kalkofen stand.

Hatte mich die lockende Versucherinn durch die Ma-

Digitized by Google

gie ihrer glühenden Blicke, durch die Seufzer des roſigen Mundes, durch das Wechſelſpiel der Feenbruſt gekirrt und mein lauſchendes Ohr mit erregenden, zauberiſchen Melodien ergötzt, ſo trat die Tugend in der Stutzperücke, in Unterkleidern von verſchoſſenem Plüſch, mit der ledernen Doſe in der einen, der Priſe in den Fingern der andern Hand, vor meine trunkene Seele und predigte wie Jonas zu Ninive; oder das alte Stiftfräulein, meine Tante, ſchlich herbei und ſprach mit den Worten unſers Anakreons:

„Ich will, daß Du ſelbſt unerſchüttert
Im Brennpunkt einer Griechinn ſteh'ſt,
Und wenn auch ſchon an ihrem Negligee
Das Band ſich bläht, der Atlas knittert,
Doch nicht in Gährung übergeh'ſt!“

Schnell genug entzog meine Mutter ihren Herkules dem zweifelhaften Kampfe. Sie half der Tugend zu einer Dorfpfarre, vermählte ſie dann mit der Kammerjungfer und ſchickte mich auf die Univerſität.

Die Profeſſoren bedurften Zulage für ſich, Aemter für ihre Söhne und mein Vater war Präſident, alſo konnte es mir hier weder an Rath, noch an That, noch am Beiſtande gebrechen. Sie hatten auch Töchter, die

Digitized by Google

Töchter brotlose Liebhaber und mein Vater war Präsident, also vertrat meine Nase hier nicht, wie ehedem, dem Antheil des schönen Geschlechtes den Weg. Die Professoren hatten endlich auch Ehehälften und diese Brüder und Vettern, welche sie zu Stand und Würden erhoben wünschten und mein Vater war Präsident. Man urtheile, ob es mir, unter solchen Verhältnissen, an Pflegemüttern und Stiefschwestern, an Freundinnen und Bräuten fehlen konnte? Zudem ward der Fluch der Plattheit und der Kleinstädterei, die sie fast Alle mehr oder minder bedrückte, der heiligende Schutzengel dieser Verbindungen. Die Männer hatten mich überdieß zum Grafen gemacht, ihre Frauen und Töchter den mißtönenden Isaak zum mildernden Säckchen verkleinert und nur in der Nähe dieses Säckchens gefielen sie sich.

Ihr Jammer, als ich am Ziele der akademischen Laufbahn, versehen mit der beßten Zensur und von einem betäubenden Vivat geehrt, mich beurlaubte, liegt außer dem Gefilde der Darstellung. Meine Taschen bauschten von Andenken aller Art, von Stock- und Uhrbändern, von Brieftaschen und Schattenrissen; ich ward da, im engsten Verstande, zum Säckchen gemacht und kam mir vor, wie ein reisender Haarkräusler, denn wohin ich auch griff oder blickte, stack oder lag eine blonde,

Digitized by Google

oder braune oder schwärzliche Locke zwischen verwilderten Büschen, die der schonungslose Schmerz aus der Scheitel gerauft hatte. Ich bezahlte sie, theuer genug, mit den meinen und sprengte, zum Erschrecken der Mutter, ohne Zopf und Schopf durch das eiserne Gitterthor unsers Pallastes.

Der Präsident sprach jetzt, zum ersten Male in seinem Leben, als Vater mit mir und führte mich am nächsten Sonntagmorgen zur Vorstellung in die fürstliche Vorkammer.

Der Hof war versammelt, ich stand, in ein Staatskleid gepreßt, unter den Glück wünschenden Großen, fürchtete bei jedem Schritte auf dem spiegelglatten Fußboden zu straucheln und sehnte mich in den ungedielten Hörsaal, an die Herzen meiner ehrlichen Haar-Lieferantinnen zurück, die jetzt, mit den spöttelnden, überklugen Hofdamen verglichen, zu heiligen Jungfrauen wurden. Eben that ein Mohrenpaar die Thüren auf und aller Augen sahen dem Eintritte des Fürsten entgegen, als der Hoffourier sich durch den Kreis drängte, meines Vaters Schultern mit einer tiefen Verbeugung berührte und im Tone der schmerzlichsten Bestürzung ihm verrieth, daß Sr. Exzellenz verehrtester Herr Sohn den Haarbeutel verloren zu haben scheine.

Digitized by Google

Den Haarbeutel? rief mein Vater und verblaßte. Den Haarbeutel? riefen die Umstehenden mit sprechendem Entsetzen, denn er gehörte damals zu den unerlaßlichen Ziermitteln, aber sein Welken war nah — nah der Sturm, der seine Blätter herabstörte. Ich selbst fühlte jetzt eine angenehme Leichtigkeit, welche des Hoffouriers Hiobpost bestätigte, im Nacken und der Vater drängte mich schnell nach dem Hintergrunde. Aus meinen Augen, Unglücklicher! lispelte der Odemlose: Fort, ehe der Fürst Dich erblickt.

Bester Vater, entgegnete ich: der Fürst wird mich doch unstreitig nur von vorn in Augenschein nehmen und Ihr Sohn sich wohl hüten, ihm die Beutelseite zuzukehren. Wohl uns, wenn mir bloß diese Kleinigkeit abgeht.

Kleinigkeit? fiel mein Vater ein: Rasest Du? Viel eher wollte ich (er wies, um ein Gleichniß verlegen, in seinem Eifer auf die Tapete,) diesen Bachus durch ein Nadelöhr pressen, als meinen eigenen Sohn ohne Haarbeutel, im Strupfkopfe, zur Vorstellung führen. Drum packe Dich! Geh auf Reisen! geh, denn hier ist Dein Glück verscherzt. — Still erbittert ging ich ab und suchte meine Mutter, um ihr das Mißgeschick zu verkündigen, im Betstübchen der Schloßkirche auf.

Digitized by Google

Die Predigt neigte sich dort eben zum Ende. Doch auch ich, sprach der Pfarrherr: auch ich, meine andächtigen Zuhörer, habe, wie Alle, die vor mir auf diesem Lehrstuhle das Wort des Herrn verkündigten, wohl abermal nur tauben Ohren gepredigt. Auch Ihr werdet, nach wie vor, aus dem Vorhofe des ewigen Heil's in die Tempel der verderblichen Freude, aus dem Haus' Eueres Gottes zu dem Versteck' Eueres Götzen, aus den Armen guter Engel zu der Gemeinschaft des Bösen zurückkehren. Des bösen Feindes, sagen wir, dessen Daseyn, dessen Macht und Gewalt Ihr in thöriger Blindheit bezweifelt. Ach, zöge er noch, wie wohl ehedem, als der brüllende Löwe, als das Bild des Schreckens und der Zerstörung einher! Doch, klüger denn Ihr, die er witzigte und zum furchtbaren Menschenkenner gereift, kehrt er jetzt nur unter willkommenen Gestalten bei den Gastfreien ein, die das Schöne viel lieber als das Gute beherbergen. Reich an Gewicht und Glanz, fällt er als eine Goldstange in der Habsucht Schooß; mit Lorbern lockt der Schlaue die Söhne der Fürsten, mit gestohlenen Kronen der Ehrsucht frechste Knechte in seinen Dienst. Dich, harmlose Gattinn, beschleicht er als Hausfreund; schmeichelt im süßen Liede dem Ohre, in edlen Gestalten dem Auge, in magischen Dichtungen dem Herzen der Jungfrau; spricht mit Eva's Reizen, leis' und verstohlen, verlangend und sehnsuchtvoll, den Jüngling an. Euch, liebe Andächtige! läßt er in den

Lehrern der Tugend nur verstandlose Eiferer oder gedungene Heuchler erblicken und sein mächtiger, aber unseliger Geist zwingt meine Zuhörerinnen, während der stillen Gebete und der lauten Gesänge, Gott und die Ewigkeit über dem Putze oder dem Geplärre der Nachbarinn zu vergessen. Aber die Schwätzerinnen sind verstummt, die Schläfer sind erwacht, das Stundenglas ist ausgelaufen und so beschließen wir denn hiermit unsere Andacht.

Ich hatte während dieser ungemein nothwendigen Strafpredigt hinter dem Stuhle meiner Mutter gestanden und ihr eben das unglückliche Abenteuer mit dem Haarbeutel kund gemacht, als die Donnerworte des Eiferers mir plötzlich den Mund verschlossen. Sie aber betheuerte, ohne sich stören zu lassen, mein Glück werde dennoch gemacht seyn und setzte gleich darauf ganz leise und mit einem Blicke auf ihre schöne Nachbarinn hinzu: — Wenn anders diese da Dir ihre Hand giebt! Die Aeußerung überraschte mich, ich gesteh' es, weit angenehmer als der Bannspruch des Vaters, denn diese da war Paulina von Ballow, eine Zierde der Mädchenwelt, meine Jugendfreundinn und eben neigte ich mich zu der Mutter herab, ihr einen Grund für diese begeisternde Hoffnung abzufragen, als der Prediger Amen sagte, Pauline plötzlich aufstand, mir den Arm gab und

Digitized by Google

mich durch diesen Aufbruch sowohl um das andächtige Vater-Unser als um die höchst nöthige Absoluzion brachte.

Der geistliche Herr meint es gut, sprach Pauline: wir aber wollen durch den Schloßgarten gehen, denn Sünde wäre es, diesen goldnen Sabathmorgen ungenossen zu verleben.

Ach, wie hoffnungvoll, entgegnete ich, von der mütterlichen Aeußerung gestählt: wie genußreich würde mir an diesem Arme jeder künftige aufgehn.

Glauben Sie das? sprach sie mit ernster Bedeutung.

J. O, ich schwöre darauf!

S. Und Ihrer Mutter Wunsch wäre auch der Ihre?

J. Mein innigster, mein heißester, doch diese Zunge wagt es nicht ihn auszusprechen.

S. Darauf kenne ich den Schüchternen —

J. Wohl war ich das von Jugend auf. Mein Ausseh'n, Freundinn, verdammte den Knaben schon zu der bescheidenen Rolle —

S. Das Ausseh'n darf den Mann nicht kümmern, den Herzenswerth und Werth der Seele ziert. Uns schmückt der Schein, Ihn der Gehalt, uns reizt der Fruchtbaum, Ihn die Blume.

Digitized by Google

Welch ein Troſt! Wie feurig mußte die gute Mutter meine Sache bei Paulinen geführt haben. Me voila! ſprach ich mit Achſelzucken, als wir jetzt vor der Spiegelfläche des Springbrunnens ſtanden, in dem mein Bild neben dem ihren wie eine Stachelnuß neben der Roſe ſchwamm. Sie wollte antworten, als ihre Tante vorüberfuhr und mir die Liebliche entführte.

Nicht vergebens, ſprach ich jetzt zu mir ſelbſt: haſt Du als werdender Jüngling, dem Herkules gleich, die Weltluſt verſchmäht, die Trauringe der Profeſſorinnen und die Gürtel ihrer Töchter in Ehren gehalten; nicht vergebens den ſchroffen Fels der Entſagung erſtiegen. Der Tempel der belohnenden Tugend thut ſich auf, ihre holdeſte Prieſterinn öffnet, von den Engeln regiert, die himmliſche Pforte und überſieht die platte Naſe. Wohlthuend ſoll ſie dafür der unſchöne Fruchtbaum beſchatten. In meinem Wipfel ſoll ſie ruh'n und kein Sturm ſie den Aeſten entreißen, womit ich ſie zu umſtricken gedenke.

Siehe, da ſtand der ehrbare Kaltofen, ſtand der Mentor meiner Jugend im Mantel und Kragen vor mir, hoch erfreut den Zögling zum Manne gereift zu ſeh'n. Er hatte für einen kranken Kollegen gepredigt und beſchwor mich, ihn auf ſein Dorf zu begleiten; ein Anerbieten, welches mir um ſo willkommener war, da dieß

Digitized by Google

Dorf Paulinen gehörte, die unfehlbar vorhin mit der Tante hinausfuhr; ich aber hatte die jetzige Frau Pastorinn seit jenen Prüfungstunden nicht wiedergesehn und mein Vater hieß mich ja am Morgen auf Reisen gehn.

Ein hohläugiges, dürftiges, farb- und fleischloses Wesen stand, mit einem Kind' auf dem Arme, in der Thür des Pfarrhauses, zwei andere saßen ihr schreiend zu Füßen. Meine Frau! sprach der Magister und seufzte vernehmlich. Ihre Frau? rief ich betroffen, da erkannte sie die Stimme des alten Bekannten und eine feurige Röthe färbte schnell die blassen Wangen.

Ei, gnädiger Herr, Sie hier? Und wie ein Prinz gekleidet! Wie finden Sie mich denn? Hab' ich gealtert? — Ja, die Hoffart legt sich wohl und diese Zehrer da! Sie wollen gewiß auf's Schloß? Das Fräulein kam so eben an. Ich bejahte das, versprach bald wieder da zu seyn und ging, die künftige Braut zu überraschen.

Verloschenes Auge! dachte ich auf dem Wege: wo ist die Flamme hin, in der du glühtest? Jede Hore warf, wie ich sehe, ein welkes, gelbes Blatt auf den reinen Schnee dieses Halses; zerflossen ist die schnellkräftige Fülle, die mich vor wenig Jahren verführerisch aufregte, die reizende Naivetät zur platten Gemeinheit hinab gesunken. Der Fluch des Sündenfalles machte

die Grübchen zu Höhlen, das Rosenthal zur Steppe und früh genug wird meine Charis dieser ähnlich sehn.

Ich stand jetzt vor Paulinen, vergaß die künftige Entzauberung über dem Zauber der Gegenwart und genoß eben die süße Frucht der frohen Betroffenheit, die im Gefolge meiner unvermutheten Ankunft aus ihren sanften Augen sprach, als plötzlich ein Wagen vorfuhr und meine Eltern in den Saal traten.

Pauline war seit Jahren Waise, Herrinn ihres Geschickes und nur des Wohlstand's wegen von einer armen Tante begleitet, welcher des Fräuleins Wille als Befehl galt. Sie hatte heute die Befreundeten, an deren Spitze mein Vater stand, zur Feier ihres Lebensfestes geladen, mich selbst aber zu bitten aus zarter Rücksicht Bedenken getragen und dem ungebetenen, aber willkommenen Gaste folgte jetzt die Schar der Gebetenen. Auch der Pastor schlich bescheiden in den Saal, durch die Großen, zu mir hin und sprach: —

Ich habe eine kleine Ueberraschung für unsere Geburttägerinn ersonnen, welche der Herr Baron durch Ihren gefälligen Beistand um ein großes verherrlichen könnten. Meine Pfarrkinder stehen bereits, Mann bei Mann, mit Trompeten und Pauken in der Scheune. Sie werden sich, wenn wir bei Tafel sind, unter die Fenster schleichen und so bald sie zum ersten Male den

Digitized by Google

Klang der angestoßenen Gläser vernehmen, mit einem lebhaften Tusch und passenden Exklamazionen aufwarten. Wollten nun der Herr Baron, nach der Suppe, durch ein lautes „Langes Leben unserm theuersten Fräulein!“ den Ton angeben, so würde mein Chor draußen einfallen und im Gefolge der Liste, die ich dem Schulmeister deßhalb zustellte, unter Trompeten und Pauken, jedes Anwesenden nach Stand und Würden gedenken. — Ich versprach ihm das, die Suppe kam und Pauline bezauberte, gleich einer Fee, durch Sorgfalt und Ueberfluß die frohen Gäste.

Die Lakaien der Anwesenden standen, aus Mangel an hinreichender Bedienung, der Dienerschaft des Fräuleins bei. Eben hob unser faselhafter Läufer die große Terrine von der Tafel, blieb in Paulinens Kleide hängen, stürzte, unter dem Geschreie der erschrockenen Frauenzimmer, mit dem köstlichen Napfe in's Zimmer und die Scherben flogen weit umher. Unglücklicher Weise hielt das lauschende Chor den Klang der Scherben für das Klingen angestoßener Gläser, das Geschrei der Damen für die Losung „Langes Leben unserm gnädigen Fräulein!“ und als jetzt mein jähzorniger Vater den Läufer mit einem Hol' ihn der Teufel! anfuhr, brach der schmetternde, donnernde Tusch los und hundert Stimmen riefen: —

Digitized by Google

Unsern gnädigen Herrn Präsidenten auch!

Unsere Herren Justiz- und Finanzräthe auch!

Unsern gestrengen Herrn Gerichts-Direktor auch!

Trompeten und Pauken fielen, von Stufe zu Stufe, planmäßig ein und wurden immer obligater. Die Gäste saßen erstarrt. Mein Vater sah die Justiz- und Finanzräthe, die Räthe den still ergrimmten Gerichts-Direktor, dieser mich, meine Wenigkeit den verbleichenden Pastor mit großen Augen an und eben krähte, nach kurzer Pause, der Schulmeister mit gellender Stimme: —

Endlich und zuletzt unsern hochehrwürdigen Herrn Pastor Kaltofen ebenfalls!

Da wirbelte und schmetterte es wieder; alle Ketten- und Jagdhunde des Hofes heulten und bellten nach Vermögen mit; die Dorfjugend stimmte jubilirend bei.

Eine Höllenfahrt in Pleno! sprach mein Vater; der Kitzel des Lachens ergriff und belebte jetzt die todten Gruppen.

Liber und Komus, die holdseligen Menschenfreunde, hatten uns alle mehr oder minder erregt und ich folgte daher, nach der Tafel, ganz unbedenklich der Geburttägerinn, als sie aus dem Kreise weg in ihr Zimmer schlich, zog sie dort mit raschem Muth' an's Herz und fragte an, ob sie die Meine werden wolle?

Digitized by Google

Pauline schien auf die Frage gefaßt, bat mich mit sanfter Herzlichkeit, bei einem Gegenstande von so hoher Bedeutung nichts zu übereilen, sprach mit Andacht von der Würde der Ehe, von ihren Blüthen und ihren Dornen, von den herben Täuschungen der Leidenschaft und schwor, zur Ehre der Bescheidenheit, daß auch ich nur ein Getäuschter sey, daß ich früh oder spät mit Schrekken erwachen und die betrügliche, entzauberte Fee dann verwerfen werde.

Zu ihren Füßen hingesunken, betheuerte ich, auf diese Gefahr hin kühn und freudig in den Himmel, den sie zu verschenken habe, eingehen zu wollen, drang der Gewonnenen das Jawort ab, gewährte mit Entzücken ihre Bitte, sie vor meiner Anstellung in den Staatsdienst nach Frankreich zu führen und empfing jetzt den süßesten aller Küsse. Daß auch der meinige ihr mundete, bewies ein kostbarer Ring, den sie, mitten in der Umarmung, an den Finger des Erhörten drängte, bewies die Offenheit mit der sie mich von dem Geiste ihrer Verhältnisse, von dem Bestande ihres glänzenden Vermögens unterrichtete und das ungeheuchelte Feuer der Rede, welche jetzt die Gäste zu Zeugen der Verlobung einlud. Mein Vater segnete, die Mutter umarmte, die Zeugen erschöpften sich in Betheuerungen der freudigsten Theilnahme und ich war der seligste von allen, welche heute unter Trompeten und Pauken in die Hölle gewünscht wurden.

Digitized by Google

Auch der Gerichts-Direktor hatte sein Scherflein zur Feier dieses Tages beitragen wollen; er lud die Gesellschaft kurz vor der Abendtafel ein, das kleine Feuerwerk, die Beleuchtung des Gartens und den brennenden Namen des Fräuleins, vom Weinberge aus, in hohen und gnädigen Augenschein zu nehmen.

Gerührt von seiner Güte, eilte Pauline, die Schlüssel zu dem Lusthause des Weinbergs zu holen. Die Gesellschaft paarte sich indeß, mir gab die Braut den Arm und so zogen wir denn durch die finstere Nacht, über eine sumpfige Wiese, die den Damen Seufzer und Schuhe kostete, nach dem Weinberghause hin. Einsam lag es auf einem Hügel, übersah die Gegend und war daher der beßte Standpunkt für diesen Zweck.

Erhoben, begeistert und zu jeder Anstrengung aufgelegt, trug ich meine Braut über den Sumpf. — Möchtest Du mich so, äußerte sie: durch's Leben tragen! Ich versprach ihr das und verglich den Jockei des Gerichts-Direktor's, der uns die Fackel vortrug, mit dem freundlichen Hymen; eben entfiel die Fackel diesem Gotte und verlosch im nassen Grase. Mein Vater schalt (wie bei der Tafel) den Ungeschickten, doch wir waren nahe am Ziel' und zudem bat der Gerichts-Direktor, es sich im Lusthause ohne Licht gefallen zu lassen, weil Feuerwerke und Erleuchtungen, aus einem dunkeln Standpunkte gesehn, an Glanz und Wirkung sehr gewännen. Pauline öffnete mit eigener Hand die Thür;

Digitized by Google

Paarweise zogen die Gäste ein, Hand in Hand beschloß das verlobte Paar den Zug.

Schon öfter hatten Diebe das einsame Haus geplündert. Eiserne, verschraubte Fensterläden, die in dieser Finsterniß wohl selbst ihr Verfertiger nicht zu öffnen vermocht hätte, schnitten uns hier von jeder Aussicht ab. Der Jockei eilte, eine zweite Fackel herbei zu holen, doch kam er nur bis an die Thür, die in das Schloß gesprungen war, welches sich jetzt bloß von außen öffnen ließ, da Pauline in ihrer süßen Zerstreuung den Schlüssel abzuzieh'n vergaß.

Hier standen wir in ägiptischer Finsterniß. — Die Herren griffen sich, kühn und brummend, die Damen furchtsam und schreiend von einem Fensterladen zu dem andern, doch griffen sie oft fehl und jedes Bestreben, die verrosteten Schrauben zu gewältigen, blieb vergeblich. Mein Vater ward laut und vermaledei'te die seltsame Blindekuh; ein geheimer Rath fiel über den andern, diese Dame über den Stuhl, jene in's Sopha, die dritte auf den Schooß des vierten. Der Gerichts-Direktor, die Seele der Anstalt, haschte in seiner Verzweiflung den Jockei und paukte, wie am Mittage die Tuschbläser, den unglücklichen Hymenäus, ich aber donnerte, unter dem Beistande unsers Pastoren, an die eiserne Thür, doch alles was Odem und Ohren hatte, trieb sich jetzt weit unten, jenseit der Wiese, in dem beleuchteten Garten, vor dem brennenden Namen, in Anschau'n und Erwar-

Digitized by Google

tung verloren, herum und unser Feuer- und Hülfgeschrei, unsere Nothschüsse und Signale wurden deßhalb nur von dem schadenfrohen Geiste vernommen, welcher sich zu meinem Brautführer aufwarf.

Vergebens wartete indeß der Feuerwerker auf die Rückkehr des gebietenden, unter Schloß und Riegel gehaltenen Gerichts-Direktors und brannte endlich, da Statt seiner ein drohendes Gewitter herbeikam, alles was brennen wollte in rascher Eile los. Der Wind stieß auf den Weinberg zu. Wir vernahmen den Knall der Quasi-Kanonen, das Rauschen der Rachetten und den Jubel der Zuschauer, deren schallender Beifall bewies, wie viel dort, zur Ehre der verzauberten Götter dieses Festes, gethan werde. Auch der Schall der Trompeten und Pauken erreichte den nächtlichen Kerker und begleitete, wie bei Tafel, den unchristlichen Wunsch meines Vaters, welcher, ohne seine Nachbarn zu kennen, zwischen dem schluchzenden Jockei und Paulinen saß, jenen für die Braut, das Fräulein für meine Mutter hielt und gegen diese mit dem offensten Freimuthe über den Leichtsinn und die kindische Unbesonnenheit der neuen Schwiegertochter glossirte. Einzelne Lichtstrahlen, welche das verklärende Leuchtkugel-Feuer, von Zeit zu Zeit, durch die Spalten eines Fensterladens warf, zeigten mir für Augenblicke, zwischen trostlosen Gruppen, glücklichere

Digitized by Google

Paare, die der Verlobung, von welcher ich so eben herkam, in stiller Andacht entgegen gingen. Die Neutralen aber lauschten der Standrede eines leichtfertigen Kirchenrathes, welcher die Blinden selig pries und Theils durch den Honig, Theils durch das Salz seines Witzes die befangenen Mütter abhielt, ihre Küchlein unter die Flügel zu versammeln.

Das Getöse verhallte, der Donner trat an seine Stelle und Pauline, die bisher jeden Knall mit einem Scherz begleitete, warf sich angsthaft an mein Herz und beschwor mich um Hülfe. Allerdings befanden wir uns hier, kraft der Höhe des Ortes und der anziehenden Kraft unsers beträchtlichen, immer elektrischer werdenden Dunstkreises, auf einem sehr gefährlichen Platze; noch immer ließ sich kein Retter vernehmen und der Gewitterguß trommelte fürchterlich auf dem blechernen Dache. An Räthen war kein Mangel, doch weder die Kammer noch die Regierung vermochte dieß Mal abhülfliche Maße zu leisten und wir sannen und bedachten, pochten und lärmten noch immer vergebens, als plötzlich dem Gerichts-Direktor das einzige und sicherste Auskunftmittel beifiel und er, zum Jammer seiner zärtlich bekümmerten Frau, durch den Kamin in den Schorstein hinauf klomm und von dort aus, wie die Geister Ossians, seine Klage dem Sturme vertraute. Fernhin scholl, zum Erschrecken

der heimkehrenden Bauern, die Stimme des Peinigers; sie glaubten ihn in dem nahen Moraste versunken, freuten sich, den heutigen Wunsch an ihrem Erbfeinde so schnell in Erfüllung gegangen zu sehn und zogen fürbaß.

Längst war die Tafel im Schlosse gedeckt, die Speisen dampften und verkühlten auf ihr, noch keine Herrschaft ließ sich blicken und keiner der dienstbaren Geister, die mit Regenschirmen nach dem Weinberge gesandt wurden, kam zurück.

Sie wollen erst das Gewitter vorüber lassen — hieß es dort, aber die Sterne glänzten wieder, der Sturm war verhallt und noch immer rief der Gerichts-Direktor vergebens, denn ein schadenfroher Kobold hatte die Schirmträger durch Blitze geblendet, durch den Sumpf und den Wald und die dicke Finsterniß in Paulinens Schloß zurückgeführt und eben krähte der Hahn, als auch wir endlich seine Schwelle betraten.

Die Gäste fuhren jetzt, Theils von dem Husten und Schnupfen, Theils von Fieberschauern befallen, mißmuthiger als sie kamen in die Hauptstadt zurück, mir aber gab der Pastor ein Nachtlager und am Morgen weckte mich ein holder, blühender Knabe; ein Kind der Liebe, wie die Pastorinn dem Jugendfreunde unter dem Siegel des Geheimnisses entdeckte, das ihrem Manne zur Erziehung anvertraut worden sey. — Ich spielte bis zum

Digitized by Google

Mittage mit dem Kleinen und ward dann, kalt genug, von der Pastorinn entlassen, die den ungefälligen Gast vergebens an die Blüthenzeit des einstigen Rosenthals erinnert, umsonst den besser'n, reiner'n Spielgenossen zu verdrängen gesucht hatte.

Pauline war schon früh am Morgen in die Stadt zurückgefahren. Ich folgte ihr nach, das Bild der holden Braut umschwebte den Einsamen, poetische Schauer wehten mich an. Nie war mir noch ein Lied geglückt, sie aber verdiente, gleich der Einzigen, ein hohes, meine Stumpfnase eine solche Bedeckung und den Schatten des Lorbers. Ich sah im Geiste die Zufriedenheit, mit der die Vergötterte den Erguß meiner Empfindungen hinnehmen, das sanfte Erröthen, mit welchem sie auf dieser Musterkarte ihrer Reize verweilen würde, fühlte, wie leicht sich, um sie von der Sohle bis zum Scheitel darzustellen, Zeh' und Schnee, Knie und Magie, Lust und Brust verbinden ließen und beschwor doch die bildende, das Glied zum Gliede fügende Harmonie ganz vergebens. Die Zehe war von Haus aus zu unedel, das Knie zu keck, die Brust endlich konnte, Kraft des gewählten Silbenmaßes, hier nur im Plurali Platz finden und dieser Plural machte sie platt. Warum quäl' ich mich denn? rief ich endlich, von der Heimtücke der Musen empört: haben mir doch gefeierte Dichter vertraut,

Digitized by Google

daß sie die entflohene Begeisterung wohl öfter durch ächten Champagner, die höhere, zum göttlichen Wahnsinn erhebende, durch Opium zwangen und dienstbar machten. Zwar, warf ich mir ein: würde dann jeder Säufer ein Salomo, jeder Türkenhund ein Shakespear seyn, aber es galt ja den Versuch.

Noch schliefen meine Eltern das gestrige Ungemach aus, der faselhafte Läufer stand, nachdenklich und gähnend, in der Thür. Champagner! rief ich, flog in mein Zimmer, warf Rock und Ueberrock ab, schnitt Federn und beschnitt Pappier, dachte mir den Abgott meines Liedes in der Verklärung, die die Liebe jedem Abgotte leiht, vom Glanze des Olimp's umflossen, angethan mit dem Gürtel der Venus. Ich trank und sann, trank und seufzte, zeichnete mit der Feder ihr Profil auf den Rand, trank von neuem, schwankte zwischen Zorn und Wehmuth, ging heftig auf und ab und setzte mich wieder. Jetzt endlich brach die Rinde, jetzt nahte der beschworene Genius. Die Erde, die graue, die häßliche, lag wie ein Fliegenpilz zu meinen Füßen, Herz, Sinn und Geist verschwammen in einen Strahl, verschmolzen in eine Welle: sie fiel in's Meer der Seligkeit. — Gierig saugte ich den letzten Tropfen aus dem Glase, lauschte der Eingebung, blickte gen Himmel und sah in dem schwebenden Pulte, sah in der rollenden Flasche, in dem hüpfenden

Digitized by Google

Glase, in den fallenden Thürstücken die Flugkraft des Sphären-Tanzes. Immer dicker ward jetzt die Luft um mich her, ich strebte nach Aether, drang über die fliegenden Tische zum Fenster und mein Antlitz durch die klirrende Scheibe.

Ich fiel aus dem Himmel herab. Der Bader hatte Mühe das Blut zu stillen und erst als er fort war, wagte ich es, die Augen aufzuschlagen und einen Blick auf die Zerstörung meines Jerusalems zu werfen. Lange genug hatte hier Ziethen sitzend vor seinem König gehangen; beide lagen jetzt mit den übrigen Feldherren auf den zerfleischten Schattenrissen meiner akademischen Bräute; Moreau's Brustst ück hatte den Kopf, die Büste Napoleons den Lorber verloren und das gesalbte Haupt meines Landesherrn verbarg sich unter der Schlafmütze, die ich ihr, im Feuer der göttlichen Wallung, tief in die Augen gedrückt hatte.

Nur Apollo weiß, welcher Dämon mich vorhin zum tobenden Heiden machte. Ich wagte es kaum, die Augen auf mein Pult zu erheben und zu sehen, welche Früchte des Gottes Bruderkuß dort getragen habe, denn durch alle Fugen lief die Tinte, mit der ich vorhin, Statt des Sandes, das unbeschriebene Pappier bedeckte. Paulinens Profil war, im Gefolge des Mißgriffes, zum Hexenkopfe mit spitzem Kinn und krummem Horne ge-

Digitized by Google

worden, Knie und Magie und Lust und Brust, zusammt der Sängerwuth, in diesem Höllenstrom' untergegangen.

Pauline! sprach ich am seligen Polter-Abende zu der Braut: — Du weißt, welch ein seltsames Mißgeschick mich verfolgt; laß uns daher den morgenden, heiligen Tag in tiefer Stille feiern und alles was diese Feier stören, die Rührung profaniren und das Erhabene zum Possenspiel herabziehn könnte, nach Möglichkeit vermeiden. Ich habe deßhalb, außer den Eltern, nur die nächsten Verwandten, nur die vertrautesten Freunde geladen, habe den Pastor und Schulmeister, den Gerichts-Direktor und den Schulzen gebeten, uns mit allen Ueberraschungen und Angebinden, mit Tuschen und Ständchen, mit Feuerwerken und Beleuchtungen, mit Hochzeit-Gedichten und Strohkranzreden unbeehrt zu lassen, denn wir würden außerdem, nach so traurigen Erfahrungen, keinen ruhigen Augenblick haben und mit einem Worte, meine Theure! warum sollte ich dem schadenfrohen Dämon, der mir auflauert, eben an diesem Tage vorsätzlich die Hand bieten?

Ich bin ganz Deiner Meinung, Geliebter! entgegnete sie: nur gestatte, was ich den Kindern der Gemeine bereits zugestand. Sie wollen, unter des Schulmeisters Anführung, den Kirchpfad vor uns her mit Blumen be-

Digitized by Google

ſtreuen und Blumen aus der Unſchuld Hand ſind ein gar edles Angebinde.

Gott wende es zum Beßten! erwiederte ich: die Idee iſt nicht neu aber äſthetiſch und ich wünſche nur, daß ſie Deiner Erwartung entſpreche und daß der Satan dieſe Blumen nicht in Dornen verwandle.

Der Weg dahin iſt ſo kurz, fuhr Pauline fort: und bleibt das Wetter günſtig, ſo gehen wir, wenn es Dir gefällt, Hand in Hand nach der Kirche.

J. Gern!

S. Denn überflüſſig wäre es doch, ſich um dieſer hundert Schritte willen das Brautkleid im engen Wagen zu zerknittern.

J. Alſo wirſt Du im Glanze ſeyn?

S. Nur mit Anſtand gekleidet. Das bin ich Dir, mir ſelbſt und der Würde dieſes Tages ſchuldig. — Voraus zieh'n die Kinder; ſie ſingen ein Danklied.

J. Und fallen aus der Melodie —

S. Streuen ihre Blumen.

J. Du trittſt d'rauf — gleiteſt aus —

S. Fürchte nichts! — Deine Eltern und die Gäſte reihen ſich um den Altar, Kaltofen thut dann, was ſeines Amtes iſt, Vater und Mutter ſegnen die Getrauten ein und wir kehren durch den Kreuzgang zurück. So

Digitized by Google

was es am Hochzeittage meiner Mutter und so wünsche ich mir's auch an dem meinigen.

Die Schecken meiner Braut flogen mit dem elterlichen Paar herbei, die Braut selbst eilte liebevoll an des Vaters Herz. Sie war heute bezaubernd schön und mit Blüthen umgürtet. Kaum sichtbar wand sich eine bescheidene Myrthe durch ihr hellbraunes Haar, zwei Knospen schmückten den gesegneten Busen — sie stellten, glaube ich, das Brautpaar vor. Mein Repräsentant hatte bereits einen Knix und neigte das Haupt; ich dachte seufzend der geknickten Nase und konnte mich des Kleinmuth's nicht erwehren. Mir war wie einem, der von Glas zu seyn glaubt und vor jeder Berührung zittert, denn überall sah ich bereits einen Poltergeist auf der Lauer, bereit die Andacht in ein Gelächter, die Freude in Aerger aufzulösen und den höchsten Ehrentag unseres Lebens in ein Possenspiel zu verkehren.

Meine Eltern und Verwandte fürchteten, wie ich, solche Möglichkeiten und theilten diesen besorglichen Ernst, Pauline aber schwebte harmlos, wie die Göttinn der Lust, von einem feierlichen Gaste zu dem andern und nöthigte jedem dieser Passion-Gesichter ein Lächeln ab.

Digitized by Google

Die Gemeine war bereits um das Schloß, der Kinder Schar, zierlich angethan, vor dem Thorwege versammelt. Froh bewegt sahen die Jürgen und Greten zu den Geputzten herab, welche Mäuschenstill in zwei Reihen standen und, aus Mangel an weißen Kleidern, zum Theil aus dem väterlichen Oberhemde hervorragten; der Schulmeister sprang wie ein schwarzer Bock durch dieß Engelchor, versetzte bald diesem bald jenem einen Stoß und stellte jetzt die Zwillinge des Schulzen, zwei in Husaren verwandelte Höllenbrände, an die Spitze. Sie fochten mit den hölzernen Säbeln und erschreckten, Kraft der gemalten Bärte, die kleinen Genien des zweiten Gliedes.

Da hast Du das Gregorius-Fest! sprach ich, vom Aerger übermannt, zu Paulinen. Diese Buben werden sich überdieß während der Trauung unnütz und die feierliche Szene zu Spotte machen —

Ungern, erwiederte sie mit Achselzucken: thäte ich dem Schulzen weh und dazu sind es meine Pathen.

Mon fils, rieth der Präsident: laß sie machen. Was soll uns das Feierliche? Die Handlung ist ja doch, bei'm Lichte besehn, nur ein Ceremoniel und der Schwärmer sollte doch endlich ein Mal in Dir dem Manne weichen. Ich wollte antworten, als mein Vater, von einem lauten Gelächter ergriffen, nach der Spitze der Reihe hinwies. Des Schulmeisters Herzblatt, der schiefhalsige Gottlieb, drängte sich eben als Amor zwischen

Digitized by Google

die beiden Husaren. O Himmel, welch ein Götterkind! Die Gemeine lachte laut und aus Mißgunst recht höhnisch. — Ihm folgte sein hinkendes, häßliches Schwesterchen in nußbraunen Handschuhen. Es sollte, nach des Vaters Entwurfe, als vorschwebende, Blumen streuende Hora den Zug eröffnen. Neuer Jubel! Endlich trat auch des Försters Christian, ein stämmiger Bursche, zum Cherub gemacht, in einer Weste von Silberpappier, mit Flügeln von gelbem Kattun, als Adjutant des Schulmeisters neben diesen. Optime! rief dieser und schmatzte den dienstbaren Engel ab, ich aber befahl dem albernen Erzeuger dieser Ungeheuer, empört über die kecke Verletzung meiner Verbote, den Amor und die Hora, die Husaren und den Cherub, den Schäfer und zwei Mohren die noch im Hintergrunde lauerten, alsogleich nach Hause zu schicken; da baten ihre Eltern vor und eben rief uns die Glocke zur Kirche.

Wir traten Hand in Hand aus dem Thore, mein Vater aber spazirte noch in der Kinderreihe auf und ab, knipp bald dieses, bald jenes in die Backen, neckte die Husaren, nannte, zum Entzücken des Schulmeisters, seinen Amor einen Goldsohn und warf jetzt plötzlich ein Paar Hände voll Scheidemünze unter die Scheuen und Verstummten aus.

Digitized by Google

Unseliges Beginnen! Das Engelchor ward, wie vom Zauberschlag getroffen, zu einem Knoten, den die Säbelhiebe der habsüchtigen Husaren vergebens aufzulösen strebten.

Der Mohr warf die erpichte Hora in den Nesselstrauch, der Cherub den schiefhalsigen Cupido in die Pfütze und sein Fall machte die weiße, auf allen Vieren wandelnde Nachbarschaft zu gefleckten Panthern.

Da lagen die Blumen und ihre Streuer, die Mädchen auf den Jungen, die beispringenden Mütter auf diesen und das Husarencorps hieb noch immer, von den Stäben der Schäfer, dem Pfeile des triefenden Amors und der Notenrolle des Schulmeisters unterstützt, auf die blosgestellten Sitzmittel der Engelschar ein.

Der Präsident stand, wie ein Leuchtthurm im Wogenkampfe, über diesem Gewühle. Er hielt sich den Bauch. Die Väter halfen gegenseitig ihren Kindern und fochten Theils auch im Handgemenge, Theils stimmten sie dem schallenden Gelächter der Gäste bei; vom Weinberge her lachte schadenfroh das Echo mit. Der Gerichts-Direktor hieß in seinem Zorne den Schulmeister einen Esel, den Genius einen Hundeschwanz, sperrte die ärgsten Teufelsbraten, auf meinen Wink, im nahen Schafstall ein und sprach im gerechten Unmuthe zu der vorbittenden Braut: Ihr Herr Gemahl hat zu befehlen!

Digitized by Google

Endlich neigte sich das Unwesen zum Ende, die Ruhe ward hergestellt und der Zug setzte sich in Bewegung. Doch, kein Auge hat wohl je einen solchen Kirchengang erblickt.

Der Rest der Kinder wallte zwar voraus, aber die Engel waren zu Unken geworden und heulten und schrieen jetzt, weil die meisten leer ausgingen und nur blaue Rücken und zerstoßene Köpfe davon trugen, Statt des Lob- und Dankliedes, als ob sie bereits über die Klinge der Hussiten gesprungen wären. Vergebens begann der Schulmeister zu wiederholten Malen mit schmetternder Stimme den Choral: —

Ei, sage meine Seele,
Wer hat wohl Dich gemacht?
Und in des Leibes Höhle
So meisterlich gebracht?

Niemand wollte ihm Rede und Antwort geben, niemand stimmte bei, denn die Kinder stieß der Bock und ihre mitziehenden Eltern waren in das Anschau'n meiner blendend schönen Braut versunken, den Gästen aber trieb der gewaltsam verbissene Lachreiz das Blut in's Gesicht und den Satyr in's Auge. Ich endlich sah auf den Spitzenstreif des Brauthemdes nieder und zwang mein Ohr, die Triller des Solosängers zu überhören, der seine Seele immer von neuem mit der überflüssigsten aller Fragen bestürmte.

Digitized by Google

Während dem ich endlich hoffte den Kelch meiner Leiden am Traualtare geleert zu sehn, schlug mir der Störenfried, noch vor der Kirchhofthür, ein Schnippchen, das selbst den andächtigen Schulmeister aus der Melodie fallen machte.

Wildes Getöse scholl vom Dorfe herauf, Schüsse fielen, das Schluchzen der heulenden Kinder verstummte. Sultan! der Sultan! schrie Paulinens Jäger: — Ein toller Hund! rief das Gefolge.

Sultan war der Haupthund des Edelhofes, war bei jener unvergeßlichen Tafelmusik der Vorsänger seiner Kollegen gewesen und trabte jetzt mit hängendem Kopfe, mit gesunkenem Schweife und allen Zeichen der Wuth hinter den Arrestanten her, welche die gutherzige Verwalterinn, nach unserm Abzuge, aus dem Schafstall entließ und die nun im gestreckten Laufe herbei sprangen, um Zeugen der höchsten Feierstunde meines Lebens zu werden.

Schreiend griffen jetzt alle Eltern nach ihren Kindern. Sie flüchteten auf die Kirchhofmauer, der Schulmeister auf die nahe Linde, mein Vater sammt den Brautführern hinter den Zaun. Der Lindwurm hob die Braut zu sich empor, ich zog den Degen und trat vor den Eingang des stark besetzten Gottesackers, Freund Kaltofen aber stand indeß bereits seit einer Stunde vor dem Altare, begriff nicht wo wir blieben und probirte,

Digitized by Google

von seiner Frau überhört, zu wiederholten Malen die weitschweifige Trau-Rede.

Sultan strich jetzt hart an der Kirchhofmauer vorüber und, von dem Jäger verfolgt, dem nahen Walde zu. Ich schöpfte Odem, steckte den Degen ein und sah umher. Der Anblick war Goldes werth und ein Vorbild der Auferstehung.

Arm in Arm mit dem Mohren, saß der Cherub auf der Schulter des Glaubens, der am Leichensteine des seligen Pastors lehnte, der Schulmeister, einem sterbenden Gimpel gleich, mit geöffnetem Schnabel und geschlossenen Augen auf dem Hauptaste der Linde. Pauline hing, umflattert von der schwimmenden Schleppe, Schatten verbreitend an seinem Halse; die langen, bestiefelten Stelzfüße desselben sprangen unter dem Saum' ihres Rockes hervor und veranlaßten so die seltsamste aller optischen Täuschungen. Von der Mauer hingen die versammelten Beine der Gemeine, Theils nackend, Theils geschmückt, herunter; der Präsident endlich haderte, in einen hohlen Nußbaum gepreßt, mit dem Stiftsfräulein, meiner schöngeistigen Tante, die ihm jetzt vom Gottes-Kasten her feurig betheuerte, daß sie,

„So weit des Adlers Augen sähen,
Vom Gotthard zu den Pyrenäen,
Vom Rheine bis zum Quell des Nils"

Digitized by Google

keinen närrischen Sultan und überhaupt, außer uns, nichts thöriges mehr erblicke.

Die vornehme Besatzung eines sechsspännigen Wagens, der so eben hier vorüber rollte, starrte uns, zur Vollendung des Mißgeschickes, wie Adam das Thierreich an und eben lud mich Frau Kaltofen, welche jetzt aus der Halle hervortrat, nach dem ersten Schrecke demüthigst ein, dem lieben Gotteshause die Ehre unserer angenehmen Gegenwart nicht länger vorenthalten zu wollen.

Wir traten ein, ich hütete mich wohl, den Pastor anzuseh'n. Ein schönes Traupult war vor dem Altare aufgerichtet, lieblich dufteten die Blumenkränze, mit denen es die Hand der Freundschaft geschmückt hatte. Er hieß uns willkommen, die Gemeine sang, nicht ohne Fassung und Andacht: —

„Wohl Euch, Ihr habt es gut,
Ihr Gott ergebne Beide!
Er überschütte Euch
Mit Segen, Heil und Freude;
Er schenk' Euch Leibesfrucht
Und zieh sie in die Höh',
Als Zweige um den Tisch,
Als Früchte keuscher Eh'!

Rührend, ich fühle es, würde mich dieser Weihgesang angesprochen haben, hätte nicht die dem Bräutigam angewünschte Leibesfrucht, hätte nicht die Erinnerung an den Zweig, der vorhin die possirlichste aller Gruppen trug, meine fromme Wehmuth, wie ich gestern schon fürchtete, in ihr unseliges Gegentheil verkehrt.

Wir traten jetzt zu dem Pulte, der gute Kaltofen begann seine Rede, ich aber starrte unverrückt den neugierigen Zebedäus im Vordergrunde des Altarblattes an und erwiederte, ohne aufzublicken, Paulinens zärtlichen Händedruck.

Jetzt fiel ein Schuß. Die Braut erschrak. — Da lag er! rief der Amor. Ei, Schweden! schrie der Cherub. Sultan ist todt! flisterte der Schulmeister und schöpfte Odem. Ich verschwor es, mich je wieder öffentlich trauen zu lassen.

Die Sonne ging unter als wir zurückkamen. — Sey heiter! bat Pauline und fuhr mit der Hand über meine Stirn. Die Gäste waren es schon. Sie lachten sich jetzt satt und meine Mutter, die dem Präsidenten das faule Holz aus dem Sammetkleide zupfte, verglich ihn in der Freude einem Borstenkäfer. Ich befahl indeß dem Schulzen, alle Zugänge des Schlosses mit Bauern zu besetzen und keinen Menschen, am wenigsten aber Leute mit Lampen, Feuerwerk-Sachen, oder blasenden Instru-

Digitized by Google

menten passiren zu lassen. Die Scharwächter mußten überdieß das Spritzenhaus öffnen und von Zeit zu Zeit die Runde machen. Doch, meine Sorgfalt war überflüßig und das ganze dortige Publikum, nach dem bisherigen Erfolge des Bestrebens, den herrschaftlichen Ehrentag zu verherrlichen, bereits viel geneigter, uns die ägiptischen Plagen, als Cymbeln, Geigen und Angebinde in's Haus zu bringen. Es fehlte nicht an Unglückfällen. Dem Gerichts-Direktor zum Beispiele hatte vorhin, in der allgemeinen Verwirrung, ein feindseliger Steinwurf das Zirkumspekzion-Organ beschunden, der Fall von der Kirchhofmauer die üppige Schulzinn in einen Dornstrauch versetzt, der Genius mehrere Säbelhiebe auf den unedelsten Theil seines Nicht-Ich davon getragen und überhaupt schwamm jetzt bei weitem der größere Theil unserer Unterthanen, mehr oder minder beschädigt, im Seifengeiste.

Der Weiser zeigte auf Mitternacht, die Lichter brannten dunkler, das Stiftsfräulein hielt meine Hand in der ihren, drückte sie zärtlich und sprach, vom Anschau'n unserer Zärtlichkeit ergriffen, mit dem göttlichen Dichter:

„Todte Gruppen sind wir, wenn wir hassen,
Götter, wenn wir liebend uns umfassen,
Lechzend nach dem süßen Fesselzwang" —

Digitized by Google

Allerdings! unterbrach ich sie und schob den Stuhl: Allerdings, gnädige Tante und mich verlangt, ein Gott zu seyn!

Nun wär' ich ja die Deine! sprach meine holde Braut, als ich in ihre Kammer trat.

Ja! rief ich hocherfreut: die Anmuth selbst nimmt mich an ihren Busen. Schönheit und Reichthum, Verstand und Gefühl, Bildung und Grazie füllen diese sinkende Schale. Womit könnte ich sie aufwiegen?

S. Mit Nachsicht!

J. O, die bedarf Pauline nicht.

S. Mit schonender Duldsamkeit —

J. Deine Bescheidenheit gleicht Deinen Reizen. Fürwahr, mein Glück ist überschwenglich —

S. Und doch nicht ohne Aber —

J. Meinst Du, es sey zu vollkommen für die Dauer? Ach, ich fürchte das auch. Immer war es mein höchster Wunsch, mein süßester Traum, mir selbst leben zu können. Er ist erfüllt — Immer sehnte ich mich, den Rhein und die Alpen zu sehn; Dich bewegt ein gleiches Verlangen. — Das Gute rührte, das Schöne bezauberte den Knaben schon und beide Blumen trägt der Mann jetzt an seinem Busen. — Gold ist ein Talisman! Du reichst mir ihn und bedeckst mich mit Ueberflusse — O, könnt' ich vergelten!

Digitized by Google

S. Das kannst Du! das sollst Du! schon am Verlobung-Tage nannte ich mich eine Fee und warnte Dich vor dem Momente der Entzauberung. Er ist gekommen!

Zauberischer als je stand sie jetzt im lieblichen Nachtgewande vor den Augen des Trunkenen. — Er ist gekommen! fuhr Pauline fort: und wird entscheiden, ob ich die gerühmten Schätze dem Weisen lieh, oder an den Thoren verschwendete, denn nur eine Witwe, guter Isaak! umfängst Du in mir. Rasch zog sie einen Vorhang weg, das Bild des frühern, schönen, jüngst verschiedenen Fürsten lächelte uns an. Niemand ahnt, sprach die Braut: was der Tod mir in diesem geraubt hat, denn Niemand wußte was er mir, was ich ihm war. Sahst Du den Knaben in des Pastors Hause? Ein liebliches Kind! Es ist das meine —

So? stammelte ich, auf das Hochzeitbett sinkend.

S. Nur diesen Mann habe ich geliebt und dieseit liebe ich keinen wieder. — Er starb. Immer lästiger wurden mir die Verhältnisse des Mädchenstandes und aus einer Schar bedeutenderer Freier wählte ich Dich, um jenem ewig anzuhängen. Mir lag am Titel einer Frau, der Rechte wegen, die er zugesteht und was ich geben kann, reicht hin, den Reiz- und Anspruchlosen zu vergnügen, doch darf, wenn ich die Deine bleiben soll, kein Vorwurf je den Frieden meines Lebens stören.

Wir sind geschieden! rief ich und stand auf —

Digitized by Google

S. Nach Jahr und Tagen erst, guter Isaak! So will ich es, um meiner Ehre willen.

J. Was kümmert diese mich, Betriegerinn!

S. Keine Szene, mein Herr! Ich bin am Ziel' und bin und bleibe, selbst geschieden, Frau.

J. Nur Braut, mein Fräulein und Mutter nebenher. Ich gehe!

S. Immerhin! Doch Ihres Vaters Schicksal hängt an diesem Geheimnisse. Er fällt, wenn Sie der Rohe sind, denn nur die Kasse des Mündels hält ihn noch und Ihnen bleibt dann nichts als der Haß seiner zahllosen Feinde.

Welche Brautnacht! Auch das noch! Ich ging jetzt heftig auf und nieder, denn von allen Streichen, die Satan mir seit dem Verluste des Haarbeutels gespielt hatte, war dieser wohl der böseste. Pauline rieth, wie am Verlobungtage, mich nicht zu übereilen, verschwand hinter dem seidenen Vorhange und bat nach einer Weile, zu Gunsten ihres Schlaf's, ein wenig leiser aufzutreten.

Die allerseltsamsten, widrigsten und widersprechendsten Gefühle bestürmten mein Herz und mitten unter diesen Kämpfen trat die Fee im hellen, siegenden Glanze ihrer Anmuth vor das Auge der Phantasie, ließ einen Strom lockenden Goldes durch die niedliche Hand laufen — Ach und mein Vater!

Eine Witwe also? — Nichts weiter? dachte ich endlich, von der Erscheinung, von dem Golde und dem

Digitized by Google

Fürworte, das mein Herz fort und fort für sie und den Vater einlegte, bewegt und streckte schon die Hand nach dem Vorhang' aus. Da fiel mein unstäter Blick auf den Hochseligen Vorgänger und sein verächtliches Lächeln schreckte mich schnell aus dem Brautgemache weg.

Unsere Gäste waren nach der Stadt zurück gefahren, nur meine Tante, das Stiftsfräulein, blieb zurück. Sie erstaunte, dem Bräutigam am Morgen der schlaflosen Nacht schon früh im Vorsaale zu begegnen, führte mich an der Hand in ihr Zimmer, umarmte den Neffen hier und flisterte, wie gestern, unter sanftem Erröthen

„Wohl Euch, Ihr habt es gut!"

Ich aber trug jetzt das Herz auf der Zunge und erzählte der Tante die ganze Geschichte. Sie segnete, sie bekreuzigte sich, wollte ihren Ohren nicht trauen, verdammte die Heuchlerinn, entführte mich ihr und setzte den bekränkten Vetter noch vor dem Abende zum Erben ein. Pauline verschwand aus der Gegend, das gute Tantchen aber schlummerte bald darauf nach Elisium hinüber. Wohl mir, nun hatt' ich's gut!

Digitized by Google

Der Wundarzt.

Amalie, meine Braut, war in der Theegesellschaft bei Stadtschreibers. Ich saß daheim ihrem Schattenrisse gegenüber, dachte an sie und wie sie bald überall neben mir sitzen, die Milch und den Essig, den Honig und die Galle der Zukunft mit mir theilen werde. Da klopfte es plötzlich, wie mit Mädchenfingern, leis und zaghaft an. Wär's möglich? sprach ich zu mir selbst: doch, das gestattet sie sich nicht. Jetzt sah, zu meinem Erstaunen, ein gekröntes Haupt herein, die Königinn von England trat in's Stübchen. Die Zacken ihrer Krone ragten glänzend aus dem Locken-Gewebe, den rechten Arm beschwerte die Schleppe des königlichen Mantels, in der Linken hielt sie, Statt des Zepters, einen altmodischen Regenschirm. Wer, wie damals ich, im Gasthofe wohnt, wird an seltsame Zusprüche gewöhnt, doch überraschte mich dieser; betroffen sprang ich auf, um Ihre Majestät, welche sich augenscheinlich verirrt hatte, zurecht zu weisen; die Königinn aber schien ihrer Sache gewiß, nickte freundlich, zog einen kleinen Wachsstock hervor, trat zu der Kerze hin und sprach: — Ich sah hier Licht, verzeihen Sie!

Digitized by Google

Potz Tausend! rief ich, als die Silberstimme der Mamsell Maibach aus der brittischen Elisabeth sprach: — Sind Sie es, schöne Nachbarinn? Und das Trauerspiel ist schon zu Ende?

Nein aus! entgegnete sie hastig: Der Graf von Esser sitzt im Stockhaus' und mit Recht.

Wie? Ihr Prinzipal?

Eben der! Mein Feind, mein Verfolger —

Ihr Feind? Sie kann die Sehnsucht nur verfolgen.

Die niedre Sinnlichkeit vielmehr! sprach Elisabeth und seufzte: aber kennen Sie das Stück?

Sehr genau.

Und den Auftritt, wo die empörte Königinn den Grafen in's Angesicht schlägt?

Allerdings!

Ich schlug denn auch, Kraft meiner Rolle — Kraft meines Hasses gegen ihn ein wenig derb. Jähzornig wie er ist, erbittert überdieß von meinem Widerstande, vergaß sich der Verschmähte und zog das Schwert. Nicht halb — nicht wie er sollte — er riß es ganz heraus, drang auf mich ein und stach — ich hielt in meiner Angst den Purpur vor — da sehn Sie, wie er ihn zerfetzte. Ich bebte, schrie; das Publikum, das theilnehmende, schrie mit mir. Jetzt endlich sprangen zwei Stadtsoldaten herbei und schleppten den tobenden Feldmarschall in den Thurm.

Damit rupfte die Königinn ein Dutzend losgestoche-

Digitized by Google

ner Hermelin-Schwänzchen aus dem Mantel, zündete den Wachsstock an und verneigte sich scheidend, ich aber blies ihn wieder aus und bot ihr ein niederschlagendes Pulver an, denn diese Hände, sprach ich: zittern fieberhaft, Ihr königliches Auge rollt, die Blüthen Ihres Lebens sind verblichen.

Sie erkannte die freundliche Sorgfalt mit Rührung und nahm, während dem ich in meiner Zerstreuung erst den Schlüssel, dann den Schrank, dann die Schachtel und endlich den Löffel suchte, unter Seufzen auf meinem Sopha Platz. Nie hatte noch eine Königinn, am wenigsten so spät bei mir gesessen. Dazu goß die ideale Tracht, gossen die Juwelen der Krone und das Helldunkel, in dem Franziska schwamm, einen Zauber über sie aus, der den Löffel voll Krebsaugen, mit dem ich ihrem Rosenmunde nahete, in meiner Hand tanzen machte. Ich Ungeschickter! Schon öffnete sie die süßen, sanft gewölbten Lippen zum Empfange, schon erklang der Löffel von der Berührung ihrer milchweißen Zähne, als mir ihn plötzlich ein schadenfroher Geist aus der Hand schnellte. Der Himmel weiß, wohin die Krebs-Augen sich verliefen, die meinen erblickten nur eben noch den Stiel des Entfallenen. Er glich dem Silberfische, gewiegt von lauen Wellen. Franziska schrie, doch sicher nicht so laut als vorhin, da Graf Esser auf sie einhieb, sie gab mir den Löffel zurück und sprach, ihre Hände faltend, mit Andacht im Blick' und Tone — Ach, wär'

Digitized by Google

ich weit von hier! An meiner Mutter Brust! Im Kreise meiner Pflichten und Freuden!

Dieß fromme, überraschende Begehren ergriff mein Herz und der Schalk wich schnell von meiner Zunge. Ich faßte ihre Hand und sprach gerührt: — Ein edler Wunsch und mehr als einer der Erhörung werth! O, kehren Sie — und läge selbst ein Berg von Schuld dazwischen — in dieses Heiligthum zurück.

S. Von Schuld? Nur Leichtsinn, Schwärmerei —

Und diese, fiel ich seufzend ein: führen in der Regel weit und schnell abwärts, doch ernste Reue ist ein rettender Genius und selbst die Engel freuen sich, wenn das Schöne zu dem Guten zurückkehrt. Magdala ward auf diesem Weg' Ihre Schwester und das hohe Vorbild aller Eulalien.

Franziska schnippte die Spuren des niederschlagenden Pulvers von ihrer Spitzenkrause weg und sprach: Sie haben wohl Theologie studirt?

Bewahre Gott! entgegnete ich: doch auch der redliche Arzt reicht, wie ich glaube, hin, ein Mädchen, das mit seinem Bewußtseyn zerfiel, an die Langmuth der geflohenen Götter zu verweisen.

S. Wer sagt Ihnen, daß ich diese floh? Nur mit einer kleinstädtischen Sippschaft bin ich zerfallen und nur den Götzen des Vorurtheiles verschmähte mein Herz. Der Krieg hat mich, wie ich höre, von jener befreit

und diesen darf ich wohl, gestärkt vom Trost des Selbstgefühls, verachten.

J. Nicht ungestraft. Das Vorurtheil beherrscht die Welt und Schmach bedeckt die Kühne, die ihm trotzt.

S. Ist dem so, so würde das verlassene Mädchen Sie wohl vergebens um einen Ritterdienst ansprechen?

J. Ritter bin ich nicht, doch diene ich gern den Damen, am liebsten solchen, die sich in den Kreis verlassener Pflichten zurücksehnen —

S. Und noch in meinen Jahren sind?

Erröthend verbeugte ich mich. Die Grundsätze, fuhr Franziska fort: zu denen Sie sich bekennen, erlauben mir, Ihre Güte in Anspruch zu nehmen. Diese theilnehmende Wärme, dieser versprechende Blick, dieser hohe Begriff von der Würde meines Geschlechtes, sagt mir im Voraus Gewährung zu.

Das überraschende Vertrauen der Königinn von Groß-Britannien setzte mich, frei gestanden, in die größte Verlegenheit. Ich lächelte und sehr einfältig, wie es mir vorkam, griff hastig in die Tasche und gab bereits das Sümmchen Preis, mit dem ich morgen ein bestelltes Geschenk für Amalien bezahlen wollte.

Die Wohnung meiner Mutter, fuhr Franziska fort: liegt nur wenige Stunden von hier. Wollen Sie mich wohl dahin begleiten?

J. Ei! zur Mama? mit Freuden!

Digitized by Google

S. Und dort meinen Vorläufer machen? die Bekümmerte auf der Tochter Rückkehr vorbereiten?

Auch das! sprach ich kleinlaut und seufzte sehr, denn Malchens einziger Fehler, die schonungslose Eifersucht, trat plötzlich, wie eine zornige Fee, zwischen das gute Werk und den Mittler. Herzlich gern! wiederholte ich nach einer Pause: nur sey es mir erlaubt, auf meine Kosten irgend eine weibliche Begleiterinn mitzunehmen.

Nach Ihrem Gefallen! erwiederte Franziska: wenn Ihnen anders nicht an der unsichtbaren genügt, die mich sicher und treu selbst über das Theater geleitete.

Ich bin verlobt, gestand ich mit Achselzucken: und Sie kennen ja die Grillen und die Besorglichkeit der Bräute.

„In Nummer sieben," sprach draußen meine zukünftige Schwiegermutter: „wir können nicht fehlen." Mich wandelte der Schwindel an. O Himmel! rief ich und faßte angsthaft Franziskens Hand: das ist Malchen, die mit der Mama aus der Theegesellschaft zurückkehrt und mir eine Ueberraschung zudenkt.

Die Mamsell Maibach stand lächelnd von dem Sopha auf und sprach: — So sey sie denn willkommen —

Hinaus! rief ich und schob geschwind den Riegel vor: — Hinaus — ich beschwöre Sie! dort ist die Kammerthür — ich zog am Odem — Und draußen steht — ein Kleiderschrank.

Träumen Sie? sprach Franziska und lachte noch

Digitized by Google

lauter: — Ich, Albions größte Königinn, soll mich vor einer Magister-Witwe in diese Nußschale verkriechen?

Man klopfte schon —

Sie haben zugeriegelt? fuhr jetzt Franziska erröthend und betreten fort — Mein Gott! wer hat Ihnen das erlaubt?

Daß Pflichtgebot! entgegnete ich, drängte sie in die Kammer und öffnete nun, glühend und odemlos, die Thür.

Sieh da, Herr Sohn! sprach die Mutter: so einsam? Gar verschlossen? Sie studiren wohl?

Guten Abend! rief Amalie und schlug mich sanft auf den brennenden Backen: was treibst Du denn?

Ein böser Geist faßte mich bei der Kehle; mit stieren Augen, stammelnder Zunge und keines Wortes mächtig, stand ich da und lächelte schmerzlich, wie Huß in der Flamme. Zur Vollendung des Unglückes hatte vorhin die Mamsell Maibach, im Laufe des Gespräches, ihre Krone aus den Locken gezogen und neben sich auf's Sopha hingelegt. Die falschen Steine blitzten wie Satans Augen. Ich nahm sie wahr und gab mich nun verloren, denn gute Nacht Malchen und Hochzeit, wenn sie die Spur des Zuspruches fand.

Herr Gott! flisterte meine Braut: ich glaube, er puppelt oder pappt. Da sehn Sie nur, Mama. Eine Krone! Lachend drehte sie das Kleinod nach hinten und nach vorn und sprach:

Digitized by Google

Nun, sage mir in aller Welt, wie Du zu solchen Schätzen kömmst?

Ich vernahm mit Entsetzen das Geschrei der Angel am Kleiderschrank' und äußerte in gebrochener Rede: — Die Kronen, mein Kind, gehören bekanntlich unter die zufälligen Ehrenstücke und namentlich unter die Standeszeichen. Dieser zackigen Gattung wirst Du vorzüglich auf den Münzen des medii aevi begegnen, welches sie Zweifelsohne von den Heiden entlehnt hat.

Du bist nicht klug! fiel Malchen ein: und hast gewiß einen Spaß vor, denn daß wir ganz zur Unzeit kamen, springt in's Auge.

Ach, das sey fern! entgegnete ich, ihr die Hand küssend: — Nun, gute Mutter, nehmen Sie doch Platz. Wie geht es, Amalie?

Ich danke der gütigen Nachfrage! erwiederte diese in sichtlicher Befangenheit: was sind denn das für Lämmerschwänzchen?

Ich las den Abgang des königlichen Hermelins vom Boden auf und sprach mit Heftigkeit: — Die Katze härt sich so.

Katzen? fragte sie erstaunt — Nun, heute erleb' ich Wunder! Du bist ja ihr geschworener Feind.

Ist's doch Schade, sprach die Mutter: daß Sie das hübsche, niedliche Quartier verlassen sollen. Für einen Ledigen wüßte ich kein besseres.

Digitized by Google

Allerdings, entgegnete ich: doch sehnt mein Herz sich nach dem neuen. Das ward denn auch nach Würden gepriesen und die Mama verlor sich in eine weitläufige Kritik der bevorstehenden Einrichtung. Malchen hielt noch immer die Krone in ihrer Hand, ließ die Glassteine spielen, warf nebenher forschende Blicke in jeden Versteck des Zimmers und auf den häßlichen, wachstuchenen Regenschirm, welchen die Königinn, bei ihrer übereilten Flucht von der Bühne, unstreitig dem Theater-Schneider abgeborgt hatte. Jetzt stand, zu meinem Troste, die Mutter auf, bemerkte daß es Zeit zur Rückkehr sey und lud mich auf ein Süppchen ein. Ich zögerte, stotterte, hatte die dringendsten Geschäfte, war überdieß nicht wohl. So wirst Du, sprach mein Malchen mit einem Blicke, aus welchem Groll und Argwohn blitzten: doch wenigstens so artig seyn, uns heimzuführen? Aber die Mama schalt sie, wegen dieser Zumuthung, wacker aus, bewies ihr, daß der Herr Sohn seine Geschäfte, überdieß augenscheinlich fliegende Hitze habe und behielt sich das Vergnügen, mich zu sehen, auf den Bußtag vor. Zärtlicher als je küßte ich für diese Schutzrede ihre Hand, doch als sich meine Lippen jetzt, hinter ihrem Rücken, den Lippen meines Malchens nahten, wendete diese den niedlichen Trotzkopf so schnell und zürnend von mir ab, daß mein Mund auf ihr Ohrläppchen traf und die Mutter sich, betroffen von dem lauten, in der Luft verhallenden Kusse, mit einem — Hübsch

Digitized by Google

ehrbar! nach ihrem eben mehr als zu ehrbaren Töchterchen umsah.

*

Kein Unheil kömmt einzeln, das größere lauschte noch in der Kammer. Bekanntlich tappt Franziska dort im Dunkel herum. Sie hält den Verschlag, in welchem meine Präparate, das Gerippe einer Mohrinn, zwei Mißgeburten, der ausgespritzte Kopf eines Trabanten und eine Stufenfolge menschlicher Embrionen sich befinden, für den empfohlenen Kleiderschrank, tritt unbefangen unter diese und mit dem ersten Tritte das Glas entzwei, in welchem bis dahin mein jüngster, unzeitiger Neffe schwamm. Der Weingeist bespritzt ihr den Kothurn, sie erschrickt, greift um sich her, des Trabanten riesiges Antlitz berührt ihre Hand; die Mohrinn klappert.

Ich begleite indeß die freundliche Mutter und die schmollende Braut bis zur Hausthür, kehre zurück, eile in die Kammer, vermisse das Mädchen, sehe den Präparaten-Schrank offen und meinen kleinen, seligen Vetter auf den Glasscherben sitzen; die Mamsell Maibach aber liegt bewußtlos zwischen einer Reihe von Fötussen und ihre Lage beweis't, wie schnell und unwillkührlich sie gefallen seyn mußte.

Jesus! rief in diesem Augenblick' eine wohlbekannte Stimme hinter mir; Malchen stand, als ich mich, im

Gefolge dieses gellenden Tones, schnell um meine Achse kehrte, blaß und erstarrt zwischen mir und dem Allerlei.

Da siehst Du's nun — stotterte ich und setzte nach langem Besinnen hinzu: warum ich der Mama nicht folgen konnte. Die Sekzion läßt sich in dieser Jahreszeit nicht verschieben. — Aber schweig', ich bitte Dich. Dieser Leichnam kostet mich schweres Geld und meine Beistände werden gleich da seyn. Erstaunen, Furcht und Argwohn wechselten schreckhaft in Malchens Zügen. Ich drängte sie schnell in das Zimmer zurück, half ihr den vergessenen Strickbeutel suchen, führte die Verstummte der wartenden Mutter nach und flisterte auf dem Wege: — Es ist ein Jude der sich gehangen hat.

Lügner! rief Amalie und riß sich von meinem Arme los: Eine Jüdinn ist's! — Die Mutter machte große Augen, ich wünschte Beiden nochmals angenehme Ruh und eilte angstvoll zu der Mamsell Maibach zurück.

Sie regte noch kein Glied, doch lobten selbst die erstarrten den Meister. Malchens Erscheinung hatte mich selbst starr und steif gemacht, ich trug sie endlich, unter hörbarem Herzklopfen, in's Sopha und that nun unverdrossen was meines Amtes war. Franziska ermannte sich, sah, wie vorhin Amalia, stier umher, brach jetzt in einen Strom von Thränen aus und warf die Hand des Helfers unsanft zurück.

Fassen Sie sich! bat ich: und die Gewißheit, in eines redlichen Mannes Hand gefallen zu seyn, sey Ihr

Trost. Ich bin Arzt. Wundarzt vielmehr. Was den Jüngling berauscht, den Mann entzückt, den Greis verjüngt, hat für mich, unter solchen Verhältnissen, nur in anatomischer Hinsicht Werth und überdem widerlegt die Todesangst, welche Sie mir ansehn müssen, jedes bekümmernde Vielleicht und alle Zweifel einer so verletzbaren Seele.

Doch immer lauter weinte Franziska jetzt und rief unter Schluchzen: — Wehe mir! nur eine Lichtscheue läßt sich verstecken, nur eine Zuchtlose sich verriegeln und gab Ihnen mein Benehmen wohl das Recht, mich unter diese hinabzuwerfen?

Da sey Gott für! erwiederte ich: doch kennten Sie die Grillen der Mama und die krankhafte, ewig rege Eifersucht meiner Braut, so würde ich entschuldigt vor diesen thränenschweren Augen stehn.

Der Schreck, fuhr jetzt Franziska fort: hat mir die tiefe Ohnmacht zugezogen und das Erwachen macht mich trostlos. Warum riefen Sie die Wirthinn nicht? Wie konnte der einsame Mann, bei einigem Zartgefühle, es über sich gewinnen, die ungeweihte Hand an eine Bewußtlose zu legen?

Welche Frage? Die Rettung weiht unter jedem Verhältnisse des Retters Hand und was — ich bitte Sie — würde wohl die Wirthinn gedacht oder gesagt haben, wenn ich die zu Ihrem Beistande in meine Kammer rief? Zudem war ich ja fast ohne Besinnung

und dankte Gott, daß weder dieſe noch irgend jemand dazu kam, denn die Welt iſt arg, der Argwohn frech und jeder Zeuge, jede Zeuginn beſonders, viel geneigter, nach dem Scheine zu richten als den Triumph der Pflichterfüllung an mir und Ihnen zu bewundern.

Lieber, leidiger Tröſter! ſprach Franziska jetzt und drückte erheitert meine Hand: es bleibt alſo bei unſerer Abrede? Sie begleiten mich morgen? Wir ſind in vier Stunden dort.

Ich gab mein Wort! entgegnete ich: das will ich halten, ſollte auch Malchen bis zum Brautabende ſchmollen.

S. Muß ſie denn erfahren, welchen Liebedienſt Ihre Güte mir zudenkt?

J. Allerdings. Verheimlichung hat immerdar des Unheils mehr geſtiftet, als übereilte Offenheit und ſie ſelbſt ſoll zudem, im Kreiſe ihrer Baſen, eine Reiſe-Gefährtinn für uns ausleſen.

Franziska griff jetzt nach der Krone, nach dem Schirm' und dem Mantel und ſprach mit den Tönen des Wohlwollens: Gute Nacht denn, lieber Doktor! Wie gut, daß Sie ein Arzt und wie viel beſſer noch, daß Sie ein Mann von Ehre ſind!

*

Ich freu'te mich des endlichen Vertrauens und eilte zu Amalien. Ein ſeltſames Weſen, dieſe Franziska!

Digitized by Google

dachte ich auf dem Wege: genau so räthselhaft wie ihr Geschlecht. Sie zittert für ihren Ruf und zürnt doch, als ich diesen vor einer argwöhnischen Braut rette; sucht mich Einsamen, ungebeten, unter Licht heim und erschöpft doch alles, für ein noli me tangere gehalten zu werden; findet bei der Rückkehr in's Leben kein Härchen gekrümmt und geberdet sich doch, als sey ihr die Ohnmacht in Räubers Armen zugestoßen. Sie will endlich ihre verfolgte Tugend in der Mutter Schooß flüchten und hat sie doch, aus freier Bewegung, muthwillig der Verfolgung preis gegeben. Aber, o Himmel, was erblickte ich jetzt! Malchens Alkoventhür hatte Glasfenster; ich sah durch diese und einen Offizier neben ihr sitzen.

Nie hatte noch — Dank sey es der Mutter, die mich von jeher selbst der hohen Generalität vorzog — ein solcher ihre Schwelle betreten dürfen und dieser machte sich wie ein Liebhaber breit. Zum Ueberflusse war er jung und schön und Malchen, welche strickend vor ihm stand, blickte mit sichtlichem Wohlgefallen bald nach seinen blitzenden Achselquasten, bald und am längsten in sein feuriges Augenpaar und dankte tausend Male für ein kleines Paket, das er ihr jetzt in die Hand schob. Vergebens sah ich mich nach der Mutter um, strebte vergebens zu hören, wovon die Rede sey und klopfte heftig an die Glasscheibe. Das Mädchen stutzte, schritt nach der Thür hin und stand jetzt vor mir.

Sie hier? sprach sie erschrocken und trat zurück.

Digitized by Google

Ja! brummte ich schmollend: ich bin da und dort sitzt ein Herr. Wer ist er denn?

S. Ein jüdischer Cornett.

J. So, so!

S. Der sich erst hängen will —

J. Und die Mama?

S. Ist oben bei der Justizräthinn.

J. Und er mit Dir allein?

S. Wer kann dafür?

J. Nicht Du, nicht ich! Das sind Schicksale. Auch mich trifft morgen ein ähnliches. Die gute Maibach hat einen Unfall gehabt.

S. Wer? Die Schauspielerinn?

J. Eben diese. Sie verläßt das Theater; will nach Marberg in den Schooß der Tugend, in die Arme ihrer Mutter zurückkehren. Verlassen wie sie ist, bittet die Schutzlose mich, ihr als Schutzherr und Vorsprecher zu dienen.

Glückliche Reise! fiel meine Braut ein: Mama fährt morgen auch dahin.

Wär's möglich? sprach ich froh erstaunt.

S. Gewiß sogar. Mit der Postkutsche. In Erbschaftsachen zu der Pastorinn, die meine Pathe ist.

O Liebe! bat ich und faßte ihre Hand: jetzt sage mir, wer ist der Störenfried im Stübchen?

Ach, Bester! entgegnete sie: das ist nur ein Schauspieler. Ein junger, mir bekannter Mann von guter

Digitized by Google

Familie, der sich mit seinem Vater versöhnen und um mein Vorwort bitten will.

Liebloſe! rief ich, ließ ihre Hand fallen und ging. Treuloſer! entgegnete ſie und — ließ mich gehn.

*

Ich eilte der unruhigſten Nacht meines Lebens entgegen und ein toller Traum jagte gegen Morgen den andern. Bald ward ich, Malchen vergeſſend, mit der Mamſell Maibach getraut, deren Grazienhaupt ſich allgemach in den Affenſchädel meiner Mohrinn verwandelte, bald lag ich, gleich dem Grafen von Gleichen, mit Beiden vermählt, in dem breitbeinigen Torus und zwiſchen Beiden ſtand mein kleiner, aſchgrauer, dem Weingeiſt' entlaufener Vetter und wollte getauft ſeyn. Neugierig ſah'n die Embrionen aus ihren Gläſern hervor und ſangen dann gemeinſam ein Sterbelied. Endlich und zuletzt trat der Offizier, der bei Malchen ſaß, in die Kammer und gebot mir, unterſtützt von der Büchſe die er gegen mich anſchlug, die beiden kerngeſunden Bräute zu ſeziren. Ich flehte ſchluchzend um Aufſchub, als plötzlich ein Stern auf die Erde fiel und ich, erſchreckt von dem erſten, dumpfen Poſaunenton', auffuhr, vergebens nach jenen Beiden umher griff und den großen Griesgram mit ſeinem verwünſchten Doppelhaken in die alte Kinderfrau meines Malchens verwandelt ſah.

Sie bat vor allem um Vergebung, mich ſo früh

überlaufen zu müssen, legte ein Brieschen ihres Mamsell auf meine Bettdecke und versicherte, als ich nach Zeit und Stunde mich erkundigte, daß ihr Enkel, der Taugenichts, so eben die Reveille schlage.

Die Mutter, schrieb mir Amalie, ohne Gruß und Kuß beizufügen: hat Zahnschmerz und kann daher nicht nach Marberg reisen; sie sendet jedoch, da das Geschäft sich nicht aufschieben läßt, eine Verwandte an ihrer Statt dahin, welche alt und verständig genug ist, den Unverstand nöthigen Falles zu bemuttern.

*

Es klopfte wie gestern. Reisefertig trat die Mamsell Maibach ein. Sie hatte uns bereits einschreiben lassen und der Kolossus stand vor dem Posthause, mir gegenüber, schon bespannt. Ich bot ihr den Arm. Kein Auge, sprach sie, als uns die Stadt im Rücken lag: habe ich in dieser Nacht geschlossen und die Szene von gestern wird mich noch um die Ruhe mancher zukünftigen bringen.

Geschlafen habe ich zwar, entgegnete ich: aber wie! Wären die Träume, welche mir die meinige verdarben, erzählbar, so würde ich fähig seyn, Sie bis nach Marberg hin von den seltsamsten Spielen einer unpäßlichen Phantasie zu unterhalten. So viel darf ich indeß versichern, daß Sie, meine Gute, die Hauptperson dieses seltsamen Gaukelspiel's ausmachten.

Digitized by Google

Wahrhaftig? sprach Franziska und setzte jetzt erröthend hinzu: — Auch Ihr Bild, Herr Doktor! hat mich unablässig umschwebt.

Geschmeichelt, doch besorglich erwiederte ich: So gebe nur der Himmel, daß mich die schadenfrohe Mab — die Mutter aller Träume, nicht etwa mit einem Pferdefuß' oder Eselhaupt ausstattete. Ich kenne die boshafte Spottsucht dieser hämischen Fee aus Erfahrung.

Mit nichten, widersprach das Mädchen: Sie hatten sich verjüngt. Ein holder Knabe, traten Sie an mein Bett, berührten mich mit dem Stiele des Regenschirmes und ich ward zum frohen Kinde. Wir tändelten nun, verträglich wie Zwillinge, mit allerlei Spielsachen. Sie wiegten meine Puppe, ich liebkos'te ihren stattlichen Hannswurst und Rosenblätter fielen, wie Schneeflocken, vom hellen Himmel auf uns nieder.

Beneidenswerthe! rief ich: wäre es doch mir so gut geworden. Ach, ginge Ihr Traum aus! Möchte mich jenseit ewig nur der goldene Morgen glücklicher Kindheit umdämmern; nur der Unschuld süße Blüthe in Elisium blüh'n! Gern wollte ich ihre Frucht entbehren, wollte lieber den Flügel des Cherubs, als den Talisman des Flügelkleides vermissen.

Der Schaffner unterbrach jetzt durch sein herzhaftes Niesen meine Tirade. Ich sah umher. Diese gewaltige Postkutsche ähnelte einer gebratenen Gans, gestopft mit Aepfeln und Allerlei. Die mitreisende, mir noch unbe-

Digitized by Google

kannte Base mußte wohl, da Amalie nur ihr Alter gerühmt hatte, der runzlichste und warzenreichste dieser Aepfel seyn.

*

Ich und Franziska saßen fast ohne Spielraum und des Schaffners breiter Rücken war ihre Lehne. Fühlbar doch wohlthuend berührten, so oft der Wagen schwankte, die Sohlen eines aufblühenden Mädchens meine Fußspitzen. Es hätte, wie mir schien, noch eben in das geträumte Elisium getaugt. Eine alte Französinn bewachte, lässig genug, die seltne Blüthe. Sie glich dem Höllenhunde, hielt einen häßlichen Joli in der Rechten, in der Linken die ungeheure Dose, auf deren Deckel Loth bei seinen Töchtern saß. Im Hintergrund des Dosenstückes ging Sodom unter. Rückwärts lauschten zwei ähnliche Gespenster hinter mir. Das eine stack in schwarzem Damis, das andre trug ein Pflaster auf dem Auge; die sammetne Kapuze verhüllte den Rest des Angesicht's. Eine von beiden mußte die bewußte Frau Muhme, Malchens Spion, das Organ ihres heimlichen Gerichtes seyn, auch dampfte ein Tituskopf so fürchterlich, daß die Gegend um beide Nachtgestalten zum Tartarus ward. Den jenseitigen Theil endlich füllte ein neues Ehepaar aus, das durch häufige Umarmungen jenem Spitale manch Aergerniß und mir den schönsten Stoff zur leisen Unter-

Digitized by Google

haltung gab. Wir machten uns lustig. Franziska nämlich, welche sammt der Kleinen das Treiben des jungen Paares, verstohlen zwar, doch unverrückt im Auge hielt, sprach in mein Ohr: — Gott, wie gemein! Wie unanständig!

Allerdings! entgegnete ich mit Achselzucken: Die Eigensucht umarmt hier die Eitelkeit, oder geschmeichelte Einfalt die Hinterlist.

Sie haben Recht, erwiederte Mamsell Maibach: denn wahre Liebe flieht die Zeugen. Nicht wahr, Herr Julius?

Ich hatte den Tabackraucher um so weniger zu ihren Bekannten gerechnet, da er uns bei'm Einsteigen nur flüchtig grüßte und bis jetzt noch kein Wort an sie verlor. Er schwieg. Wo sind Sie? fragte ihn die Beschämte —

Unter den Zeugen! entgegnete der Trotzkopf und eben fiel ihm die große aufspringende Dose der entschlafenen Französinn auf den Schooß. Er mußte niesen; die Kleine lachte laut, Franziska schadenfroh; die vermuthliche Frau Base im Hintergrunde verbarg ihr Kichern unter der Kapusche, doch ein schallender Fluch des Schaffners, der jetzt plötzlich über die Mamsell Maibach weg in's Freie sprang, schreckte uns auf.

Wohin? rief ich dem Eiligen nach. Sie ertrinken! schrie er und die Wellen brachen sich, als ich hinaus

Digitized by Google

sah, bereits an den Rädern. Der schlafende Postknecht hing, erwacht und geisterbleich, auf den schwimmenden Pferden, denn diese hatten, gewöhnt im Sommer den nähern Weg durch die Furt des Flusses einzuschlagen, unbekannt mit dem Wolkenbruche der gestern im Gebirge fiel, ihn auch jetzt gewählt.

Unsere Damen bereiteten sich, wider Willen, zum Tode vor; es sprang in's Auge, wie viel lieber sie jetzt auf der Achsel des Schaffners, als im Kreise der Engel gesessen hätten. Die beiden Matronen im Hintergrunde lagen bereits, wie gestern Franziska, in halber Ohnmacht über einander. Ave Maria! rief die Kleine und bekreuzte mit fliegendem Finger die holden Spuren der Zukunft; laut auf schrie die alte Neufrankinn, warf ihre hagern Arme gen Himmel und betete auf den Knie'n des jungen, erstarrten Ehemann's das französische Vater-Unser. Sterben mit Dir will ich! betheuerte Julius und umschlang meine verblassende Nachbarinn. — Das verbitte ich mir! entgegnete ich und warf seinen Arm zurück —

Mein Herr, rief der Trotzige: was erlauben Sie sich?

Was die Pflicht von mir fordert —

Pflicht? Possen — Wir sprechen uns!

Wahnsinnige Männer! klagte Franziska: noch in der Todesnoth plagt sie die Händelsucht.

Digitized by Google

Fürchten Sie nichts! fiel ich tröstend ein und sprang in die Fluth: immer wollten die Najaden mir wohl. Damit stieß ich die Wagenthür auf und trug sie, denn noch fand sich Grund, mit starkem Arm an's Ufer hin.

Rettet! Rettet! rief jetzt die muthmaßliche Frau Base, die sich plötzlich ermannt hatte und streckte die Arme nach mir aus. Ich brachte den sauern Apfel an's Land und dann ihre Gefährtinn, auf die sie sprachlos mit gerungenen Händen hinwies. Noch immer schlug der Schaffner auf den Postknecht zu und rieth uns nebenher, im Laufe dieser Arbeit, nur immer durch das nahe Wäldchen hindurch der Brücke zuzusteigen und den Wagen am Zollhause zu erwarten.

Gesagt, gethan! Voran schritt, einer Hora gleich, die schöne Maibach; die beiden Alten folgten mir; der Rest stack noch, der Hülfe des Schaffners gewärtig, im Wagen. Jetzt aber äußerten sich erst die Folgen des Schreckes an den Damen. Franziska setzte sich, erschöpft, auf einen Baumstamm nieder, ich nahm zu ihren Füßen Platz. Lächelnd verglich sie mich dem Prinz Hamlet. Die Vermummten lauschten hinter uns, doch kehrten sie mir den Rücken zu. Franziska, sprach ich leise und führte ihre schöne Hand zum Munde: — Sie blieben mir bis jetzt den Dank für meine Rettung schuldig. War die Gefahr auch nur scheinbar, so verdient doch einer, der sie für ernst hielt und sein Leben dran wagte — einer der Sie, als es bunt über Eck ging, vor den

Digitized by Google

Anmaßungen der Frechheit schützte, die schönste Gabe dieses schönen Mundes.

Sie fordern viel! erwiederte sie: doch ist es billig, daß mir das Alter mit gutem Beispiele vorangehe und diese Damen danken Ihnen, wie ich, trockene Strümpfe.

Es gilt den Versuch! entgegnete ich und neigte mich lächelnd zu der Kapuze hin.

Uns verschonen Sie! rief die Frau Base. Wir halten auf Ehre! setzte die Vogelscheuche neben ihr hinzu. — Ihr Bart sticht fürchterlich! sprach Franziska und duldete gutmüthig die Verletzung. — Eben kam der Tituskopf aus dem Busche, die Kleine hüpfte an seinem Arme daher. Es ist empörend! rief Franziska und zog die Wange schnell von meinem Munde weg: mich läßt er geh'n und hängt sich an das Kind.

Wär's möglich? fragte ich sehr bestürzt — Sie stünden wirklich in näheren Verhältnissen zu diesem Stürmer?

Ach, allerdings mein Herr! und nur seit gestern nicht in den freundlichsten.

Sind seine Augen scharf, so sah er zuverlässig, wen ich küßte —

D'rum ließ ich's zu. Nur um ihm weh zu thun, warb ich Sie als Begleiter an.

Man höre doch! Ei, das — vergeben Sie — das finde ich lieblos!

Ist eine Mutter lieblos, die ihr ungerathenes Söhn-

Digitized by Google

chen züchtigt? und ungerathen sind ja doch die Herren, mehr oder minder, alle. — Der Störenfried strich jetzt, wie Abällino, still ergrimmt an uns vorüber. Franziska sah ihm lächelnd in's Gesicht und hing sich rasch an seinen Arm, den nun die Kleine schnell verließ. — Glückliche Reise! dachte ich und blieb sitzen: so mag denn dieser Sausewind die verfolgte Tugend immerhin nach Marberg zurückführen und ihre zürnende Mutter versöhnen; ich gehe heim.

Jetzt stand auch das alte Paar hinter mir auf. Ich zog die Füße, welche noch quer über dem Fußsteige lagen, herauf, um es vorbeizulassen, sie aber blieben vor mir stehn. Hastig riß die eine ihre Kapuze vom Kopfe, das Tuch von dem verbundenen Auge und rief, gedrängt von Zorn und Wehmuth: Kennst Du mich?

O ja! sprach ich endlich und wollte meinen Augen nicht trauen. Es gab eine schauerliche Pause. — Laß uns heimkehren, Amalie! fuhr ich mit halber Stimme fort: Mein Herz, großmüthiger als das Deine, fühlt sich geneigt ein Wagstück zu vergeben, das Deiner Ruhe nachtheilig werden, selbst Deinen Ruf in Gefahr setzen konnte.

Ich reise nach Marberg! erwiederte sie: denn die Mama ist dort und der will ich's klagen.

J. Ich auch, sie soll es wissen, wer auf ihrem Sopha saß.

Digitized by Google

S. Mich so zu betriegen! Nie werde ich den Anblick von gestern vergessen; den unumstößlichen Beweis Deiner Schuld und Deiner Schande! Nie das heutige Gezischel im Wagen, das ängstliche Streben, vor Allen Sie auf's Trockne zu bringen. — Wir, liebe Frau Base, wir konnten immerhin ertrinken! —

J. Kannte ich Dich denn?

S. Und nie vergessen, was Du hier, auf freier Straße, vor Gott und allen Menschen Dir erlaubtest. — Genug mein Herr — wir sind geschieden!

Ich warf einen Blick nach den übrigen Passagieren hin: mir war, als sähe ich in den Spiegel. Dort wie hier, befehdete sich ein Brautpaar mit derselben Hast und denselben Geberden; hier eiferte die Braut, dort der Bräutigam; hier ward dem Liebhaber, dort der Geliebten der Scheidebrief verhießen und verlegen wie ich, stand Mamsell Maibach vor Gericht und vermochte wie ich, auf Tausend nicht Eines zu erwiedern. — Ich hatte die alte Base, jene die alte Französinn im Rücken und Priester und Leviten, welche dieses Weges zogen, blieben steh'n und verwunderten sich.

Geschieden, meinst Du? unterbrach ich sie: um einer Ohnmacht willen, die dieser armen, von mir behandelten Pazientinn gestern zustieß und welche, als Folge ihres Zartgefühles, mehr als alles für uns spricht — Und eines Kusses wegen, bei dem ich überdieß an ein Paar

Digitized by Google

Lippen dachte, die viel wärmer, süßer und wohlthuender küssen, verwirfst Du mich?

Lippen sind Lippen! entgegnete die Erzürnte, und ward nicht vorhin selbst die Frau Muhme hier in Versuchung geführt? Genug, ich durchschaue Sie und sage mich auf ewig los —

J. Das, gutes Malchen, kann Dein Ernst nicht seyn —

S. Soll ich schwören?

J. Du weißt, ich brauche eine Frau —

S. Eine? Hundert! das liegt am Tage. Sie — Salomo!

J. Glich ich dem, so wär' ich weise und stürbe unfehlbar als Junggesell'. Aber da ich denn heirathen muß und Du mich so entschieden aufgiebst, so bleibt mir nichts übrig als die Mamsell Maibach um Hand und Herz anzusprechen. Sieh hin, so eben hat das gute Kind, wie Du, mit ihrem Julius gebrochen. Er geht diesseit, sie jenseit des Grabens, sie sieht den Gänsen, er den Schafen nach; es springt in's Auge, der Bund ist zerrissen, alles rein aus zwischen Beiden, die Vorsehung selbst arbeitet mir vor. Ich folge dem Winke.

Machen Sie das! lispelte Amalie und Thränen entstürzten ihr.

J. Daß sie schön ist, muß ihr selbst die Eifersucht zugestehn. Gut desgleichen! — Ihr Ruf — ein seltner Fall — blieb unbefleckt und das Benehmen von gestern

zeigt klar, welchen Schatz von Unschuld und Zartgefühl dieß kindliche Gemüth mir zubringen wird. Damit zog ich trotzig den Hut ab und machte ihr eine kalte Verbeugung.

Ich dächte, sprach die Frau Base, in der ich, als sie jetzt den Mund öffnete, mit Erstaunen Amaliens alte Kinderfrau erkannte: ich dächte, was mich bisse! Sie werden doch nicht? Mit nichten, Herr Doktor! Wir bleiben bei Malchen und nähren uns redlich.

O, nähre mich! rief ich: riß die Weinende an's Herz und drückte meinen Mund auf den ihren. Dienstfertig stemmte die Kinderfrau, denn der Weg war sehr abschüssig, ihre Rechte in Malchens, die Linke in meinen Rücken und hielt so, unter Glückwünschen, die Gruppe fest. Wärmer als je umarmte mich meine Versöhnte jetzt und als ich durch ihre Locken nach dem Meilenzeiger hinsah, hing auch die Mamsell Malbach am Halse ihres Zänkers, die Kinderfrau aber küßte mir, unter den schmeichelhaftesten Geständnissen ihres Wohlwollens, eine Hand nach der andern. Ich ließ es geschehn und empfahl der Zärtlichen die künftigen Pfänder unserer Liebe. — Der Offizier, der mir den gestrigen Abend verderben half, war, wie ich jetzt erfuhr, ein junger, durchreisender Hofconditor von Malchens Verwandtschaft, welcher, dem Geiste der Zeit gemäß, in der Küchen-Uniform seines Monarchen einhertrat und meine Braut mit Morselle beschenkt hatte, die wir jetzt selbander verzehrten. Auch

Digitized by Google

die Mutter war nicht in Marberg, sondern am Morgen mit der Justizräthinn verreis't und es dadurch der Tochter möglich worden, mir dieß heimliche Geleite zu geben. Wir eilten nun stracks nach der Stadt zurück, in Malchens Behausung. Da saß, Statt des gestrigen Hofconditors, der Herr Pastor im Sopha und bereitete Malchens jüngere Schwester zum Nachtmahle vor. Andächtig hörten wir ihm zu und unterhielten uns dann recht erbaulich. Es dämmerte schon, als eine Trauung ihn zur Kirche rief.

Ich wollte, sprach ich zu Malchen: wir wären ebenfalls schon getraut. Da könnte ich gleich hier bleiben, bis die Mutter zurückkömmt. — Auch ungetraut darf ich das wohl? Der Sicherheit wegen, es wird jetzt Nacht für Nacht gestohlen.

Ich nehme die Kinderfrau zu mir! sprach Amalie — Aber Malchens Schwester bat mich inständig, doch ja zu bleiben und das Haus zu beschützen. Sie wollte mir Kaffeh machen lassen, damit ich hübsch munter werde und mir Bertuchs Bilderbuch zur beliebigen Durchsicht herauslegen. — Ich lächelte dankbar und winkte der Braut in's Nebenzimmer.

Die Mutter, sprach ich: liebt das Geniale und fürchtet ohnehin, bei ihrer Nervenschwäche, die rührenden Erscheinungen des Hochzeittages. Wir wurden bereits gestern zum letzten Mal' aufgeboten und wenn Du Dir getraust, das kleine Wagstück zu verantworten, so

Digitized by Google

fände sie uns morgen, bei der Rückkehr, als Mann und Weib. — Der Pastor wird uns mit Freuden dazu machen.

Verantworten wollte ich das wohl, entgegnete Malchen: aber — das Aber ward zum Seufzer, der Seufzer allgemach zu Thränen edler Schaam die ich ihr, schmeichelnd, von der Wange strich und eben wollte der Küster die Sakristei wieder zuschließen, als wir Arm in Arm eintraten und ich den Beichtvater um die folgenreichste aller Segnungen ansprach.

Wie ich die Mama kenne, entgegnete der dienstfertige Pastor: wird sie die heimliche Freude allerdings recht wohl aufnehmen und was ich da, Ihrem Wunsch gemäß, auf Erden binden werde, möge liebend und geliebt bis in den Himmel verbunden bleiben! Das wolle doch Gott! dachte ich und führte den künftigen, reineren und feineren Theil meines Ichs zum Altare.

*

Fröhlich holte die liebe Schwägerinn, als ich mit Malchen zurückkam und nun im Hause zu schlafen versprach, das versprochene Bilderbuch und als Zugabe Tiedens Abendstunden herbei, gelobte eine Börse für mich zu stricken und drang mir, da ich den Kaffeh verbat, die Halbscheid der Bonbons auf, womit sie gestern der junge Conditor erfreute.

Digitized by Google

Die Kinderfrau hörte kaum, wie weit es mit uns gekommen sey, als sie mir an der Mutter Statt die Weihe gab und dann in Malchens Zimmer eilte. Ihr folgte die verstummte Braut; sie trug ein leuchtendes Nachtkleid in der Hand; dieser die Schwester mit dem seidenen, mir zugedachten Schlafrocke des seligen Vaters und die freundliche Köchinn mit den köstlichsten Schätzen des Speise-Gewölbes. Aber zu essen vermochte ich nicht. Amalie hing an meinem Halse und sättigte mein schwelgendes Herz mit Ambrosia. Laut pries ich unser Glück und malte mit den Zauberfarben der Hoffnung die Zukunft aus. Und diese Hoffnungen, sprach begeistert Amalie: diese seligen Bilder der Eintracht und der Freude wären, wie Du Dich heut' unter Weges vermaßest, nur taube, täuschende Früchte? Diese Vorgefühle des Himmels auf Erden nur kindische Träume? Gaukelspiele einer sterblichen Wallung? Armselige Nußschalen, mit Goldstaub gepudert?

Ich sah beschämt in ihren wallenden Busen nieder und sprach: — Nur in der Thoren Hand verdirbt die edle Frucht, in diesem Treibhause göttlicher Gefühle wird sie gedeihen! Jetzt wünschte Fritzchen gute Nacht und gleich darauf ward die Braut abgerufen.

*

Der Wächter stieß in's Horn, als unsere Ehehelferinn die Glasthür des Alkovens vor mir öffnete. Rein

wie der Schwan stand die Geliebte im weißen Schlummerkleid' am Bett und schlang das rosenfarbene Band um ihre Haube. Ich sank entzückt zu ihren Füßen, an ihren Busen zog sie mich und sprach, gestört und lauschend: — Hörst Du nichts?

Herr Doktor! rief die Kinderfrau: es donnert schrecklich an die Thür. Ich flog zum Fenster hin.

Sind Sie es? frug ein Silberstimmchen. Geschwind! die Frau Ministerinn will verscheiden. Wir suchen Sie seit acht Uhr schon.

Ich fuhr ergrimmt in den Rock und den Ueberrock, flog ohne Lebewohl hinab, hinaus, an's Bette der vollblütigen Gräfinn. Da saß bereits mein Todfeind, der Leibchirurgus, den man, in Ermangelung des Hausarztes, herbeigeholt hatte, lächelte höhnisch und machte mich überflüssig. Eingedenk des Bettes von dem ich herkam, gönnte ich ihm den Platz an diesem, empfahl mich schnell und eilte zurück. Amalie sah aus dem Fenster. Wart ein wenig, bat sie: wir suchen den Hausschlüssel. Wart ein wenig! wiederholte sie, von Zeit zu Zeit an das Fenster zurückkommend und auf Dornen, Nesseln, Kohlen des glühenden Verlangens stand und wartete und harrte ich und harrte doch, zu ihrem Schmerz' und meiner Verzweiflung, ein volles Stündchen ganz vergebens. Mitternacht war vorüber und er fehlte noch. Ich fing nach gerade an, der Stricke die mir Amalie herablassen solle, der Leitern die ich stehlen, der Brecheisen mit

Digitized by Google

deren Hülfe ich die unselige Thür sprengen werde, zu gedenken, als die Nachbarn und Scharwächter, mit meinen Rechten unbekannt, allgemach rege wurden und Malchen mich um Gottes Willen ersuchte, für dieß Mal noch in's schwarze Schaf zurückzukehren. Deutlich vernahm ich, wie sie, in ihrem Unmuthe, weinend lachen mußte und unter Zähnknirschen trat ich in No. 7. ein. Freude und Leid folgten mir auf dem Fuße. Kaum hatte ich abgelegt, als die Kinderfrau mit einem schallenden: — Da ist der Schlüssel! in's Zimmer sprang. Schon griff ich, schnell getröstet, nach dem Funde, als der Tituskopf von gestern hereinstürzte.

Willkommen, Bester! rief er: Sie müssen auf der Stelle nach Marberg zurück.

Ich rieb mir die Augen, starrte ihn an und rief entrüstet: Mein Herr, Sie sind wohl nicht bei Troste?

Er verschmerzte die gewagte Frage und entgegnete sanftmüthig: Gestern, fürwahr, hätt' ich selbst nicht geahnt, Sie heute um eine solche Gefälligkeit ansprechen zu müssen, aber der Fall ist dringend, kein Wundarzt in dem elenden Flecken, Sie zählt man zu den fähigsten, auch sind Sie überdieß der einzige, dem meine Braut sich vertrauen will.

J. Wäre nicht meine eigne Braut so eben selbst des Beistand's gewärtig —

Das ist die Frage! unterbrach er mich: die meinige steht in Gefahr, sich zu verbluten. Hören Sie nur!

Der Vorfall im Schauspielhause ist bekannt. Die arme Maibach trug dort, hart unter dem Herzen, eine Wunde davon, die sie im Ankleide-Zimmer, so gut es sich thun ließ, verbindet und dann zu Ihnen eilt, um Ihren Beistand zu erbitten. Doch fesselt falsche Scham die Zunge der Schüchternen, sie beschließt, sich Ihnen durch den Mund ihrer Mutter in Marberg zu entdecken und dringt deßhalb auf Ihre Begleitung. Wir entzweien uns, weil ich zufällig, von dem gestrigen gewagten Schritte der Braut unterrichtet, den Arzt für meinen Nebenbuhler halte. Sie bleiben zurück und kehren, mitten auf dem Wege, nach der Stadt um. Die Reise, die Gemüths-Bewegungen, die feurige Zärtlichkeit des Versöhnten entzünden die Wunde, erhitzen ihr Blut; es will sich nicht stillen lassen und eine Ohnmacht folgt der andern. Unten, mein Freund, steht ein gesatteltes Pferd und ich darf Sie wohl indeß, so bald es Tag ist, bei Ihrer Braut entschuldigen?

Das kann ich selbst ausrichten! sprach die Kinderfrau und ging davon.

Unmöglich! rief ich aus: — O, eilen Sie zu einem Andern. Meine Braut wird sich, nicht ohne Grund, auf ihr Näherrecht stützen und mir deßhalb den Ritt nach Marberg und die Behandlung dieser Wunde nie vergeben.

Ich weiß es besser, rief er, schnell empört: doch wer, wie Sie, vor dem Pantoffel der Scheelsucht und

Digitized by Google

der Mißgunst zittert, sollte länger nicht als Wundarzt die Erwartung der Hülfbedürftigen täuschen; er sollte mit der krankhaften Braut in irgend eine Wüste zieh'n.

Da hat er Recht! sprach mein Pflichtgefühl. — Hastig ergriff ich das Bindezeug und schwang mich, ihn zu widerlegen, auf das gesattelte Pferd.

*

Die Sonne ging eben unter, als ich zurückkam und mit klopfendem Herzen in Malchens Wohnung schlich. Sie sah aus dem Fenster und fuhr hastig zurück als ich grüßte. Das war in der Ordnung. Haarklein hatte ihr, wie sich denken ließ, unsere Alte, als sie ohne mich in ihre Kammer zurückkam, die erschreckende Nachricht mitgetheilt, der Wunde gedacht und über den seltsamen Bräutigam glossirt, der ihnen allen, ganz vergebens, eine schlaflose Nacht machte und mit dem Schlüssel zu dem Paradiese, an ihm vorüber und der begehrlichen Komödiantinn nachsprengte, die lieber sterben, als von einem andern Arzte behandelt seyn wollte.

Sie wären mein Wächter! sprach das schmollende Fritzchen, welches mir im Vorsaale begegnete: mich dauern nur die schönen Bonbons.

Madam sind ausgegangen — versicherte die Kinderfrau; ich aber drang in's Heiligthum und Malchen — fiel mir um den Hals. — Zwar, sprach sie: ist mein

Digitized by Google

Herz voll Groll, doch mein Gemüth führt Deine Sache. Wie steht es um die Arme? Sprich!

Gottlob! erwiederte ich gleichmüthig: viel besser als zu fürchten stand! Es ist kein edler Theil verletzt und ihr Zustand hat überdem die strenge Mutter schnell mit der Braut und mit dem unwillkommenen Bräutigam versöhnt. Ach, öfter als wir glauben, führen Schmerz und Mißgeschick dem Glück' und dem Genusse zu.

*

Es war schon hell als ich erwachte. Dem Himmel sey Dank! sprach mein fröhliches Herz: der alle deine Gönner und Freunde in dieser Nacht gesund erhielt. Aber was keift denn im Nebenzimmer? Malchen schlug jetzt auch die schönen Augen auf und verbarg sich gleich darauf, schnell erschreckend, unter der Decke, denn ach! das Schelten der zurückgekommenen Mama erreichte ihr Ohr. Ich fuhr betroffen in den Schlafrock ihres seligen Eheherrn und lauschte, mit dem Thürgriff' in der Hand, der zürnenden Rede.

Das ist sein Hut! rief sie: der Name steht darinn. — Das ist sein Kleid! — Ihr Röckchen das. Und gar auf Tiedens Abendstunden! —

Voll Demuth trat ich ein und sprach: — Ereifern Sie sich nicht, liebwertheste Mama, wir bitten jetzt um Ihren Segen! — Sie sah erstaunt den wohlbekannten Schlafrock an und eilte hastig an dieser Erinnerung ihres

Digitized by Google

Wehstand's vorüber, in die Kammer. Da sah Amalie verschämt unter der Decke hervor und hielt ihr die Hand mit dem glänzenden Trauringe vor's Auge.

Wenn das ist! sprach sie zweifelhaft.

Es ist! betheuerte die junge Frau: der Herr Amtsprediger will uns vertreten.

Es ist alles wie es seyn soll! versicherte ich; da bedauerte die erstaunte, aber versöhnte Mama, uns Glückliche so früh gestört zu haben und ging, die Brautsuppe zu bereiten.

Ende.

Bayerische Staatsbibliothek München